



Von links nach rechts:
Mauren Brodbeck, Joël Tettamanti,
Stéphane Dafflon, Daniel Baumann,
Sabina Lang, Camille Scherrer und
Nigel Peake

Die Kunstkommission lässt seit 2009 jene Grundsätze wieder aufleben, die 1955 vom Architekten Jean Tschumi und der Direktion beim Bau des Geschäftssitzes der Vaudoise begonnen wurden. Sie erweitert damit die ursprüngliche Idee des *Gesamtkunstwerks* und eröffnet einen Dialog zwischen Kunst und Unternehmen. Die Kunstkommission beauftragt renommierte Schweizer Künstler mit der Arbeit am Corporate Image des Gebäudes. Dabei wurden bisher verschiedene Kunstzweige berücksichtigt: Fotografie mit Mauren Brodbeck und Joël Tettamanti, Wandmalerei mit Stéphane Dafflon, Skulptur mit Lang/Baumann, *Interaction Design* mit Camille Scherrer und Zeichnungen mit Nigel Peake.

Für den Jahresbericht 2014 hat Yann Gross die Künstler, die in jüngster Zeit für die Kunstkommission tätig waren, in ihrer Arbeitsumgebung porträtiert. Er hat die Fotos in 3D bearbeitet, damit die Künstler so dargestellt werden, als gehörten sie mit 3D-Brillen betrachtet ganz einfach zur Vaudoise.

Yann Gross hat die Kantonale Kunstschule ECAL in Lausanne besucht und konnte schon zu Beginn seiner Karriere als Fotograf zahlreiche Preise entgegennehmen. 2008 wurde er vom *American Photo Magazine* als einer von dreizehn «Emerging Artists» nominiert. 2010 gewann er den Preis des Internationalen Mode- und Fotofestivals in Hyères, 2010 und 2014 erhielt er den Swiss Federal Design Award. Er stellt regelmässig an den *Rencontres d'Arles* und in institutionellen und privaten Räumen in der Schweiz und im Ausland aus. Seine Arbeit wurde in verschiedenen Zeitungen und Magazinen, unter anderem in der *New York Times*, der *Sunday Times*, dem *Zeit Magazin* und *Aperture*, veröffentlicht.

Gruppe Vaudoise Versicherungen
Jahresbericht 2014

Geschäftssitz
Vaudoise Versicherungen
Place de Milan
Postfach 120
1001 Lausanne
Tel. 021 618 80 80
Fax 021 618 81 81

Weitere Exemplare sind bei der oben erwähnten Adresse erhältlich. Vollständig abrufbar ist der Jahresbericht auf unserer Website: www.vaudoise.ch

Finanzauskünfte:
Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor, CFO & CRO
jlaffely@vaudoise.ch

Allgemeine Auskünfte:
Nathalie Follonier-Kehrli
Generalsekretärin
nfollonier@vaudoise.ch

Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Jahresbericht enthält auf die Zukunft bezogene, mit Unsicherheit und Risiken behaftete Aussagen. Der Leser muss sich bewusst sein, dass diese Aussagen nur Projektionen sind und von den tatsächlichen zukünftigen Ereignissen abweichen können. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf denjenigen Daten, die der Vaudoise Versicherungsgruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts vorlagen.

Der Jahresbericht liegt auch in französischer Sprache vor.
Der französische Text ist massgebend.

Daten der Generalversammlungen 2015:

18. Mai (Vaudoise Versicherungen Holding AG) und
19. Mai (Mutuelle Vaudoise)

Daten der Generalversammlungen 2016:

09. Mai (Vaudoise Versicherungen Holding AG) und
10. Mai (Mutuelle Vaudoise)

Kommentar zum Geschäftsjahr 2014	04
Kennzahlen.....	06
Porträt und Strategie.....	08
Versicherungsgeschäft.....	16
Nichtlebensgeschäft.....	18
Lebensgeschäft.....	20
Kapitalanlagen.....	22
Corporate Governance	30
Mitglieder des Verwaltungsrats.....	32
Funktionelles Organigramm.....	39
Mitglieder der Direktion.....	40
Konsolidierte Rechnung der Gruppe per 31. Dezember 2014	50
Konsolidierte Erfolgsrechnung.....	50
Konsolidierte Bilanz.....	52
Geldflussrechnung.....	54
Konsolidiertes Eigenkapital.....	55
Anhang zur konsolidierten Rechnung.....	56
Bericht des Konzernprüfers.....	72
Vaudoise Versicherungen Holding AG per 31. Dezember 2014	78
Erfolgsrechnung.....	78
Bilanz vor Gewinnverteilung.....	80
Anhang zur Jahresrechnung.....	82
Antrag zur Gewinnverteilung.....	84
Börsenstatistik.....	85
Bericht der Revisionsstelle.....	86
Vaudoise Allgemeine per 31. Dezember 2014	92
Kennzahlen.....	92
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung.....	93
Vaudoise Leben per 31. Dezember 2014	94
Kennzahlen.....	94
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung.....	95
Mutuelle Vaudoise per 31. Dezember 2014	96
Kommentar zum Geschäftsjahr.....	96
Erfolgsrechnung.....	97
Bilanz vor Überschussverwendung.....	98
Anhang zur Jahresrechnung.....	100
Antrag zur Überschussverwendung.....	101
Bericht der Revisionsstelle.....	102
Vergütungsbericht 2014	109
Bericht der Revisionsstelle.....	113

Kommentar zum Geschäftsjahr 2014

Botschaft des Präsidenten und des CEO



Paul-André Sanglard,
Präsident des Verwaltungsrats

Philippe Hebeisen,
Generaldirektor, CEO

Liebe Genossenschafter und Aktionäre, liebe Kunden, Mitarbeiter und Partner

Seit 2011 konzentriert sich die Strategie des Verwaltungsrats und der Direktion auf die beiden Hauptstärken der Vaudoise: die Rückkehr zu den genossenschaftlichen Wurzeln und die Fokussierung unserer Geschäftstätigkeit auf den Schweizer Markt. Mit dieser langfristigen Vision konnte die Vaudoise ein klar über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum verzeichnen und gleichzeitig alle Beteiligten an ihrem Erfolg teilhaben lassen, indem sie einen Teil ihres Gewinns an die Kunden zurückerstattet.

Unser konsolidierter Gewinn beläuft sich auf CHF 153,6 Millionen gegenüber CHF 126,4 Millionen im Jahr 2013. Dieses erneut sehr gute Ergebnis ist auf das Wachstum des Nichtleben- und Lebensgeschäfts und die gute Kontrolle der Schadenbelastung und der Kosten zurückzuführen.

Unsere genossenschaftliche Ausrichtung hat den Verwaltungsrat und die Direktion dazu bewogen, ein gesundes Gleichgewicht bei der Verteilung des Gewinns der Gruppe unter Genossenschaftlern, Kunden, Aktionären und der Zuweisung an die Eigenmittel sicherzustellen. Im Zweijahresrhythmus kommen seit 2014 abwechselnd die Kunden mit einer Motorfahrzeugversicherung und die Haftpflicht- und Sachversicherungskunden in den Genuss einer Prämienrückerstattung. Dazu wurde der Beteiligungsfonds mit CHF 30 Millionen dotiert. Aufgrund der guten Ergebnisse der Gruppe hat der Verwaltungsrat auch eine Erhöhung der

Dividende der Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding beantragt. Zudem kann eine hohe Ausschüttung auf die Anteilscheine ausbezahlt werden. Im Übrigen verfolgen wir weiterhin unsere Politik der Eigenkapitalerhöhung, wobei das Eigenkapital 2014 auf CHF 1,5 Milliarden gestiegen ist (Anstieg von 13,2 % im Vergleich zu 2013). Eine solide Eigenmittelbasis ist auf dem Schweizer Finanzplatz sowohl für Versicherungen als auch für Banken ein allgemein anerkanntes Wettbewerbskriterium. Dies gilt umso mehr in einem Umfeld tief bleibender Zinssätze und einem nach wie vor instabilen internationalen Kontext. Im Bereich der Corporate Governance unterbreitet der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2015 der Vaudoise Versicherungen Holding AG überarbeitete Statuten, in denen die Bestimmungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen umgesetzt werden. Er nutzte diese wichtige Überarbeitung der Statuten, um sie allgemein an die aktuelle Gesetzgebung anzupassen. Mit der Veröffentlichung des Vergütungsberichts am Ende dieses Geschäftsberichts wird die transparente Information über die Vergütungen für alle Gesellschaften sichergestellt.

Unsere langfristige Strategie schlägt sich auch in einer neuen Politik für die soziale Verantwortung des Unternehmens nieder (Corporate Social Responsibility, CSR). Ein abteilungsübergreifender Ausschuss hat in Zusammenarbeit mit der Stiftung Philias eine Charta zu diesem Thema erarbeitet, die an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt wurde. Sie beruht auf drei Aspekten: den Mitarbeitenden, den Geschäftsbeziehungen der Vaudoise und der Gemeinschaft. Die Charta bildet den roten Faden für unser soziales Engagement im Bereich der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung. Die ersten Freiwilligentage zu diesem Thema wurden in einer Pilotphase für die Mitarbeiter des Geschäftssitzes organisiert. Sie waren ein voller Erfolg und die Direktion beschloss daraufhin, sie im Herbst 2015 auf nationaler Ebene zu wiederholen. Neben dem sozialen Engagement setzt sich die Vaudoise seit 2010 für die Aufwertung der Kunstsammlung ein, die 1956 vom Architekten des Geschäftssitzes, Jean Tschumi, aufgebaut wurde. 2014 hat die Kunstkommission der Vaudoise, die Ihnen im gesamten Geschäftsbericht vorgestellt wird, eine Konferenz zum Thema digitale Medien organisiert und den irländischen Architekten Nigel Peake damit beauftragt, das Gebäude des Geschäftssitzes neu zu interpretieren. Entstanden sind die drei monumentalen Zeichnungen *Through, Along und Above*. Die Werke werden als Bildfolge gleichzeitig in einem Buch verewigt.

Im operativen Bereich bestärkt uns die positive Entwicklung der Ergebnisse in unserer auf den Schweizer Markt fokussierten Strategie. Mit dem Verkauf unserer Liechtensteiner Tochtergesellschaft Valorlife, der im November 2014 von der liechtensteinischen Aufsichtsbehörde FMA genehmigt wurde, wird diese Strategie nun voll und ganz umgesetzt. Unser Bestreben, in der Deutschschweiz zu wachsen, bleibt dagegen eine unserer Prioritäten. Die in diesem Bereich seit drei Jahren verfolgte Strategie ist ein langfristiges Vorhaben, das nun die ersten Früchte trägt. Das Geschäft wächst in der Deutschschweiz dank dem Einsatz unseres Agenturnetzes und des Maklerkanals stetig. Zwar kann das Wachstum derzeit noch nicht mit jenem in der Westschweiz mithalten, doch die Deutschschweiz gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Anstellung von Patrick Marro als neuen Marktleiter, der bereits seit Jahren in dieser Region tätig ist, soll die Optimierung der Ergebnisse ermöglichen.

Insgesamt steigen die gebuchten Prämien im direkten Nichtleben-Geschäft 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 % und liegen bei CHF 782,9 Millionen. Zu diesem Wachstum haben alle Kundensegmente und alle Branchen beigetragen. Unsere Combined

Ratio (Schaden-Kosten-Quote) sinkt um 3,2 Punkte auf 89,2 %. Diese günstige Quote ist auf eine gute Schadenbelastung der Vermögensversicherungen und einen Rückgang der Schadenbelastung bei den Personenversicherungen Nichtleben zurückzuführen.

Im Lebewirtschaft sind die direkten gebuchten Prämien um 6,5 % auf CHF 280,4 Millionen gestiegen. Die Vaudoise Leben verzeichnete einen Anstieg ihres Portefeuilles an Vorsorgeprodukten mit periodischen Prämien um 0,9 %. Die Produkte mit Einmalprämie erhöhten sich um 19,8 %. Zu verdanken ist dieser Anstieg insbesondere Serenity Plan, einer flexiblen Lösung für unsere Kundschaft, mit der eine Rente bei gleichzeitiger Finanzmarktbeteiligung für eine bestimmte Dauer versichert werden kann, und der Vermarktung einer neuen TrendValor-Tranche. Diese Produkte sind Teil unserer neuen Palette an Lösungen, die weniger anfällig auf Zinsschwankungen sind. Dazu sei erwähnt, dass die Rückstellungen zur Garantie der Zinssätze dank der guten Ergebnisse der Gesellschaft auf das gewünschte Niveau erhöht werden konnten.

Die Aussichten für 2015 sehen für unsere Gruppe erfreulich aus, trotz des Beschlusses der SNB vom 15. Januar 2015, der sich nicht erheblich auf die Erreichung unserer Jahresziele auswirken sollte. Wir erwarten, dass sich unsere Portefeuilles in den Vermögens- und Personenversicherungen Nichtleben im Vergleich zum Schweizer Markt überdurchschnittlich entwickeln werden. In diesem Zusammenhang achten wir nachdrücklich auf die Qualität der Abschlüsse und eine möglichst ebenso günstige Schadenentwicklung wie in den letzten Jahren.

Bei den Lebensversicherungen ist die Herausforderung gross und wir setzen weiterhin auf die Verlagerung der Produktion im Neugeschäft hin zu dynamischen Versicherungslösungen, deren Garantien an die Marktbedingungen angepasst sind.

In Bezug auf die Anlagestrategie werden wir weiterhin an unseren Grundsätzen festhalten und eine hohe Absicherung der Aktien und Devisen beibehalten.

Die zunehmende Regulierung wie FATCA oder das Finanzdienstleistungsgesetz macht unsere Abläufe komplexer und führt zu höheren Kosten. Wir werden diese Entwicklung im Auge behalten. Dank der guten Ergebnisse und der stabilen Bilanz der Gruppe Vaudoise Versicherungen können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Direktion danken wir Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihren Einsatz, und Ihnen, geschätzte Genossenschafter, Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und Partner, für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

Paul-André Sanglard
Präsident des Verwaltungsrats

Philippe Hebeisen
Generaldirektor, CEO

Kennzahlen (in Millionen CHF)

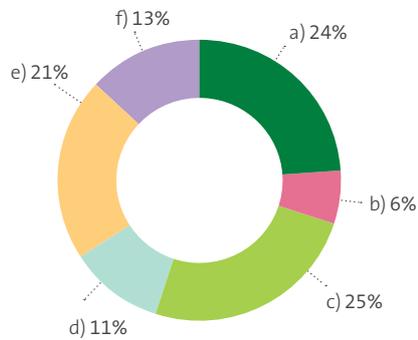
Gruppe Vaudoise Versicherungen (konsolidiert, vgl. Seiten 50 bis 73)	2014 ¹⁾	2013	%
Gebuchte Bruttoprämien			
Nichtlebensgeschäft	790,7	752,5	5,1
Lebensgeschäft	416,7	642,4	-35,1
Nichtleben- und Lebensgeschäft	1'207,4	1'394,9	-13,4
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	237,5	230,7	2,9
Jahresgewinn	153,6	126,4	21,5
Technische Rückstellungen	5'292,7	9'512,5	-44,4
Kapitalanlagen	6'874,7	11'052,1	-37,8
Eigenkapital (vor Gewinnverteilung)	1'464,1	1'293,8	13,2
Jahresgewinn pro Namenaktie B	CHF 51,20	CHF 42,15	21,5
Nichtleben Combined Ratio	89,2%	92,4%	-3,2 Pt.
Nettorendite gemäss Erfolgsrechnung	3,2%	3,0%	0,2 Pt.
Eigenkapital pro Namenaktie B	CHF 488,05	CHF 431,27	13,2
Eigenkapitalrendite	11,1%	10,4%	0,7 Pt.
Solvabilitätsgrad 1	525,5%	415,7%	109,8 Pt.
Zuteilung an den Fonds für ausservertragliche Gewinnverteilung an die Versicherungsnehmer	30,0	28,0	7,1
Personalbestand (Vollzeitäquivalent)	1'258,0	1'233,0	2,0
Vaudoise Versicherungen Holding AG (nicht konsolidiert, vgl. Seiten 78 bis 87)			
Dividende pro Namenaktie A ²⁾	CHF 0,20	CHF 0,20	
Dividende pro Namenaktie B ²⁾	CHF 12,00	CHF 11,00	9,1

1) Die Zahlen 2014 enthalten diejenigen von Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL) bis zum Abtretungsdatum.

2) Anträge des Verwaltungsrats

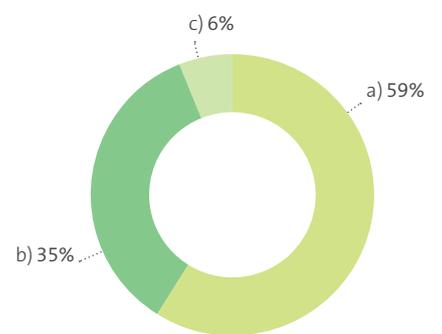
Prämien nach Branchen %

- a) Unfall / Kranken
- b) Haftpflicht
- c) Motorfahrzeug
- d) Feuer / Verschiedene Branchen
- e) Leben auf eigene Rechnung
- f) Leben auf Rechnung von Policeninhabern



Geografische Verteilung der Prämien auf dem Schweizer Markt %

- a) Westschweiz
- b) Deutschschweiz
- c) Italienische Schweiz



Vaudoise Agenturen

- ☆ Generalagentur
- Hauptagentur
- Lokalagentur



Porträt und Strategie

Genossenschaftliche Wurzeln und Kundennähe

Das 1895 gegründete Unternehmen im Besitz der Genossenschaft Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, bietet seinen Kunden kompetente Beratung und optimale Lösungen in allen Versicherungs- und Vorsorgebereichen. Als solider, unabhängiger und kundennaher Versicherer stellt die Vaudoise eine Alternative zu den grossen Versicherungsgruppen dar und hat sich als bevorzugter Ansprechpartner für Privatpersonen, KMU, Selbstständigerwerbende und öffentliche Körperschaften positioniert. Über 390'000 Kunden schenken der Vaudoise heute ihr Vertrauen.

Die Gruppe und ihre Werte

Solide

Seit 1895 ist die Vaudoise dank ihrer genossenschaftlichen Wurzeln und ihrer langfristigen strategischen Vision einer der wichtigen Akteure auf dem Schweizer Versicherungsmarkt. Die finanziellen Kennzahlen wie Solvabilitätsgrad und Eigenmittelausstattung sind Ausdruck dieser finanziellen Stabilität.

Verantwortungsvoll

Wir übernehmen Verantwortung und setzen uns mit Professionalität für unsere Kunden ein. Wir begleiten sie in allen Phasen ihres Lebens.

Präsent

Wir sind unseren Kunden nicht nur geografisch, sondern auch menschlich nahe. Unsere Schweizer Wurzeln und die starke lokale und regionale Verankerung sind klare Vorteile, wenn es darum geht, bei unseren Versicherten und Partnern Präsenz zu zeigen.

Engagiert

Als aktiver Partner an der Seite ihrer Kunden unterstützt die Vaudoise zahlreiche wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure, die den dynamischen Motor unserer Region bilden. Die Vaudoise nimmt aktiv am wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben teil und unterstützt verschiedene nationale, kantonale oder regionale Veranstaltungen.

Sie sponsert insbesondere die Tour de Suisse (Presenting Sponsor), die Tour de Romandie (Presenting Sponsor) sowie Athletissima, Weltklasse Zürich, die Opéra de Lausanne und das Montreux Jazz Festival. Seit 2014 ist die Vaudoise auch Hauptsponsor der Omega European Golf-Masters in Crans-Montana.

Ausserdem unterstützt die Vaudoise die Fondation Compétences Bénévoles, Genilem Vaud-Genève, ciao.ch, IPT, die Klimastiftung Schweiz und seit 2012 die Stiftung Theodora (strategischer Partner). Die Vaudoise hat zudem das Programm «Involvere» für die soziale Verantwortung des Unternehmens (Corporate Social Responsibility, CSR) ins Leben gerufen, in dem sich ihre Mitarbeitenden in Vereinen und Stiftungen engagieren können, die sich im Bereich der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung einsetzen.



Omega European Masters Crans-Montana



Weltklasse Zürich



Tour de Suisse



Montreux Jazz Festival

Die strategischen Achsen der Gruppe

Neue genossenschaftliche Inspiration

Die Vaudoise bezieht ihre Stärke aus ihrer soliden Finanzkraft und ihren genossenschaftlichen Wurzeln. Diese Strategie hat den Verwaltungsrat und die Direktion dazu bewogen, die Kunden ab 2014 im Zweijahresrhythmus in Form einer Prämienrück-erstattung am Gewinn der Vaudoise Allgemeinen zu beteiligen. So wurde den Kunden, die bei der Vaudoise eine Motorfahrzeug-versicherung haben, auf der Grundlage des Geschäftsergebnis-ses 2013, 10 % ihrer Jahresprämie zurückerstattet.

Von der Produktorientierung zur Kundenorientierung

Wir unternehmen alles, damit sich unsere Berater bei ihren Pri- vat-, Unternehmens- und Körperschaftskunden durch die Quali- tät ihrer Beratung und der angebotenen Dienstleistungen und Lösungen auszeichnen. Sie stützen sich dabei auf Kundennähe und eine Vertrauensbeziehung zu den Kunden. Dafür erarbeiten wir momentan eine digitale Lösung, die einen offenen Dialog zwischen dem Berater und seinem Kunden unterstützt. Dieser interaktive Beratungsprozess soll auf transparente Weise sicher- stellen, dass die Versicherungsbedürfnisse des Kunden erfüllt werden.

Innovation von Produkten und Dienstleistungen

Die Vaudoise bietet ihren Kunden Lösungen für alle Bedürfnisse in den Bereichen Versicherung und Vorsorge. Mit ihrer klaren In- novationsstrategie hebt sie sich deutlich von der Konkurrenz ab.

Neben ihrer Rolle als Risikoträger tritt die Vaudoise bei Bedarf als Anbieter externer Lösungen auf, die von sorgfältig ausgewählten Partnern angeboten werden. Dies gilt insbesondere für die Rechts- schutzversicherung (Orion), die Kollektivlebensversicherung (Swiss Life), die Krankenversicherung (Groupe Mutuel), die Transportver- sicherung (TSM), die Tierversicherung (Epona), die Versicherung von Kunstgegenständen (Uniqa) sowie die Kautionsversicherung (TSM).

Im Bereich der Personenversicherungen Nichtleben bietet die Vaudoise ihren Geschäftskunden ein ganzheitliches Konzept zur Professionalisierung des Gesundheitsmanagements in den Unternehmen an. Die Dienstleistung Corporate Health Manage- ment (CHM) bietet eine umfassende Verwaltung von Krankhei- ten und Unfällen, und beruht auf drei Achsen: vorbeugen, verwal- ten und begleiten. In enger Zusammenarbeit mit unseren Part- nern können wir uns bei spezifischen Themen einbringen, z. B. Stressbewältigung, Mobbing, Coaching oder Absenzen- management.

Konzentration auf den Schweizer Markt

Die Vaudoise unterscheidet sich von ihren Mitbewerbern da- durch, dass sie ausschliesslich auf dem Schweizer Markt tätig ist.

Der 2011 lancierte Aktionsplan Deutschschweiz entwickelt sich unter der Führung des neuen Leiters Markt Deutsche Schweiz, Patrick Marro, vielversprechend weiter. Das Portefeuille- Wachstum in dieser Region entwickelt sich sowohl beim Ver- triebskanal der Generalagenturen als auch bei dem der Makler nun positiv. Dabei handelt es sich um ein langfristiges Vorhaben, das innerhalb der gesamten Gruppe Priorität genießt.

2014 setzten sich die Prämien der Gruppe auf dem Schweizer Markt folgendermassen zusammen: Westschweiz: 59 %, Deutschschweiz: 35 % und Tessin: 6 %.

Mehrkanal-Vertrieb

Die Vaudoise bietet ihre Beratung, Dienste und Produkte über mehrere Vertriebskanäle an und gewährt ihren Kunden freie Wahl: Agenturnetz, Maklerpartner, Vertriebspartner, Internet oder Direktmarketing. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Effizienz unseres Agentur- und Beraternetzes.

Seit 2013 ist das Vertriebsnetz der 90 Verkaufsstellen, darunter 37 Generalagenturen, in drei Regionen aufgeteilt: Die West- schweiz unter der Leitung von Philippe Moix, die Deutschschweiz unter der Leitung von Patrick Marro und das Tessin, das unter der direkten Leitung des Departementschefs Charly Haenni steht.

Neben der Renovation von vier Lokalagenturen haben wir zwei neue Verkaufsstandorte in Appenzell und Epalinges eröffnet. Die Agentur in Epalinges befindet sich in einem emblematischen Gebäude im neuen Forschungs-Komplex für Life Sciences namens Biopôle. Das Gebäude ist Eigentum der Vaudoise, und diese expe- rimentelle Agentur ist die erste ihrer Art. Neben dem Ausgangs- punkt der Metrolinie m2 gelegen definiert sie Kundenbeziehung und Kundennähe neu. Im Auftrag der Vaudoise Versicherungen hat das EPFL+ECAL Lab eine Installation geschaffen, die Fachkennt- nis und Technologie zu einer Symbiose vereint: die «Porte des Sa- voirs». In der Agentur befinden sich Bereiche, in denen eine inter- aktive Beratung angeboten wird. Daneben können Schadenmel- dungen direkt per Videokonferenz an das Leistungszentrum in Lausanne übertragen werden.

Drei Generalagenten wurden im Jahr 2014 neu ernannt: Rafael Gomez in der Agentur Zürich, Stéphan Piccand in der Agentur Freiburg und Georges Minsini in der Agentur Echallens.

Das Maklerwesen entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem bedeutenden Vertriebskanal für die Vaudoise, und wir passen unse- re Organisationsstruktur diesen geänderten Bedürfnissen an. Die Brokerservices in Lausanne, Zürich (Dübendorf) und Lugano sind Ansprechpartner für Makler, die über das Gebiet einer Agentur oder Region hinaus tätig sind. Diese Einheiten verwalten mehr als 70 % der Maklerprämien. Im Sinne unserer Geschäftsphilosophie der Kundennähe können die Generalagenturen auch direkt mit Maklerpartnern zusammenarbeiten. Diese haben seit 2013 direkte Ansprechpartner in den Agenturen (Agenturmaklerbetreuer).

Zur Förderung der Beziehungen zu unseren weiteren Partnern setzt das Unternehmen unter anderem einen Verantwortlichen für die Entwicklung und Förderung der Partnerschaften ein.

Im Internet sind wir hauptsächlich durch unsere Websites Click2Drive.ch und Click2Ride.ch präsent. Beide Websites konzen- trieren sich auf den Verkauf von Fahrzeug- und Motorradversi- cherungen. Dieser Vertriebskanal entwickelt sich konstant weiter und trägt zum Nettowachstum des Motorfahrzeug- versicherungs-Portefeuilles der Vaudoise bei.

Vereinfachte Arbeitsprozesse

Die Vaudoise vereinfacht die täglichen Kontakte mit ihren Kunden, Mitarbeitern und Partnern, indem sie operative Effizienz und den Einsatz der am besten geeigneten Technologie anstrebt.

Die derzeitige Umstellung der Informatik im Unternehmen steht im Zeichen der Optimierung von Kundenservice und Arbeitsprozessen. Ein vereinfachtes Informatik-Portal soll insbesondere die Aussen- dienstmitarbeiter unterstützen. Es vereint alle Software-Anwen- dungen des Unternehmens, gibt dem Benutzer einen Gesamtüber- blick und vereinfacht die Arbeit erheblich. Die Generalagenten

Biopôle





verfügen über ein neues Organisations-Dashboard, womit sie verschiedene Indikatoren aktiver überprüfen können, um das rentable Wachstum ihrer Agenturen sicherzustellen.

2013 und 2014 wurden verschiedene Informatikprojekte für die Kunden lanciert. Sie werden 2015 konkretisiert.

Risiko- und Anlagenmanagement

Wir verfolgen einen Ansatz, der unsere solide Finanzbasis durch eine optimale und nachhaltige Anlage- und Risikomanagementpolitik konsolidiert – zum Nutzen aller Partner und Akteure.

Durch eine breit diversifizierte Investitionspolitik in Bezug auf Anlagekategorien, Länder und Sektoren betreibt die Vaudoise eine wirksame Risikoreduktion.

Seit 2013 hat die Vaudoise ihr Risikomanagement durch die Schaffung der Stelle des Compliance Officer Group verstärkt. Er ist für die Koordination der Compliance innerhalb der Gruppe verantwortlich.

Attraktiver Arbeitgeber

Die Personalpolitik der Vaudoise beruht auf gemeinsam getragener Verantwortung und Respekt. Sie bietet den Mitarbeitenden ein motivierendes Arbeitsumfeld, das die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unterstützt. Die Vergütungssysteme fördern Team- und Einzelleistungen (siehe Seiten 110 bis 112).

Die 2014 bei den etwa 1500 Mitarbeitenden durchgeführte Zufriedenheitsumfrage ergab einen hervorragenden Gesamtzufriedenheitsgrad von 85 % (Beteiligungsquote: 73,4 %). Die Mitarbeitenden stehen voll und ganz hinter der aktuellen Strategie der Direktion und schätzen die guten Arbeitsbeziehungen zu den Vorgesetzten und das Arbeitsklima innerhalb der Teams. Für 2015 ist unter der Leitung des neuen Abteilungsleiters Ausbildung, Pierre Buntschu, der 2014 eingestellt wurde, eine Verstärkung des Ausbildungsprogramms vorgesehen. 2014 hat das Departement

Human Resources ausserdem berufsspezifische und bereichsübergreifende Kompetenzmodelle erstellt, die von den Mitarbeitenden eingesehen werden können und die für jede Stelle die geforderten Kompetenzen sowie auch Aufstiegswege innerhalb der Hierarchie des Unternehmens ausweisen.

Corporate Social Responsibility (CSR)

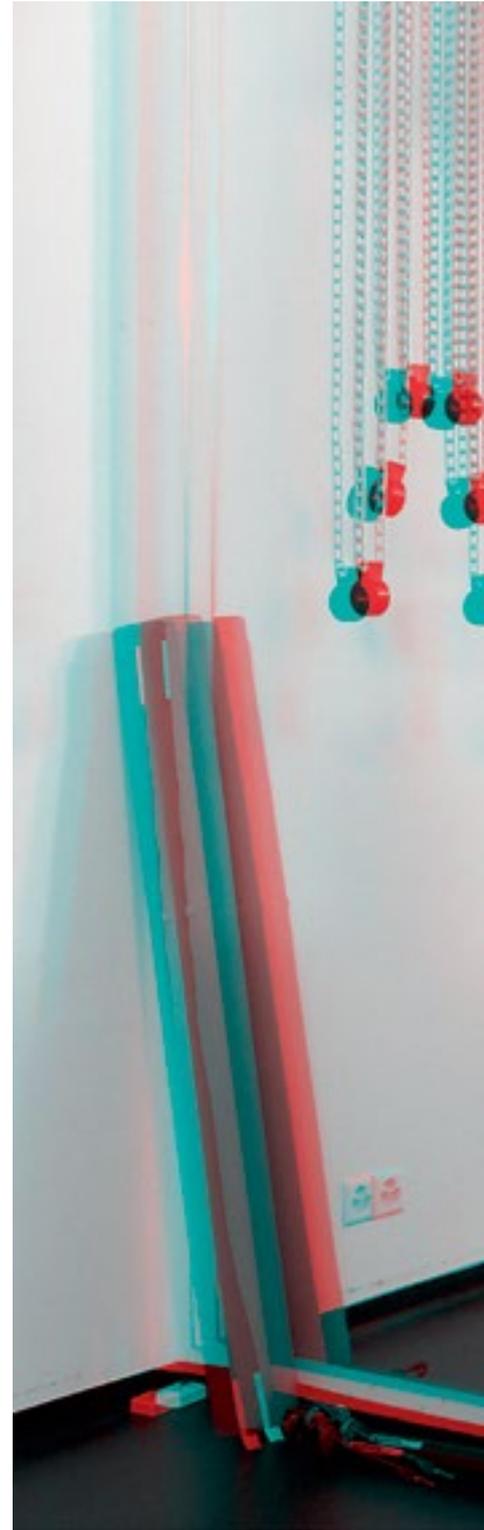
Die Werte der Vaudoise verlangen von den Mitarbeitenden verantwortungsvolles Handeln in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Gemäss dem 2012 veröffentlichten Verhaltens- und Ethikkodex tut die Vaudoise alles, um die Arbeitsbedingungen, die Transparenz der Unternehmensführung, die Prävention von Korruption und Betrug sowie die Achtung der Interessen ihrer Kunden und Lieferanten ständig zu verbessern.

2013 führte die Vaudoise gemeinsam mit Philiass ein Analyseverfahren zur Feststellung ihrer Positionierung im Bereich der sozialen Verantwortung ein. Ein Ausschuss mit Vertretern der wichtigsten Organisationseinheiten des Unternehmens hat daraufhin eine Charta für die soziale Verantwortung der Gruppe erarbeitet, die den Mitarbeitenden 2014 vorgestellt wurde. Sie dient der Direktion und den Mitarbeitenden der Gruppe als Richtlinie und formuliert die Strategie und Tätigkeiten des Unternehmens in diesem Bereich auf verständliche Weise aus. Im September 2014 wurde bei den Mitarbeitenden des Geschäftssitzes das Pilotprojekt «involvere» lanciert, das darin bestand, Freiwilligentage in Vereinen und Stiftungen durchzuführen, die sich im Bereich der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung einsetzen. Diese Thematik wurde als roter Faden für den sozialen Aspekt der CSR der Vaudoise gewählt. Diese Tage waren ein voller Erfolg und werden im Herbst 2015 auf nationaler Ebene wiederholt.

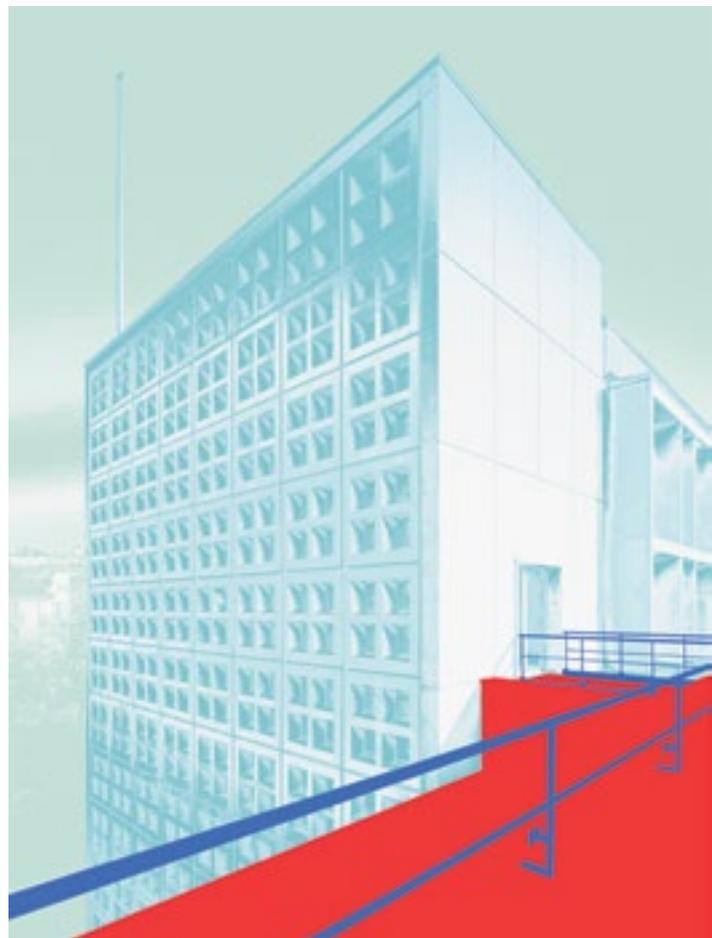
Mauren Brodbeck

Mauren Brodbeck (*1974) absolvierte ihre Ausbildung am Art Center College of Design in Pasadena (Kalifornien), an der Vancouver Film School und der Haute Ecole d'Arts et de Design (HEAD) in Genf. Sie stellt in mehreren Galerien in der Schweiz und im Ausland aus. 2005 nahm sie an der Wanderausstellung *Regeneration, 50 photographers of Tomorrow* im Elysée-Museum in Lausanne teil, die auch in den USA und in China zu sehen war. 2006 erstellte Mauren Brodbeck ein Fotoporträt der Uhrenmanufaktur Jaeger-LeCoultre.

In ihrer Arbeit setzt sich die Künstlerin mit der Identität von Orten und deren Bezug zu unserer Umgebung auseinander. Durch Softwarebearbeitung ihrer Bilder interpretiert sie mit ihrer Kamera Lagerhallen, Parkhäuser und andere Grossgebäude neu. Vermeintlich unbedeutende Bauten werden mit Hilfe monochromer Farbfelder, die sie entweder vor Ort vorfindet oder virtuell durch Freistellen der Gebäude auf den Bildern neu schafft, zu Skulpturen. So soll uns die Fotografie die oft belanglos erscheinenden, alltäglichen Dinge mit neuen Augen sehen lassen.







Die Inspiration für die Serie *Cedar* für die Vaudoise fand sie im Bauarchiv von Jean Tschumi und greift damit auf die Leitideen des Architekten zurück, der den Bau für den Geschäftssitz der Vaudoise inmitten von vier jahrhundertealten Zedern als «Verneigung vor der Natur» bezeichnete.

Sie taucht ein in die Volumina, Strukturen und Farben des Gebäudes und untersucht und erfasst sie sorgfältig. Unter akribischer Nachführung der Bauformen und innerhalb der von Jean Tschumi definierten, dreizehnteiligen Farbpalette setzt sie eigene Farbkreationen um. Im Spiel mit Lichteffekten öffnet Mauren Brodbeck die Bauelemente für die Natur.

So werden sowohl die Innen- als auch die Aussenräume des Cèdre-Gebäudes neu interpretiert. Die fotografische Neuaneignung bringt die architektonischen Besonderheiten des Gebäudes, wie die Treppe und die innovative Auswahl der Designmöbel, besonders zur Geltung.



Maureen Brodbeck
Von links nach rechts:
Intersect, Relax, Up und *Hello*, aus der Serie *Cedar*, 2010
Inkjet auf Aluminium

Versicherungsgeschäft

Wachstum in allen Branchen

Die Vaudoise verzeichnet auch dieses Jahr sowohl beim Prämienwachstum als auch bei der Schadenbelastung wieder ein ausgezeichnetes operatives Ergebnis.

Die Nichtleben-Prämien verzeichnen mit 5,1 % gegenüber 4,2 % im Jahr 2013 erneut einen klaren Anstieg. Zwar tragen alle Branchen zu dieser positiven Entwicklung bei, doch die Personenversicherungen Nichtleben für Unternehmenskunden schneiden mit einem Wachstum von 11 % in der Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall und 7,1 % in der Unfallversicherung besonders gut ab. Im Segment «Private» erhöhen sich die Motorfahrzeugversicherungen als volumenmässig wichtigste Branche der Vaudoise um 3,5 %.

Die Gesamt-Schadenbelastung bleibt 2014 sehr günstig, mit einer Combined Ratio von 89,2 % (92,4 % im Jahr 2013).

Die Lebensversicherungen, die sich in einem schwierigen Tiefzinsumfeld befinden, wachsen um sehr günstige 6,5 %, während der Schweizer Markt insgesamt ein Wachstum von 2 % verzeichnet.

Wir weisen darauf hin, dass die Vaudoise mit dem Verkauf ihrer Liechtensteiner Tochtergesellschaft Valorlife an Wealth Assurance nicht mehr auf dem internationalen Markt tätig ist. Die Liechtensteiner Aufsichtsbehörde FMA hat diese Veräusserung im November 2014 genehmigt. Die beiden Parteien haben vereinbart, dass das Ergebnis 2014 vollständig und rückwirkend auf den 1. Januar 2014 an Wealth Assurance abgetreten wird. Dies wird im Anhang zur konsolidierten Rechnung auf der Seite 69 detailliert aufgeführt.

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2014	2013	+/- %	2014	2013	+/- %
Gesamtgeschäft						
Direktes Geschäft	1'063'359	1'007'982	5,5	721'097	705'992	2,1
Indirektes Geschäft	9'536	9'863	-3,3	7'554	7'508	0,6
Total	1'072'895	1'017'845	5,4	728'651	713'500	2,1
Direktes Geschäft						
Nichtleben	782'926	744'651	5,1	526'058	522'391	0,7
Leben	280'433	263'331	6,5	195'039	183'601	6,2
Total	1'063'359	1'007'982	5,5	721'097	705'992	2,1
Indirektes Geschäft						
Nichtleben	7'752	7'831	-1,0	4'404	5'035	-12,5
Leben	1'784	2'032	-12,2	3'150	2'473	27,4
Total	9'536	9'863	-3,3	7'554	7'508	0,6

Die obenstehenden Informationen berücksichtigen nicht die Zahlen von Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL).

Nichtlebensgeschäft

cherungsdeckungen, durch die geeignete Optionen hinzugefügt werden können, wird von unseren Versicherten sehr geschätzt. Wir bemühen uns auch permanent um eine Vereinfachung der Arbeitsabläufe bei Vertragsabschlüssen. Damit steigern wir die Autonomie der Aussendienstmitarbeiter und stärken unser Wachstum in Übereinstimmung mit den Rentabilitätskriterien.

Trotz eines grossen Preisdrucks bestätigen unsere Ergebnisse, dass unsere heutige Positionierung richtig ist und uns ermöglicht, die starke Volatilität in dieser Branche zu bewältigen.

Die objektive Risikoselektion sowie die proaktive Überwachung der Qualität des Portefeuilles garantieren weiterhin unser strategisches Ziel eines langfristig rentablen Wachstums. Die kundennahe Verwaltung der Schadenfälle und die fachlich kompetente Betreuung bei Dossiers mit schweren Personenschäden tragen ebenfalls wesentlich zu unserem Erfolg bei.

Haftpflichtversicherungen

Die allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete im Vergleich zu 2013 einen Anstieg des Prämienvolumens um 2,4 %. Dies entspricht einer Zunahme von rund CHF 1,5 Millionen. Wie bereits in den letzten beiden Jahren ist die Geschäftsentwicklung im Geschäftskundenbereich erfreulich und liegt über dem Marktdurchschnitt, was in einem Marktumfeld mit sehr starker Preiskonkurrenz besonders hervorzuheben ist.

Im Privatkundenbereich wurde ebenfalls ein leichter Anstieg von 1,4 % erzielt.

Die Schadenbilanz in dieser Branche hat sich im Vergleich zu 2013 verbessert und befindet sich auf einem sehr guten Niveau.

Sachversicherungen

Die Sachversicherungen (Feuer und übrige Sachschäden) weisen ein gegenüber 2013 gestiegenes Ergebnis auf. Das Wachstum beträgt 2,3 % und liegt weit über dem Marktdurchschnitt (0,8 %). Dieses Ergebnis entspricht CHF 2,5 Millionen an zusätzlichen Prämien in dieser Branche, die ebenfalls einem starken Preisdruck ausgesetzt ist.

Dieser Anstieg ist umso erfreulicher, als der Hausratindex wie bereits im Jahr 2013 gesunken ist, um 7 Punkte auf 201 Punkte (2013: 208 Punkte). Die gebuchten Prämien in diesem Bereich wurden 2014 stark von dieser Senkung von ungefähr 3,4 % beeinflusst. Der Hausratindex sinkt auch 2015 weiter auf 198 Punkte (-1,5 % gegenüber 2014).

Unsere Gebäudeversicherungs-Lösung «Building», die 2013 lanciert wurde, stösst bei unseren Kunden und Partnern auf grossen Erfolg. Dieses Produkt trägt wesentlich zum guten Geschäftsgang der Branche bei.

Aufgrund des Ausbleibens grosser Unwetter oder Hagelereignisse befindet sich die Schadenbelastung im Jahr 2014 auf einem sehr günstigen Niveau.

Personenversicherungen Nichtleben

Die Prämien der Personenversicherungen Nichtleben verzeichnen zum sechsten Mal in Folge einen Anstieg. Sie wachsen 2014 um über 9 %, was einem Rekord bei den Branchen Kollektiv-Krankenversicherungen Lohnausfall und obligatorische Unfallversicherung UVG entspricht. Sowohl unser Agenturnetz als auch unsere Makler haben dazu beigetragen, wobei letztere beim Vertrieb der Kollektivbranchen an Bedeutung gewinnen.

Vermögensversicherungen

Nach den guten Ergebnissen der Jahre 2012 und 2013 weisen die Vermögensversicherungen, die knapp zwei Drittel der gebuchten Prämien der Vaudoise Allgemeinen ausmachen, erneut ein hervorragendes Resultat aus und verzeichnen einen Anstieg der gebuchten Prämien um 3 % auf CHF 502 Millionen. Im Vergleich wächst der nationale Markt um 0,8 % bis 1,6 %. Trotz einigen bedeutenden Fällen bleibt die Schadenbelastung auf einem erfreulichen Niveau. Dieses gute Ergebnis ist grösstenteils auf das Ausbleiben von grossen Schadenereignissen wie Hagelstürmen oder anderen Elementarschäden im Jahr 2014 zurückzuführen. Der leichte Aufwärtstrend in bestimmten Bereichen oder Kundensegmenten bestätigte sich. Diese Entwicklung wird 2015 aufmerksam beobachtet.

Motorfahrzeugversicherungen

Im Schweizer Automobilmarkt ging der Neuwagenverkauf 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % zurück. Die 301'942 Neuzulassungen liegen jedoch noch weit über dem Durchschnitt der 2000er Jahre. Die Prognosen von auto-schweiz bestätigen diesen Rückwärtstrend und sehen für 2015 einen Verkauf von etwa 300'000 Neuwagen auf dem nationalen Markt vor.

Das Geschäft der Motorfahrzeugbranche der Vaudoise Allgemeinen stieg im Vergleich zum Vorjahr um sehr erfreuliche 3,5 % an. Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als der Schweizer Markt lediglich um rund 1,6 % gewachsen ist. Der Betrag der gebuchten Prämien beläuft sich auf CHF 318 Millionen und entspricht rund 40 % des Umsatzes der Vaudoise Allgemeinen. Die jährliche Schadenbelastung ist auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau, da keine grossen Hagelereignisse auftraten und die Winterbedingungen 2014 sehr gut waren.

Bei den 2014 durchgeführten Umfragen liegt die Vaudoise an der Spitze der Autoversicherer. Das ist der Beweis dafür, dass unsere Strategie (Beratung, rasche Schadenbearbeitung, innovative Produkte und Dienstleistungen sowie ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis) unsere Stärke ausmacht und klar den Bedürfnissen der Kundschaft entspricht.

Unsere Spezialisten beobachten die Marktentwicklung genau und achten dabei ganz besonders auf die aktuellen Bedürfnisse der Autofahrer. So können sie unser Angebot an Produkten und Dienstleistungen regelmässig anpassen. Die Modularität unserer Versi-

Analog zum Markt hat sich die Schadenbelastung in der Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Allerdings bestätigen die Ausschreibungen, dass der Konkurrenzdruck weiterhin gross bleibt und hier Wachsamkeit geboten ist. In der Unfallversicherung konnte die Erhöhung der Schadenbelastung aufgrund der Änderung der technischen Grundlagen (UVG) durch Entnahmen aus technischen Rückstellungen kompensiert werden. Gesamthaft bleibt diese Branche auch mit verstärkten Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen auf einem guten Niveau. Das positive Ergebnis ist auch darauf zurückzuführen, dass weniger Renten ausbezahlt wurden.

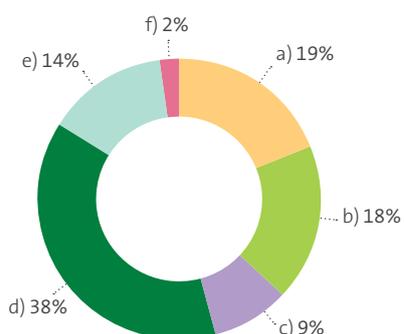
Des Weiteren wurden 2014 grosse Änderungen im Dienstleistungsangebot für die Versicherten eingeführt. Die Kunden mit einer Kollektiv-Unfall- und/oder Kollektiv-Krankenversicherung können ihre Lohndeklarationen ab jetzt online ausfüllen und ihre Unfall- und Krankheitsmeldungen über die Software SunetPlus elektronisch anmelden. Die Aussendienstmitarbeiter ihrerseits verfügen über eine neue Plattform zur Erstellung von UVG-Angeboten. Die anderen Branchen der Personenversicherungen Nichtleben werden ab 2015 laufend integriert. Weiter möchten wir die Rechnungsbearbeitung der Leistungen optimieren und bereiten die Anpassungen vor, die durch die am 1. Januar 2016 in Kraft tretende Erhöhung des UVG-Maximallohns nötig werden.

Verlauf direktes Geschäft Nichtleben

Versicherungsgeschäft	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2014	2013	+/- %	2014	2013	+/- %
Unfall	150'612	140'575	7,1	103'056	94'969	8,5
Kranken	139'950	126'090	11,0	123'016	107'000	15,0
Haftpflicht	65'375	63'863	2,4	33'468	35'434	-5,5
Motorfahrzeug	299'751	289'609	3,5	194'617	207'516	-6,2
Feuer und übrige Sach	108'802	106'395	2,3	60'421	67'252	-10,2
Verschiedene Branchen	18'436	18'118	1,8	11'480	10'221	12,3
Total	782'927	744'651	5,1	526'057	522'391	0,7

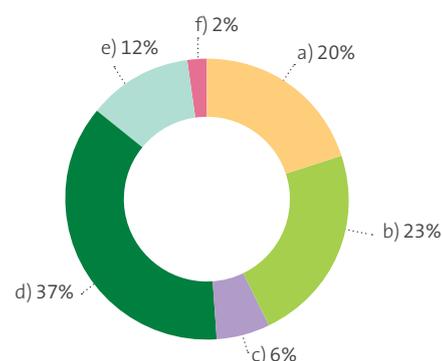
Prämienanteile %

- a) Unfall
- b) Kranken
- c) Haftpflicht
- d) Motorfahrzeug
- e) Feuer und übrige Sach
- f) Verschiedene Branchen



Anteile Leistungen %

- a) Unfall
- b) Kranken
- c) Haftpflicht
- d) Motorfahrzeug
- e) Feuer und übrige Sach
- f) Verschiedene Branchen



Lebensversicherungen

Ein herausforderndes Zinsumfeld

Die Weltwirtschaft blickt auf ein durchzogenes Jahr 2014 zurück. Der konstant starke Dollar, der Zusammenbruch des Ölpreises, das abgeschwächte Wachstum in China und Zweifel an der Stabilität der Eurozone führen zu einer Isolierung der sich im Aufwind befindenden US-Wirtschaft, die eine Arbeitslosenquote auf dem Tiefstand verzeichnet. Das Schweizer Wirtschaftsumfeld erwies sich als relativ günstig, leidet aber an den Tiefstzinsen, die die Kapitalverzinsung unter Einhaltung der immer strengeren Reglementierung erschweren.

In diesem Kontext hat das Prämieninkasso im Lebenbereich um 6,5 % auf CHF 280 Millionen zugenommen, während der nationale Markt ein Wachstum von 2 % verzeichnet. Dieses Ergebnis hat unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen und ist hauptsächlich auf das Einmalprämiengeschäft zurückzuführen.

Während sich die Kunden vorzugsweise für klassische Lösungen entscheiden, entwickeln sich die traditionellen gemischten Versicherungen mit einem garantierten Erlebensfallkapital bei Vertragsablauf unterschiedlich. Die Versicherungslösungen der gebundenen Vorsorge entwickeln sich erfreulich und steigen um 4,5 %, da der Steuervorteil den niedrigen Zinsertrag aufwiegt. Die freie Vorsorge dagegen stagniert, während das Interesse für fondsgebundene Policen sehr gering bleibt. Schliesslich steigt die Produktion des Lebengeschäfts mit periodischen Prämien um 0,9 % auf CHF 187 Millionen.

Die Vaudoise Leben konnte bei den Lebensversicherungen mit Einmalprämie ein Wachstum um 19,8 % auf CHF 93 Millionen verzeichnen.

Im aktuellen Zinsumfeld muss die Rentabilität der Lebensversicherungsprodukte mit garantiertem Sparanteil genau beobachtet werden. Die Gesellschaft setzt auf die Vermarktung der Produkte der neuen Generation, die den Zinsrisiken nicht ausgesetzt sind.

So hat sie einerseits eine neue Produkttranche mit einer Finanzkomponente, TrendValor14, in Höhe von CHF 20 Millionen auf den Markt gebracht. Andererseits hat sich der Entnahmeplan Serenity Plan auf dem Markt als Alternativlösung zu den Leibrenten etabliert und ein Inkasso von CHF 43 Millionen erzielt. Diese Produkte haben einen Grossteil des verzeichneten Wachstums generiert.

Die Vaudoise Leben stuft die traditionellen Lebensversicherungen mit Einmalprämie, die ein Zinsrisiko aufweisen, aktuell noch als nicht strategisch ein. Sollte sich die Situation positiv entwickeln, wird diese Haltung selbstverständlich überprüft. Die Gesellschaft hat ausserdem ihre Rückstellung für Zinsänderungsrisiken erneut erhöht.

Die Todesfallleistungen haben um 17,3 % zugenommen, während die Invaliditätsleistungen um 6,2 % gesunken sind.

Verlauf direktes Geschäft Leben

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2014	2013	+/- %	2014	2013	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital	212'931	203'930	4,4	96'910	88'269	9,8
Renten	64'081	55'868	14,7	53'566	51'086	4,9
Selbstständige Invalidität	3'421	3'533	-3,2	1'539	1'683	-8,6
Total	280'432	263'330	6,5	152'015	141'038	7,8

	Rückkäufe in tausend CHF		
Einzelversicherungen	43'023	42'563	1,1
Versicherungsleistungen und Rückkäufe	195'039	183'601	6,2

	Produktion in tausend CHF			Versicherungsportefeuille in tausend CHF		
	2014	2013	+/- %	2014	2013	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital	412'423	421'511	-2,2	6'489'022	6'512'888	-0,4
Renten	34'753	33'192	4,7	657'158	645'889	1,7
Selbstständige Invalidität	32'061	47'948	-33,1	702'739	719'827	-2,4
Total	479'237	502'651	-4,7	7'848'919	7'878'605	-0,4

Die obenstehenden Informationen berücksichtigen nicht die Zahlen von Valorld, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL).

Kapitalanlagen

Sehr gute Anlageergebnisse

Die Gruppe führte ihre primär auf Anlagekategorien mit regelmässigen Erträgen ausgerichtete Anlagestrategie fort. Sie stützt sich im Wesentlichen auf lange Laufzeiten und die breite Diversifikation unserer Investitionen. Da sich sowohl die fest- als auch die variabel verzinslichen Anlagen im Jahr 2014 gut entwickelten, weist die Gruppe ein positives Anlageergebnis aus.

Anlagepolitik und -tätigkeit

Bei den Zentralbanken werden die Karten neu gemischt

Die Währungspolitik der Zentralbanken blieb in den Industriestaaten im Verlauf des Jahres 2014 sehr locker. Nach fast sechs Jahren des Quantitative Easing (QE) hat die amerikanische Federal Reserve Bank (FED) im Oktober 2014 beschlossen, den Rückkauf von langfristigen Vermögenswerten zu beenden. Die Bank of Japan (BoJ) jedoch übernahm ihren Platz und führte eine ähnliche Strategie ein, während die Europäische Zentralbank (EZB) für Januar 2015 ein QE-Programm angekündigt hat.

Diese Eingriffe wirkten sich unterschiedlich auf die Märkte aus. In erster Linie brachen die Zinssätze ein und erreichten ein Rekordtief. Während die Zinsen für schweizerische, europäische oder amerikanische Staatsanleihen über 10 Jahre am 31. Dezember 2013 noch 1,07 %, 1,93 % bzw. 3,03 % betragen, fielen sie Ende 2014 auf 0,36 % für Schweizer Bundesobligationen, auf 0,54 % für die europäischen und 2,17 % für die amerikanischen Staatsanleihen. Die lockere Geldpolitik wirkte sich auch auf die Aktienmärkte der Industriestaaten aus, die sich weiterhin in einer Hausse befanden. Diese war jedoch weniger stark ausgeprägt als in den vorherigen Jahren und wies eine verstärkte Volatilität auf.

In Bezug auf die Wechselkurse haben die Beschlüsse der amerikanischen Zentralbank, den Anleihenrückkauf zu beenden und ihre Geldpolitik zu verschärfen, zu einer Aufwertung des Dollars gegenüber allen anderen Währungen geführt. Dieser hat dadurch gegenüber dem Schweizer Franken an Wert gewonnen, und zwar um 11,9 %.

Die Beibehaltung der Wechselkursuntergrenze der Schweizerischen Nationalbank (SNB) von CHF 1,20 für EUR 1,00 hat dazu

geführt, dass der Euro bis Ende 2014 in der Nähe dieser Grenze gehalten werden konnte. Kurz danach – am 15. Januar 2015 – teilte die SNB mit, diese Untergrenze nicht mehr zu verteidigen, was zu einer sofortigen Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro und den anderen Währungen um etwa 20 % führte.

Die Schweizer Immobilienpreise sind 2014 weiter gestiegen, jedoch blieb der Wertzuwachs tiefer als in den vorherigen Jahren. Die Aufwertung des Immobilienbestands durch die stark gesunkenen Zinsen und die weiterhin hohe Attraktivität der Immobilienanlagen könnten 2015 durch die Verschärfung der Regulierungsmassnahmen und das aufgrund der aufgehobenen Euro-Untergrenze verminderte Wirtschaftswachstum gebremst werden.

Ein Anleihenportefeuille von sehr guter Qualität

Die geringe Verzinsung bei festverzinslichen, qualitativ hochwertigen Papieren und unsere Risikofähigkeit bewogen uns, den Anteil der Anleihenportefeuilles und der Darlehen an Körperschaften weiter auf 52,9 % zu senken (2013: 54,5 %; 2012: 59,3 %; 2011: 63,9 %). Diese Anlagen bestehen aus qualitativ hochstehenden Titeln, wovon 19 % mit einem «AAA»-Rating, 33 % mit einem «AA»-Rating und 35 % mit einem «A»-Rating versehen sind. Wir haben eine hohe durchschnittliche Laufzeit unserer Investitionen beibehalten, um den Bedürfnissen unseres ebenfalls langfristigen Versicherungsgeschäfts zu entsprechen. Wir sind geografisch weiterhin hauptsächlich auf den Schweizer Markt ausgerichtet, gefolgt von den amerikanischen und europäischen Märkten. Die Portefeuilles weisen ebenfalls eine hohe sektorielle und geografische Diversifikation auf.

Hohe Selektivität beim Erwerb und Verkauf von Immobilien

In einem überhitzten Marktumfeld hielten wir bei der Auswahl von Projekten und Immobilienanlagen an unserem rigorosen Ansatz fest. Mit unserer langfristig ausgerichteten Anlagestrategie suchen wir einerseits qualitativ hochwertige Objekte und Standorte, andererseits wollen wir den gewünschten Mietertrag erzielen; beide Ziele gleichzeitig zu erreichen war nur selten möglich, da wir bei den Projektanalysen mehrheitlich zum Schluss gekommen sind, dass die Preise überhöht waren. Deshalb konzentrierten wir uns auf laufende Grossprojekte. 2014 haben wir 87 Wohnungen und 6400 m² Gewerbe- und Büroflächen fertiggestellt und drei Bauvorhaben eingeleitet, davon eines in der Deutschschweiz und zwei in der Westschweiz.

Hypothekendarlehen weiter im Wachstum

Wir betrachten unsere Hypothekendarlehen als eine Anlagekategorie, die eine Möglichkeit zur Diversifikation unserer festverzinslichen Wertpapiere bietet. Zudem bilden Hypotheken einen festen Bestandteil unserer Gesamtberaterstrategie für unsere Kundschaft. Aus diesem Grund haben wir unser Angebot und unsere Positionierung im Bereich Hypothekarprodukte seit 2010 dynamisiert. Diese Strategie hat sich derart bewährt, dass wir, in Übereinstimmung mit unseren quantitativen und qualitativen Zielen, eine Erhöhung des Anteils der Anlageklasse Hypotheken von 4,6 % Ende 2013 auf 5,5 % im Jahr 2014 verzeichnen.

Reduzierung der Risiken bei den Wertschriften mit variablem Ertrag

Diese Anlagekategorie setzt sich im Wesentlichen aus Aktien und alternativen Investitionen zusammen.

Auch wenn der Aktienanteil im Verhältnis zu 2013 zugenommen hat, ist unser Nettoexposure aufgrund unserer Absicherungsstrategie (über Derivate) schwächer als im letzten Jahr. Unser Aktienportfolio wird hauptsächlich passiv mit Indexfonds umgesetzt, um die Verwaltungskosten gering zu halten. Die Aktienanlagen sind zu 40 % in Schweizer und zu 60 % in ausländische Werte investiert.

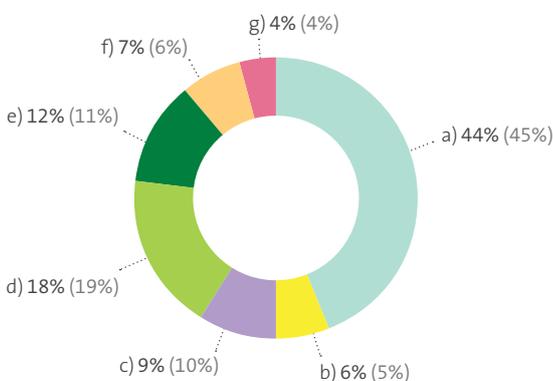
Wir haben seit 2010 ein breit diversifiziertes Portfolio von alternativen Anlagen aufgebaut und eine eigene Struktur für Hedgefonds geschaffen. Die Verwaltung dieses Hedgefonds wurde einem Unternehmen übertragen, das in diesem Tätigkeitsbereich spezialisiert ist. Experten innerhalb unserer Gruppe gewährleisten die Kontrolle. 2014 wurde eine luxemburgische SICAV gegründet, um die Management- und Governancequalität unserer alternativen Anlagen zu erhöhen. Der Anteil «Hedge Funds» und «Private Equity» ist von 5,5 % im Vorjahr auf 6,7 % gestiegen.

Unter Einbezug der übrigen langfristig gehaltenen Wertschriften, der Beteiligungen und der derivativen Finanzinstrumente, stellen Wertschriften mit variablem Ertrag derzeit insgesamt 23,2 % aller Anlagen dar, während ihr Anteil im Vorjahr noch bei 21,6 % lag.

Wechselkursrisiko unter Kontrolle

Da wir der Meinung sind, dass die Wechselkursrisiken schlecht vergütet werden, haben wir auch im laufenden Geschäftsjahr einen hohen Absicherungsgrad beibehalten. Der Absicherungsgrad betrug für alle Währungen insgesamt über 80 % und bei den Währungen der Industrieländer über 85 %.

Allokation der Aktiven per 31.12.2014



- a) Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften
- b) Hypotheken
- c) Darlehen an Körperschaften
- d) Immobilien
- e) Aktien
- f) Alternative Anlagen
- g) Andere Wertschriften mit variablem Ertrag

In Lausanne haben wir zwei Verdichtungs- und Renovationsprojekte begonnen, deren Makro- und Mikrolage als hervorragend bewertet wurde.

Im schweizerischen Immobilienmarkt, der weiterhin eine weit aus höhere Rendite als die festverzinslichen Anlagen bietet, haben wir von der starken Nachfrage der institutionellen Anleger profitiert und punktuell Immobilien veräußert, die unseren Kriterien nicht mehr entsprechen. Damit legen wir den Schwerpunkt auf die Verbesserung unseres bestehenden Immobilienparks. Nach einem Rating und einer gründlichen Analyse unseres Immobilienbestandes haben wir 11 Objekte verkauft und dadurch CHF 60,2 Mio. eingenommen.

Der Gesamtwert unserer Immobilien beträgt nun CHF 1,22 Milliarden (2013: CHF 1,25 Milliarden) und der Anteil der Anlageklasse Immobilien beträgt 18,3 % (2013: 19,2 %).

Anlageergebnisse

Nach dem Verkauf von Valorlife verringerte sich das Anlagevolumen per Ende 2014 um CHF 4'177,4 Millionen auf CHF 6'874,7 Millionen. Ohne Berücksichtigung der Anlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers erhöhte sich das Volumen um CHF 117,3 Millionen auf CHF 6'652,9 Millionen.

Unsere laufenden Erträge aus Anlagen reduzierten sich trotz Immobilienverkäufen und dem Zinseinbruch bei den festverzinslichen Anlagen lediglich um CHF 3,3 Millionen auf CHF 181,1 Millionen im Jahr 2014. Die Nettorendite¹⁾ gemäss Erfolgsrechnung beläuft sich 2014 auf 3,2 %, gegenüber 3,0 % im Vorjahr. Diese im Vergleich zum Vorjahr positive Entwicklung ist grösstenteils auf Wechselkursgewinne im Zusammenhang mit der Dollar-Aufwertung zurückzuführen.

Die Netto-Performance zum Marktwert²⁾ stieg auf 7,8 % gegenüber 1,2 % im Vorjahr. Zusätzlich zur sehr guten Aktien-Performance hatte der sinkende Zinssatz eine positive Auswirkung auf die Bewertung unserer festverzinslichen Wertpapiere, was zu der hervorragenden Performance 2014 führte. Hierbei darf jedoch nicht vergessen werden, dass der Zinsrückgang zugleich die Bewertung unserer Passiven erhöht hat und dass die überdurchschnittliche Performance der Investitionen dazu dient, diese Erhöhung auszugleichen.

1) Nettorendite gemäss Erfolgsrechnung: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten Kursgewinne und -verluste im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital einschliesslich Wechselkurseffekten, ohne die Ergebnisse auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers sowie ohne buchmässige Wertschwankungen auf Wertschriften (Aktien, alternative Anlagen, Anleihen, Immobilien).

2) Netto-Performance zum Marktwert: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste und der Wechselkurseffekte im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital. Ohne die Ergebnisse auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers.

Eigenkapital und Solvabilität

Anstieg des Eigenkapitals um über 13,2 %, rekordhohe Solvabilitätsmarge 1 und komfortabler SST

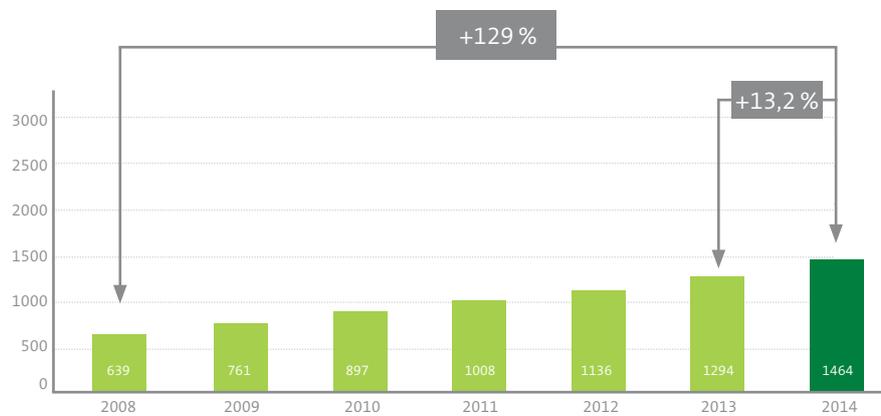
Unser Eigenkapital vor Gewinnverteilung hat sich gegenüber 2013 um CHF 170,3 Millionen auf CHF 1'464,1 Millionen erhöht. Die Eigenkapitalrendite beträgt 11,1 % gegenüber 10,4 % im Vorjahr.

Die Struktur unserer Gruppe fordert einen hohen Eigenkapitalanteil.

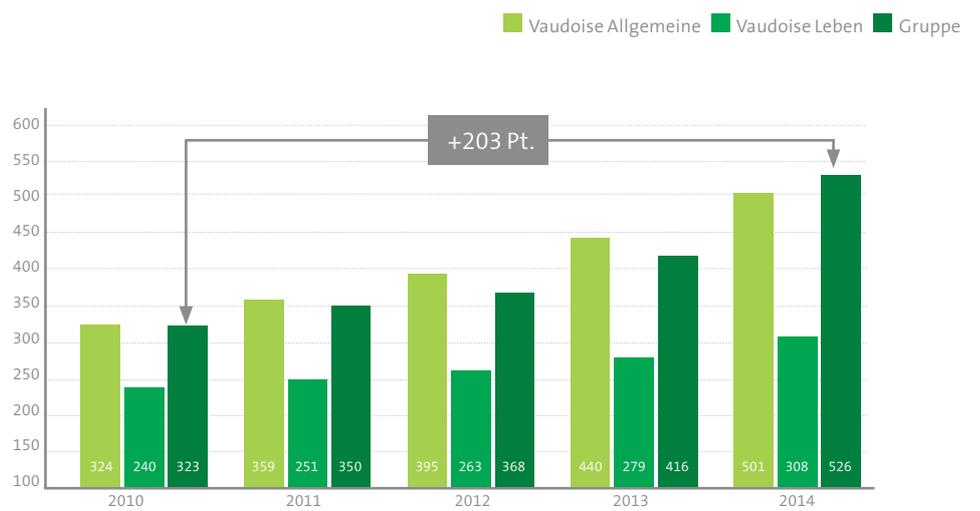
Die Solvabilität 1 unserer Gruppe gehört zu den höchsten aller Schweizer Versicherungsgesellschaften. Sie beträgt nach dem Verkauf von Valorlife 526 % (416% im Jahr 2013) und übersteigt damit deutlich den von den Aufsichtsbehörden vorgeschriebenen Wert. Gleichzeitig weist unsere Gruppe gemäss Schweizer Solvenztest (SST) eine Risikofähigkeit auf, die weit über den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen liegt.

Dank diesem breiten Handlungsspielraum können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Er erlaubt uns, die Fluktuationen an den Finanz- und Versicherungsmärkten effizient zu nutzen.

Konsolidiertes Eigenkapital
(Mio CHF)



Solvabilitätsgrad 1
(%)



Joël Tettamanti

Joël Tettamanti (*1977) absolvierte eine Ausbildung an der Kantonalen Kunstschule (ECAL) in Lausanne und erhielt 2005 unter anderem ein Stipendium der Leenaards-Stiftung. Die *Fotostiftung* Winterthur widmete ihm im Frühling 2009 eine grosse Ausstellung, die 2010 von Pierre Keller im Rahmen des Elac, Espace d'art contemporain der ECAL, gezeigt wurde.

Seine Fotos werden regelmässig bei Phillips de Pury & Company Art Auction in London präsentiert. Im Auftrag der Gemeinde Davos beschäftigte er sich mit der Dynamik und der Identität der Gemeinde im Kontext des World Economic Forum (Veröffentlichung 2011).

Joël Tettamanti ist regelmässig an den grossen internationalen Ausstellungen zeitgenössischer Fotografie vertreten, und mehrere grosse Unternehmen, wie Victorinox, Pilatus oder Clariant, gaben bei ihm Reportagen in Auftrag. Immer wieder arbeitet er auch für so renommierte Zeitschriften wie *Wallpaper*.

Als Vertreter des zeitgenössischen fotografischen Realismus bildet er ausgehend von formalen Studien und dokumentarischen Aspekten städtische Gebiete, aber auch Landschaften in seinen Serien ab. Dabei ist er stets auf der Suche nach der besonderen Lichtqualität. Auf den Fotografien entsteht so eine fast befremdliche Stimmung, die seiner Arbeit eine poetische Dimension verleiht.







Für die Serie *La Vaudoise* griff Tettamani die charakteristischen Aspekte der Architektur Jean Tschumis auf: die Modernität der Fassadenstrukturen, die Treppenarten, die farbliche Gestaltung der Wände, den subtilen Dialog zwischen den Beton- und den Metallelementen und die lichtdurchflutete Atmosphäre der Räume zwischen den Etagen.

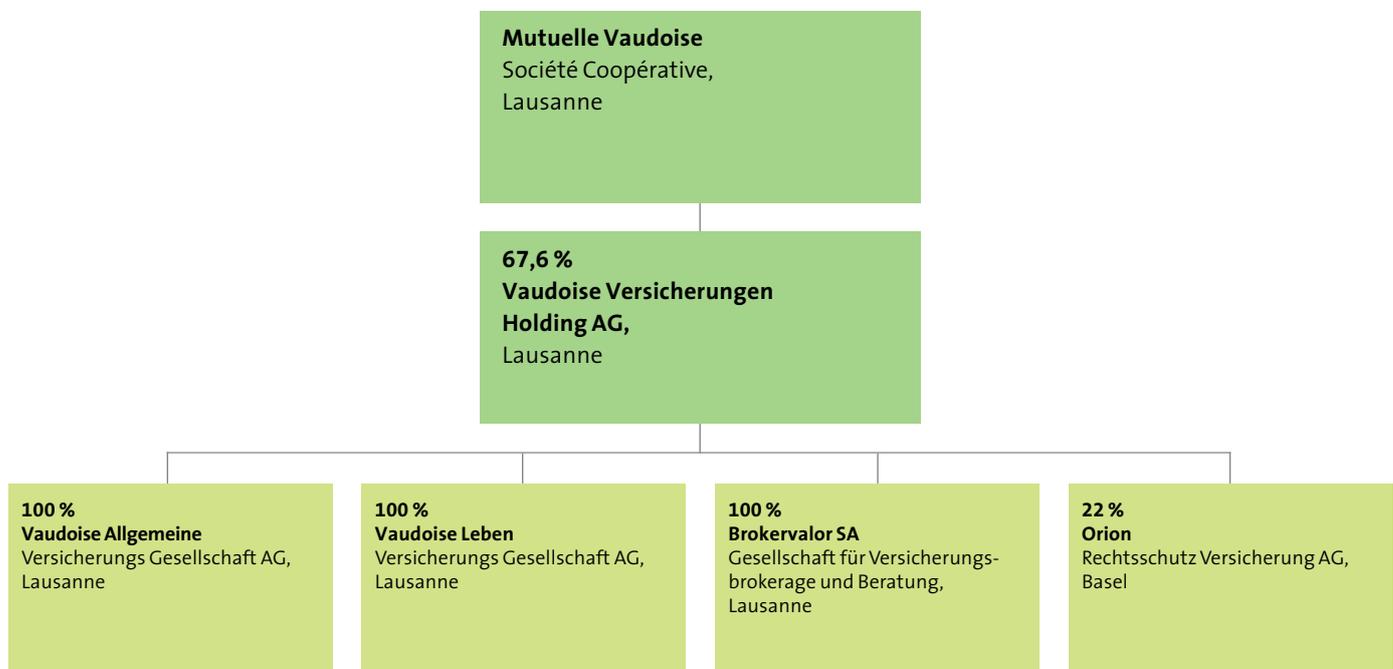
Auch ungewöhnliche Motive, wie die Poststelle, entgehen seiner Kamera nicht, die zugleich den 1956 konzipierten Kunstgegenständen, wie der Keramik von J.-F. Liègme auf der Terrasse des Gebäudes und den Wandmalereien von J. Berger, einen Ehrenplatz zuweist.

Joël Tettamanti arbeitet mit langen Belichtungszeiten und speziellen Lichteffekten, die die geometrischen Konstruktionen und kontrastreichen Formen und Farben verstärkt zur Geltung bringen.



Joël Tettamanti
Ohne Titel, aus der Serie *La Vaudoise*, 2010
Lambda-Druck auf Aluminium

Corporate Governance



Die Vaudoise Versicherungen Holding AG mit Sitz in Lausanne ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (Tickersymbol VAHN – Valoren-Nr.: 2154566 – ISIN: CH0021545667). Ihr Aktienkapital beträgt CHF 75 Millionen.

1. Struktur der Gruppe und Aktionariat

1.1. Struktur der Gruppe

Die Muttergesellschaft der Gruppe Vaudoise Versicherungen ist eine Genossenschaft, die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, die 67,6 % des Kapitals und 91,2 % der Stimmrechte der Vaudoise Versicherungen Holding AG hält. Letztere ist eine Beteiligungsgesellschaft, deren Namenaktien B an der Schweizer Börse kotiert sind. Die Marktkapitalisierung erreicht am 31. Dezember 2014 CHF 1'315'643'925.–. Die Gesellschaft besitzt vier Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören. Ihre wichtigsten operativen Gesellschaften sind die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, und die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, sowie Brokervallor AG, alle in der Schweiz ansässig. Orion, eine Gesellschaft, deren Kapital zu 22 % im Besitz der Vaudoise ist, gehört gemäss der Equity-Methode zum Konsolidierungskreis. Keine der Tochtergesellschaften der Vaudoise Versicherungen Holding AG ist börsenkotiert.

Die Vaudoise Versicherungen Holding AG verfügt über das Gesamtvermögen beider Gesellschaften, das heisst CHF 60 Millionen für die Vaudoise Allgemeine und CHF 100 Millionen für die Vaudoise Leben. Deren Kennzahlen und Vermögenslage sind auf den Seiten 92 bis 95 zusammengefasst. Der Geschäftszweck der Brokervallor SA besteht im Versicherungsmaklergeschäft und der entsprechenden Versicherungsberatung. Ihr vollständig von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltenes Aktienkapital beträgt CHF 250'000.–. Die Gesellschaft übte bisher noch keine Geschäftstätigkeit aus.

Orion ist eine Rechtsschutz-Versicherung mit Sitz in Basel, deren Aktienkapital von CHF 3 Millionen zu 22 % von der Vaudoise Versicherungen Holding AG und zu 78 % von der Zurich Versicherungs-Gesellschaft AG gehalten wird. Das Prämienvolumen stieg 2014 um 7,7 % auf CHF 47,1 Millionen. Grösste Wachstumstreiber waren eine starke Steigerung der Vertriebsleistung der Aussendienstorganisationen beider Aktionäre. Die Combined Ratio konnte mit 85,8 % auf einem sehr profitablen Niveau gehalten werden. Mit der erneuten Stärkung der Vertriebskraft hat Orion den Grundstein für ein weiteres profitables Wachstum gelegt. 2014 wurde zudem Orionline eingeführt, eine Dienstleistung, die den Privatkunden der Vaudoise ermöglicht, telefonische Rechtsberatung in Anspruch zu nehmen.

1.2. Bedeutender Aktionär

Am 31. Dezember 2014 übt die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, als Mehrheitsaktionärin die Kontrolle über die Vaudoise Versicherungen Holding AG aus (67,6 % des Kapitals und 91,2 % der Stimmrechte). Der Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise befindet sich auf den Seiten 96 bis 103. Im Jahr 2014 ging keine Ankündigung einer Beteiligung im Sinne der Börsenreglementierung ein.

1.3. Kreuzbeteiligungen bei anderen Aktiengesellschaften

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, die jeweils den Grenzwert von 5 % der Stimmrechte oder des Kapitals überschreiten.

2. Kapitalstruktur

2.1. Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG

Das voll einbezahlte Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG beträgt CHF 75 Millionen. Es besteht aus 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.– und 1 Million Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.–.

2.2. Bedingtes und genehmigtes Kapital

Es besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital. Bei einer Kapitalerhöhung ist jeder Aktionär berechtigt, einen dem Nennwert seines bisherigen Aktienbesitzes entsprechenden Teil der neuen Aktien zu zeichnen, soweit die Generalversammlung nicht aus wichtigen Gründen (Art. 652b Abs. 2 OR) einen anderen Beschluss gefasst hat.

2.3. Kapitalveränderung

In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien B sind an der SIX Swiss Exchange (Mid & Small Caps Swiss Shares) kotiert. Die im Alleinbesitz der Mutuelle Vaudoise gehaltenen Namenaktien A verfügen über ein Stimmrechtsprivileg. Auf jede Aktie der beiden Kategorien entfällt eine Stimme, obwohl die beiden Aktienarten unterschiedliche Nennwerte aufweisen. Die Vaudoise Versicherungen Holding AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5. Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt, und es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben bzw. ausstehend.

Mitglieder des Verwaltungsrats am 31. Dezember 2014



Paul-André Sanglard

Präsident, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 8. Oktober 1950, wohnhaft in Pruntrut

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

1994–2015

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben

1994–2015

Ausbildung

Dr. rer. oec.

Aktuelle Tätigkeit

Selbstständiger Ökonom, Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften

Frühere Tätigkeiten

2008–2013, Verwaltungsrat der Helvea SA, Genf
2002–2009, Verwaltungsrat und später Verwaltungsratspräsident
der British American Tobacco Switzerland SA in Boncourt
1984–1989, Mitglied des «Executive Committee» des
Weltwirtschaftsforums (WEF), Genf
1983–1995, Dozent an der Universität Genf
1979–1984, Leiter zentrale Tresorerie des Kantons Jura

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2014, Verwaltungsrat der Société Générale Private Banking (Suisse) SA, Genf
Seit 2014, Verwaltungsrat der de Pury Pictet Turrettini & Cie SA, Genf
Seit 2009, Mitglied des Anlageausschusses der Glückskette, Genf
Seit 2009, Verwaltungsrat der QNB Banque Privée (Suisse) SA, Genf
Seit 2008, Verwaltungsrat der Edmond de Rothschild Asset Management
(Suisse) SA, Genf
Seit 2005, Verwaltungsrat der TSM – Transportversicherungs-Gesellschaft,
La Chaux-de-Fonds
Seit 2002, Verwaltungsrat der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne
Seit 1999, Verwaltungsratspräsident der Ono (Ophthalmology Network
Organization), Genf
Seit 1996, Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale du Jura, Pruntrut



Chantal Balet Emery

Vizepräsidentin, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 7. Juni 1952, wohnhaft in Grimisuat

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

2000–2015

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben

2000–2017

Ausbildung

Rechtsanwältin und Notarin

Aktuelle Tätigkeit

Partnerin im Cabinet FBLA Fasel, Balet Loretan, Arenberg
cabinet conseils in Genf, Lausanne und Sitten

Frühere Tätigkeiten

2008–2010, Verwaltungsrätin der Solvis AG, Basel
2006–2009, Verwaltungsrätin des Hospice général, Genf
2000–2008, Mitglied der Geschäftsleitung von economiesuisse und
Leiterin Verbandsbüro Westschweiz
1998–2002, Sekretärin des Verbandes der Walliser Industriellen
1994–2000, Westschweizer Sekretärin der Gesellschaft zur Förderung
der schweizerischen Wirtschaft (wf), Genf
1993–1994, Ersatzrichterin am Walliser Kantonsgericht
1984–1994, selbstständige Rechtsanwältin und Notarin, Martigny

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2013, Verwaltungsrätin Implenia AG, Dietlikon
Seit 2013, Verwaltungsrätin OLF SA, Corminboeuf
Seit 2009, Verwaltungsrätin der Walliser Kantonalbank, Sitten
Seit 2006, Verwaltungsrätin der Robert Gilliard SA Vins, Sitten
Seit 2005, Stiftungsrätin der Fondation Leenaards, Lausanne



Javier Fernandez-Cid

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Spanien, geboren am 10. Januar 1956,
wohnhaft in Majadahonda (Spanien)

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
2012–2015

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben
2012–2015

Ausbildung
Lic. iur.

Aktuelle Tätigkeit
Exekutiver Verwaltungsratspräsident, Mapfre Internacional, Madrid

Frühere Tätigkeiten
2006–2008, Generaldirektor Business Development, Mapfre Re, Madrid
2009–2011, Verwaltungsratsdelegierter, Mapfre Internacional, Madrid
2006–2009, Verwaltungsrat/Generaldirektor, Mapfre Internacional, Madrid
2000–2006, Präsident & CEO, Mapfre Reinsurance Corporation, NJ, USA
1994–2000, Stv. Generaldirektor, Mapfre Re, Madrid

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Seit 2011, Präsident Mapfre, USA
Seit 2011, Verwaltungsrat, Mapfre Insular, Philippinen
Seit 2008, Verwaltungsrat, Middlesea Insurance, Malta



Etienne Jornod

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Schweiz, geboren am 6. Januar 1953, wohnhaft in Muri b. Bern

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
2012–2015

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben
2012–2017

Ausbildung
Lic. oec. HEC

Aktuelle Tätigkeit
Exekutiver Verwaltungsratspräsident, Galenica AG, Bern

Frühere Tätigkeiten
2008–2009, Verwaltungsrat, Publigroupe, Lausanne
2000–2008, Verwaltungsrat, Alliance UniChem, England
1998–2005, Verwaltungsrat, Präsident seit 2000, BG Ingénieurs, Lausanne
1996–2003, Verwaltungsrat, Bon Appetit Group, Zürich
1995–1996, COO, Chief Operational Officer, Galenica AG, Bern
1984–1995, Direktion der Gesellschaften der Galenica Gruppe, danach verantwort-
lich für den Sektor Diversifikation, Galenica AG, Bern

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Seit 2013, Präsident, NZZ Mediengruppe, Zürich
Seit 2008, Verwaltungsrat, Alliance Boots, England



Peter Kofmel

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 16. September 1956, wohnhaft in Bern

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

1999–2015

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben

1999–2017

Ausbildung

Rechtsanwalt und Notar

Aktuelle Tätigkeit

Selbstständiger Berater

Frühere Tätigkeiten

2005–2012, Verwaltungsrat der Gsponer Consulting Group AG, Binningen

1985–2004, Unternehmensberater bei der BDO Visura

1995–2003, Nationalrat

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2014, Verwaltungsratspräsident der Lanco AG, Bellach/SO

Seit 2010, Verwaltungsratspräsident der Genossenschaft ABZ, Spiez

Seit 2009, Verwaltungsratspräsident, GVFI Europe B. V., Rotterdam

Seit 2009, Verwaltungsratspräsident, Myon B. V., Rotterdam

Seit 2009, Verwaltungsratspräsident der switchplus ag, Zürich

Seit 2007, Präsident des Schweizerischen Instituts für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder (SIVG), Bern

Seit 2006, Vizepräsident des Schulrates der Fachhochschule Nordwestschweiz

Seit 2002, Mitglied des Exekutivausschusses des Stiftungsrats von SWITCH

Seit 1998, Verwaltungsratspräsident der GVFI International AG, Basel



Jean-Philippe Rochat

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 11. November 1957, wohnhaft in Epalinges

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

2009–2015

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben

2009–2015

Ausbildung

Rechtsanwalt

Aktuelle Tätigkeit

Partneranwalt, Kanzlei Carrard & Associés

Frühere Tätigkeiten

1987–1989, Anwalt, Kanzlei de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf

1985–1987, Anwaltspraktikum, Genf

1984–1985, Hilfsrevisor, Fidinter SA, Lausanne

1981–1984, Jurist, Publicitas AG, Lausanne, Bern, Basel

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2006, Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Seit 2005, Verwaltungsrat der PKB Privatbank AG, Lugano

Seit 2005, Verwaltungsrat der Casino de Montreux SA, Montreux

Seit 2004, Vizepräsident der Swiss Ski, Muri b. Bern

Seit 2003, Präsident der MCH Beaulieu Lausanne SA, Lausanne

Seit 1999, Verwaltungsrat, La Foncière – Investissements Fonciers SA, Lausanne

Mitglied des Strategierates der Chambre vaudoise du commerce

et de l'industrie (CVCI), Lausanne

Honorarkonsul von Finnland in Lausanne



Jean-Pierre Steiner

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 27. Juni 1948, wohnhaft in Corseaux

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

2009–2015

Amtszeit Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben

2009–2015

Ausbildung

Master in Versicherungsmathematik, Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaft und eidg. Pensionsversicherungsexperte

Aktuelle Tätigkeit

Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften

Frühere Tätigkeiten

2010–2011, Verwaltungsrat, Nestlé Capital Advisers SA, Vevey
2007–2010, Verwaltungsrat, Nestlé Capital Management Ltd, London
2002–2010, Verwaltungsrat der Intercona Re AG, Cham
1993–2010, Mitglied des Stiftungsrats, Fonds de Pensions, Nestlé, Vevey
1985–2010, Corp. Pension Director Nestlé und CEO, Nestlé Capital Advisers SA
1982–1984, Assistant Treasurer, Nestlé USA
1972–1981, Aktuar, Nestlé, Vevey
1969–1972, Aktuar, La Suisse Versicherungen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2010, Verwaltungsrat Unigestion, Genf
Seit 2010, Mitglied des Investitionsausschusses der BRI, Basel
Seit 2010, Mitglied der Finanzkommission
und Seit 2012 Mitglied des Stiftungsrats der Fondation Leenaards, Lausanne
Seit den 90-er Jahren, Mitglied des Anlageausschusses des IBM-Pensionsfonds (Schweiz)

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 7 gewählten Mitgliedern. Sie werden auf den Seiten 32 bis 35 vorgestellt. Die personelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, der Vaudoise Allgemeinen, Versicherungs-Gesellschaft AG, und der Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG ist identisch mit jener des Verwaltungsrats der Vaudoise Versicherungen Holding AG.

Keiner der nicht exekutiven Verwaltungsräte steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer der Gesellschaften der Gruppe, um dadurch eine Beeinflussung ausüben zu können. Keiner der Verwaltungsräte hat während der letzten drei Jahre eine Führungsaufgabe in der Gruppe ausgeübt.

3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Angaben über weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats befinden sich auf den Seiten 32 bis 35.

3.3. Wahl und Amtszeit

Ab der Generalversammlung 2014 werden der Präsident, die Verwaltungsräte und die Mitglieder des Vergütungsausschusses der Vaudoise Versicherungen Holding AG gemäss der Verordnung der übermässigen Vergütungen jährlich und einzeln gewählt (nachstehend VegüV). Die Statuten der Gesellschaft werden an der ordentlichen Generalversammlung 2015 geändert und die Anzahl zulässiger Tätigkeiten für die Verwaltungsräte festgelegt. Für die anderen Gesellschaften der Gruppe werden die Verwaltungsräte von der Generalversammlung für drei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Erneuerung des Verwaltungsrats erfolgt aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Mandate gestaffelt. Die Verwaltungsräte werden einzeln gewählt und wiedergewählt. Sie müssen – unabhängig vom Ablauf ihrer Amtszeit – zum Zeitpunkt der Generalversammlung, die auf das Jahr folgt, in dem sie 70 Jahre alt geworden sind, aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Dies gilt ebenfalls für die Mandate der Vaudoise Versicherungen Holding AG. An den Generalversammlungen 2014 der Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben wurden die Mandate von Chantal Balet Emery, Etienne Jornod und Peter Kofmel für drei Jahre erneuert. Die Mandate von Paul-André Sanglard, Javier Fernandez-Cid, Jean-Philippe Rochat und Jean-Pierre Steiner laufen an den Generalversammlungen 2015 dieser drei Gesellschaften aus. Alle nehmen eine Wiederwahl an.

3.4. Interne Organisation am 31.12.2014

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat benennt jedes Jahr anlässlich seiner ersten Sitzung nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung seinen Präsidenten (ausser der Verwaltungsrat der Vaudoise Versicherungen Holding AG, dessen Präsident von der Generalversammlung gewählt wird), Vizepräsidenten und seinen Sekretär, wobei letzterer nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein braucht. Nathalie Follonier-Kehrli, Sitten, wurde zur Sekretärin der Verwaltungsräte ernannt. Um seine Entscheide vorzubereiten und seine Kontrollfunktion auszuüben, wurden drei Ausschüsse mit spezifischen Analyse- und Beratungsfunktionen gebildet. Der Verwaltungsrat behält sich das Entscheidungsrecht vor und übernimmt die Verantwortung für die den Ausschüssen anvertrauten Aufgaben.

Arbeitsmethode des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt so oft dies erforderlich ist, in der Regel 7 Mal pro Jahr. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten spätestens

5 Tage vor der Sitzung die Einladung zusammen mit allen Sitzungsunterlagen zugestellt. Der Generaldirektor (CEO), der stellvertretende Generaldirektor, Leiter des Sektors Versicherungen (COO) und der stellvertretende Generaldirektor, Leiter des Sektors Finanzen (CFO) nehmen in der Regel an jeder Sitzung teil. Je nach Art der zu behandelnden Themen werden weitere Mitglieder der Direktion oder Kader eingeladen. Der Verwaltungsrat erhält die Protokolle der Ausschusssitzungen.

Die vorgängigen Stellungnahmen, Vorschläge und Tätigkeitsberichte der Ausschüsse werden dem Verwaltungsrat vor oder spätestens während der Sitzung, in der sie geprüft werden, vermittelt. Die Ausschüsse können die Aufnahme von Traktanden für die Verwaltungsratsitzung beantragen. 2014 tagte der Verwaltungsrat 8 Mal.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Prüfungs- und Risikoausschuss

Der Prüfungs- und Risikoausschuss kontrolliert die Entwicklung der Geschäfte und der Finanzlage der Gesellschaften der Gruppe. Er macht sich ein Bild über die Effizienz des internen Audits und der externen Revisionsstelle, bewertet das Funktionieren des internen Kontrollsystems und analysiert und genehmigt den Prüfplan für das interne Audit sowie das Risikomanagement der Gruppe. Er unterzieht die zur Veröffentlichung bestimmten Jahresabschlüsse der Gesellschaften der Gruppe und die konsolidierte Rechnung einer genauen Prüfung und analysiert das Risikomanagement hinsichtlich der wesentlichen Risiken. Die Compliance Officer erstellen ihm mindestens einmal pro Jahr einen Bericht. Er genehmigt die Vergütung der externen Revisionsstelle und das Ausbildungsbudget der internen Auditoren und gewährleistet die Umsetzung der aus den Feststellungen des Auditberichts abgeleiteten Vorgehensweise. Er hat keine Entscheidungsbefugnisse.

Der Ausschuss tagt grundsätzlich 4 Mal pro Jahr in Anwesenheit des Generaldirektors, des COO und des CFO, der internen Auditoren, des Leiters des Controllings und der Sekretärin des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen. 2014 tagte der Ausschuss 5 Mal, davon 2 Mal im Beisein der externen Revisoren und einmal mit den Compliance Officern.

Vergütungsausschuss

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden jährlich von der Generalversammlung ernannt. Die Zusammensetzung und die Kompetenzen des Ausschusses werden im Entwurf der Statuten festgelegt, der der ordentlichen Generalversammlung im Mai 2015 unterbreitet wird.

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in allgemeinen Organisations- und Personalfragen der Gruppe, insbesondere in Fragen betreffend Ernennungen und Vergütungen. Er schlägt das Anforderungsprofil einerseits für den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie andererseits für den CEO und die Mitglieder der Direktion vor. Er trifft die Vorauswahl und bereitet die Vorschläge zur Wahl des CEO, der Leiter des internen Audits und der Sekretärin der Verwaltungsräte vor. Er prüft die Vorschläge des Generaldirektors zur Auswahl und Anstellung der Mitglieder der Direktion. Er nimmt vorgängig Stellung zu den Vorschlägen zur Beförderung und Ernennung der oberen Kader. Der Ausschuss prüft das Vergütungssystem für die Verwaltungsräte und unterbreitet diesbezügliche Vorschläge. Er bereitet die der Generalversammlung unterbreiteten Vorschläge des Verwaltungsrats zur Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder, des Generaldirektors und der Direktionsmitglieder vor. Zudem nimmt er vorgängig Stellung zum Gesamtbetrag und zu

den allgemeinen Grundsätzen der Vergütung des Personals der Gruppe. Der Ausschuss tagt, so oft dies erforderlich ist. Der Verwaltungsratspräsident und der Generaldirektor werden zu den Sitzungen eingeladen. Der Ausschuss kann eines oder mehrere Mitglieder der Direktion zur Unterstützung beziehen. Der Ausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse. 2014 tagte er 4 Mal.

Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss prüft die von der Direktion vorgeschlagene Investmentstrategie und empfiehlt diese nach eventuellen Anpassungen dem Verwaltungsrat. Im Auftrag des Verwaltungsrats stellt der Investitionsausschuss sicher, dass bei der Anlageverwaltung die Organisationsrichtlinien und die Best Practices der Corporate Governance eingehalten werden. Der Ausschuss prüft auch die Kompetenzen der Portfolio-Verwalter sowie deren Mandate. Neben oben erwähnten Kompetenzen hat der Ausschuss keine weiteren Entscheidungsbefugnisse.

Er setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats und zwei externen, vom Verwaltungsrat ernannten Beratern mit hochqualifizierten Kompetenzen im Bereich Investitionen zusammen. Diese verfügen innerhalb des Ausschusses über das Stimmrecht. 2014 waren dies Eric Breval, Direktor des AHV-Ausgleichsfonds in Genf und René Sieber, Direktor und Verwaltungsrat von Dynagest in Genf. Der Generaldirektor, der CFO und der Leiter Investitionen (CIO) nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen. Der Investitionsausschuss tagt so oft wie erforderlich, mindestens aber 4 Mal jährlich. 2014 tagte er 4 Mal.

3.5. Kompetenzen

Neben den unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gemäss Art. 716a OR ist der Verwaltungsrat allein zuständig für die strategische Ausrichtung sowie für die Richtlinien der Geschäfts- und der Anlagepolitik des Unternehmens. Er ist zudem verantwortlich für die Planung, insbesondere für die Investitions- und Budgetplanung. Er nimmt ausserdem Stellung zur Lohnpolitik, zur Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder, des Generaldirektors und der Mitglieder der Direktion sowie zur Ernennung der oberen Kader. Die Geschäftsführung wird der Direktion übertragen. Der Generaldirektor zeichnet verantwortlich für die ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben. Dazu zählen insbesondere die Erarbeitung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, die Definition der Aufgabenbereiche sowie die Leitung und Ausrichtung des Unternehmens. Er gewährleistet die Realisierung der gesetzten Ziele, die Rentabilität und die Entwicklung der Geschäfte sowie den guten Ruf der Gruppe. Gemeinsam mit den

Mitgliedern der Direktion bereitet er die Betriebs- und Investitionsbudgets vor. Er vertritt die Gruppe gegenüber Dritten und definiert die interne und externe Informationspolitik des Unternehmens. Er sitzt der Direktion vor, die in der Regel 2 Mal pro Monat tagt.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Direktion Reporting an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird bei jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf aller Gesellschaften, an denen die Vaudoise Versicherungen Holding AG direkt oder indirekt beteiligt ist, in Kenntnis gesetzt. Er erhält monatlich detaillierte schriftliche Angaben zur Entwicklung der Versicherungs- und Finanzgeschäfte, die in der Verwaltungsratssitzung vom Generaldirektor, dem COO und dem CFO kommentiert werden.

Der Verwaltungsrat, der Generaldirektor und die Direktion treffen sich einmal pro Jahr an einer zweitägigen Sitzung, um die Strategie der Gruppe und die jeweils dreijährige Finanzplanung zu verabschieden. Der Generaldirektor, der COO und der CFO, sowie die internen Auditoren und der Leiter des Controllings nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Der Generaldirektor, der CFO und der CIO nehmen an den Sitzungen des Investitionsausschusses teil. In Erfüllung seiner Aufsichtspflicht kann der Verwaltungsrat über den Prüfungs- und Risikoausschuss den internen Auditoren und dem Verantwortlichen des Risikomanagements bestimmte Aufträge anvertrauen. Gleichermassen kann sich der Vergütungsausschuss unmittelbar an eines oder mehrere Mitglieder der Direktion wenden. In der Regel wird der Generaldirektor vorab davon in Kenntnis gesetzt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Verwaltungsrat legt die Grundsätze des internen Kontrollsystems fest und sorgt, mittels Prüfungs- und Risikoausschuss, für dessen korrekte Anwendung. Die Durchführung des internen Kontrollsystems obliegt der Direktion.

Das interne Kontrollsystem unterstützt und gewährleistet durch ein angemessenes Risikomanagement die Umsetzung der strategischen Ziele des Unternehmens, die Optimierung der Verfahren und Tätigkeiten sowie den Schutz der Unternehmenswerte, indem es Fehler und Unregelmässigkeiten aufdeckt, begrenzt und vermeidet. Darüber hinaus soll es die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Finanz- und Geschäftsinformationen sowie die Einhaltung der gültigen gesetzlichen Vorgaben garantieren.

	Verwaltungsrat	Prüfungs- und Risikoausschuss	Vergütungsausschuss	Investitionsausschuss
Paul-André Sanglard, Präsident des Verwaltungsrats, ständiger Gast der drei Verwaltungsratsausschüsse	•			
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, Mitglied des Vergütungsausschusses	•		•	
Javier Fernandez-Cid, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses	•	•		
Etienne Jornod, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Vergütungsausschusses	•		•	
Peter Kofmel, Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses, Mitglied des Investitionsausschusses	•	•		•
Jean-Philippe Rochat, Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Vergütungsausschusses, Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses	•	•	•	
Jean-Pierre Steiner, Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Investitionsausschusses	•			•

Das interne Kontrollsystem basiert auf der effizienten Koordination der involvierten Stellen sowie auf der Sensibilisierung und dem Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeitenden. Der Verwaltungsrat bzw. die Direktion werden von folgenden Kontrollinstanzen unterstützt:

- **Das interne Audit** kontrolliert auf Mandat des Verwaltungsrats oder des Prüfungs- und Risikoausschusses, ob die internen Kontrollsysteme für die Geschäftsabläufe angemessen sind. Gleichzeitig prüft es, ob die Systeme ordnungsgemäss funktionieren. Mindestens einmal pro Jahr erstellt es einen Tätigkeitsbericht für die externe Revisionsstelle und den Prüfungs- und Risikoausschuss. Das interne Audit ist dem Verwaltungsrat unterstellt.

- **Das Controlling** liefert buchhalterische und statistische Informationen, die die Direktion bei der Planung, Kontrolle, Analyse und Ausarbeitung von Lösungen zur Unternehmensführung unterstützen. Es stellt die Budgetkontrolle sicher. Es ist zudem verantwortlich für das interne Kontrollsystem (IKS).

- **Der verantwortliche Aktuar** stellt sicher, dass die Solvabilitätsspanne richtig berechnet wird und das gebundene Vermögen den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Versicherungsunternehmen entspricht. Er achtet ausserdem darauf, dass sachgemässe Berechnungsgrundlagen verwendet und ausreichend versicherungstechnische Rückstellungen gebildet werden. Bei Unzulänglichkeiten informiert er unverzüglich den Generaldirektor. Der verantwortliche Aktuar erstellt regelmässig einen Bericht zuhanden der Direktion. Ausserdem ist er mit der Erstellung des Berichts SST (Schweizer Solvenztest) betraut.

- **Der Ausschuss für das unternehmensweite Risikomanagement (ERM-Ausschuss)** unterstützt die Direktion bei der Prävention, Identifizierung und Beurteilung potenzieller Risiken und schlägt Lösungen zur Vermeidung, Verminderung, Übertragung oder Übernahme von Risiken und Risikokumulationen vor. Der Ausschuss besteht aus dem Verantwortlichen des Risikomanagements (Chief Risk Officer, CRO) und seinem Stellvertreter, dem verantwortlichen Aktuar, dem Leiter des Controllings, dem Compliance Officer Gruppe und den Verantwortlichen des internen Audits. Die letzteren haben keine Entscheidungsbefugnis im Ausschuss. Ihre Präsenz dient in erster Linie zur Information und bezweckt eine gute Koordination zwischen den Einheiten. Der Ausschuss und insbesondere der Chief Risk Officer unterstützen die Departemente bei der Erkennung und Bewertung der wichtigsten Risiken durch die Sicherstellung eines sachgerechten Rahmens. Die wichtigsten Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

- *Versicherungsrisiken*: von Kunden übertragene Risiken im Rahmen des Abschlusses von Versicherungsverträgen;
- *Finanzrisiken*: Anlagerisiken bei Wertpapieren und Immobilien, Kreditrisiken und Asset Liability Management;
- *operationelle Risiken*: Verlustrisiken infolge von Unzulänglichkeiten oder Versagen interner Verfahren oder infolge externer Ereignisse;
- *strategische und globale Risiken*: Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie, dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld, Image- und Konformitätsrisiken.

Der Risikomanagement-Ausschuss führt im Rahmen der Vorgaben zur Risikoakzeptanz der Gruppe eine Limitüberwachung der Versicherungs- und Finanzrisiken durch. Er erstattet der Direktion jedes Jahr über die Entwicklung der wichtigsten Risiken Bericht. Er setzt die Direktion in Kenntnis, sobald ein bestimmtes wichtiges Risiko für das Vermögen des Unternehmens erkennbar ist.

Auf der Grundlage von Modellen und unter Verwendung von Risikomanagement-Instrumenten erstellt er Mehrjahresberichte über das Asset Liability Management und die Entwicklung des Wirtschaftskapitals.

- **Der ALM-Ausschuss (Asset Liability Management)** hat die Aufgabe, Vorschläge zur Gestaltung, Umsetzung, Kontrolle und Revision von Strategien zu unterbreiten, die sich auf das Asset Liability Management der operativen Gesellschaften beziehen. Dies soll, unter Berücksichtigung der jeweiligen Risikoneigung, der gesetzlichen Vorgaben und der Anforderungen an die Solvabilität (SST), die Erreichung der gesetzten Finanzziele gewährleisten.

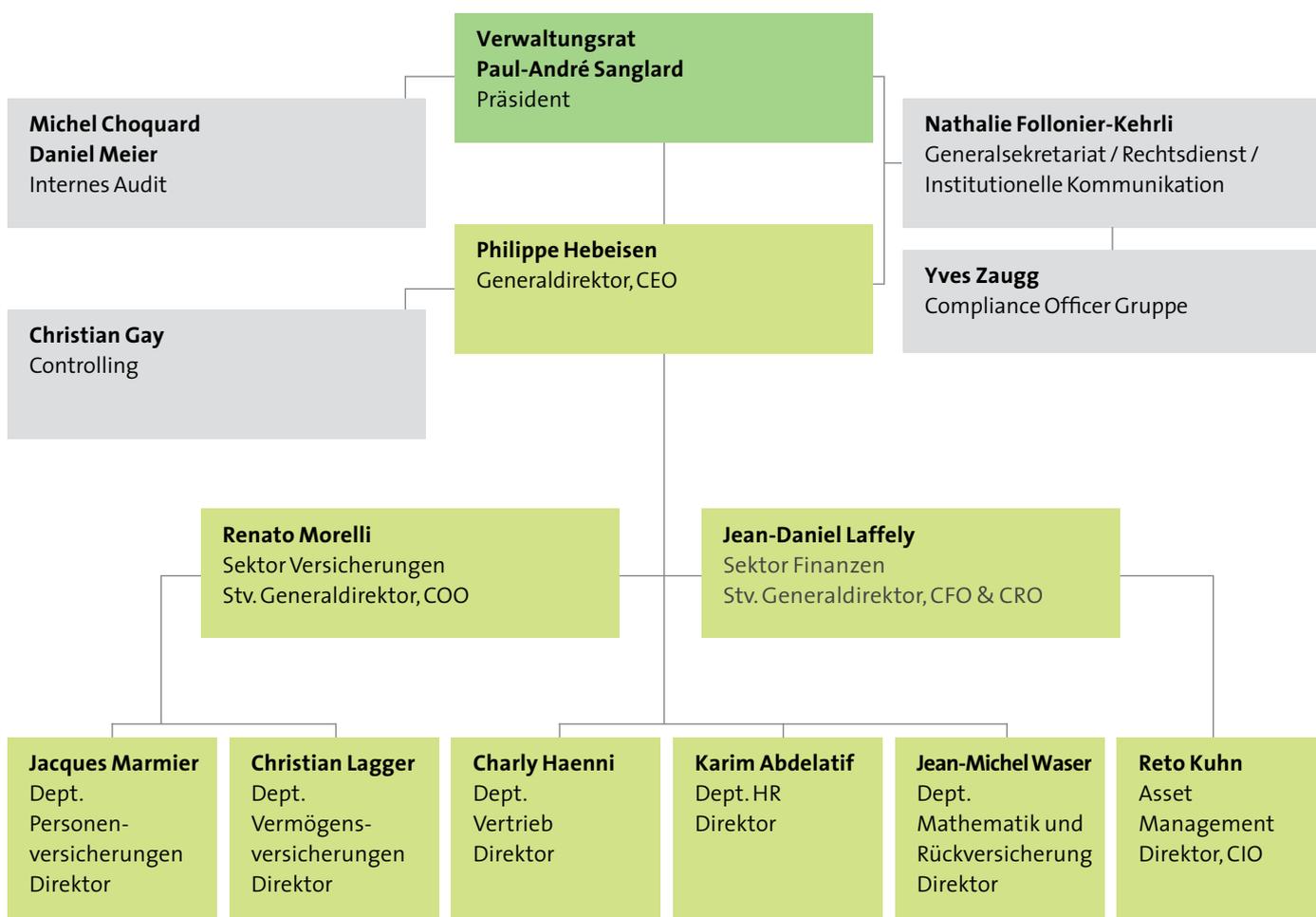
Der Ausschuss besteht aus dem verantwortlichen Aktuar, dem CFO/CRO, dem CIO, dem Verantwortlichen der Abteilung Wertchriftenanlagen sowie den Verantwortlichen des Aktuariats Leben und Nichtleben (entsprechend der jeweils betroffenen Gesellschaft). Die Tätigkeit des Ausschusses ist Bestandteil des Risikomanagements der Gruppe.

- **Die Einheit Investment Controlling** überprüft die Umsetzung der Anlagestrategie und -taktik sowie die Anlageprozesse. Sie überwacht insbesondere die Tätigkeiten der internen und externen Vermögensverwalter und erstellt einen monatlichen Bericht über die Positionen der derivativen Instrumente oder stellt sicher, dass ein monatlicher Bericht erstellt wird. Sie überprüft die Umsetzung der Anlagerichtlinien, liefert dem CFO den Bericht über die Entwicklung des Vermögens, überwacht die Umsetzung der internen Anlagerichtlinien sowie die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und prüft die Daten auf Vollständigkeit.

- **Der Compliance Officer Gruppe** überprüft die Anwendung der internen und externen Richtlinien des Unternehmens, insbesondere des Verhaltens- und Ethikkodexes, setzt entsprechende Verfahren ein, macht Kontrollen und sensibilisiert die Mitarbeitenden mit Kursen und Informationen für die Wichtigkeit der Regeln. Er erstellt für den Prüfungs- und Risikoausschuss, zu dem er direkten Zugang hat, jährlich einen Bericht. Er leitet den Compliance-Ausschuss, der die Delegierten jeder Einheit der Gruppe umfasst, sowie die Compliance Officer, zu deren Aufgabenbereich gehört, die Identifikation der Versicherten in der Einzellebenversicherung oder mit Hypothekendarlehen durchzuführen in Übereinstimmung mit dem Geldwäschereigesetz und dem Reglement der Selbstregulierungsorganisation (SRO) des Schweizerischen Versicherungsverbands. Diese erstellen dieser Organisation jährlich ausführlich Bericht und stellen die Ausbildung des betroffenen Personals sicher.

- **Die externe Revisionsstelle** erstellt zuhanden des Verwaltungsrats einen ausführlichen Bericht über die Rechnungsregelung und das interne Kontrollsystem. Sie bestätigt den Generalversammlungen die Übereinstimmung der Jahresrechnung mit den Vorschriften, empfiehlt die Abnahme der Rechnung und prüft den Vergütungsbericht. Sie bestätigt des Weiteren, dass für die Rechnungslegung ein internes Kontrollsystem besteht.

Funktionelles Organigramm per 31. Dezember 2014



Direktion

Mitglieder der Direktion am 31. Dezember 2014

Philippe Hebeisen,

1955, Schweizer Staatsbürger, CEO, Generaldirektor

Philippe Hebeisen absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Lausanne, wo er das Lizentiat erwarb. Im Jahr 1983 wird er zum stellvertretenden Generalsekretär der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Zürich berufen. 1986 tritt er in die Genevoise Versicherungen in Genf ein, wo er zunächst die Funktion des Generalsekretärs innehat und dann ab 1992 als Mitglied des Direktionsausschusses die Verantwortung für das Departement Privatkunden übernimmt. 1999 wird er, in der Funktion eines Direktors, mit der Schaffung des Departements Unternehmen bei der Gruppe Vaudoise Versicherungen beauftragt, bevor er 2004 die Leitung des Departements Marketing & Vertriebsnetze übernimmt. Im Jahr 2009 überträgt ihm der Verwaltungsrat die Führung der neuen Geschäftsleitung und ernennt ihn zum Generaldirektor und CEO. Parallel zu dieser Tätigkeit ist er 2011–2014 Verwaltungsratspräsident von Valorlife, seit 2010 Verwaltungsrat der Europ Assistance (Schweiz) Holding AG und seit 2009 Verwaltungsrat der Mapfre Re (Madrid) und Mitglied des SVV-Vorstands.

Renato Morelli,

1966, Schweizer Staatsbürger, stellv. Generaldirektor, Verantwortlicher Sektor Versicherungen, COO

Renato Morelli absolvierte das Mathematikstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und schloss dort mit dem Diplom ab. 1992 stösst er zur AIG Life (Switzerland), wo er Direktionsmitglied wird und die Verantwortung für das Aktuariat und die Rückversicherung übernimmt. Im Jahr 2000 wird er zum Direktor von Valorlife berufen und übt diese Funktion vier Jahre lang aus. 2004 tritt er in die Vaudoise Versicherungen ein und übernimmt die Leitung des Departements Private, in der Funktion eines stellvertretenden Direktors. 2005 wird er zum Verwaltungsratsdelegierten von Valorlife ernannt. Am 1. Januar 2006 wird er Mitglied der Direktion der Vaudoise Versicherungen. 2009 wird er stellvertretender Generaldirektor, Verantwortlicher des Departements Versicherungen, das 2012 zum Sektor Versicherungen wird. Er ist zudem Mitglied des Ausschusses Leben des SVV.

Jean-Daniel Laffely,

1965, Schweizer Staatsbürger, stellv. Generaldirektor, Verantwortlicher Sektor Finanzen, CFO & CRO

Jean-Daniel Laffely ist Aktuar, lic.oec.HEC der Universität Lausanne. Sein beruflicher Werdegang beginnt 1989 bei der Technischen

Abteilung der «La Suisse» Versicherungen. 1991 wird er zunächst Verantwortlicher Rückversicherung und Mitversicherung Nichtleben, dann im Jahr 2002 Verantwortlicher der Abteilung Rückversicherung und Mitglied der Direktion. 2006 stösst er als Chief Risk Officer (CRO) zur Vaudoise. Gleichzeitig hält er ab 2007 das Amt des Regionalverantwortlichen im Tessin inne. Am 1. Oktober 2008 tritt er diese beiden Posten ab, um vorerst zum Departement Vertrieb und im folgenden Jahr zum Departement Finanzen und Anlagen zu wechseln. 2012 wird er zum stellvertretenden Generaldirektor und Verantwortlichen des Sektors Finanzen ernannt.

Karim Abdelatif

1968, Französischer Staatsbürger, Direktor, Verantwortlicher Departement Human Resources

Karim Abdelatif schloss ein Studium in Wirtschaftswissenschaften und Soziologie 1992 mit einem Master in Human Resources Management der Universität Paris 2 ab. 1993 übernahm er die Verantwortung für die Beziehungen zu Schulen und Universitäten innerhalb eines der Gruppe Bouygues Construction angeschlossenen Unternehmens, bevor er dort Personalleiter wurde. Im Jahr 2000 tritt er als stellvertretender Direktor und Verantwortlicher für die HR-Entwicklung in die Losinger Bau AG ein. Im Jahr 2004 wird er zum Direktor Human Resources und Kommunikation und zum Mitglied der Direktion ernannt. 2009 wechselt er das Tätigkeitsgebiet und geht als HR-Direktor zum Genfer Biotechnologie-Unternehmen NovImmune. Im Jahr 2013 stösst er als stellvertretender Direktor und Leiter des Departements Human Resources zur Vaudoise. Im Mai 2014 tritt er in den Direktionsausschuss als Direktor Human Resources ein.

Charly Haenni,

1956, Schweizer Staatsbürger, Direktor, Verantwortlicher Departement Vertrieb

Charly Haenni ist Inhaber eines EFZ als Kaufmann. 1978 tritt er als Sachbearbeiter Produktion in die Vaudoise ein, und wechselt 1982 zur Nationale Suisse Versicherungen, wo er vom Kundenberater zum Hauptagenten aufsteigt. Im Jahr 1995 kehrt er als stellv. Generalagent zur Vaudoise zurück und wird 1998 Generalagent in Payerne, 2004 dann Regionalverantwortlicher. 2009, fünf Jahre später, wird Charly Haenni an den Lausanner Geschäftssitz berufen, um das Departement Vertrieb zu leiten.

Reto Kuhn,

**1964, Schweizer Staatsbürger, Direktor,
Chief Investment Officer, CIO**

Reto Kuhn verfügt über ein Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich. Nach dem Berufseinstieg im Asset Management der Helvetia Versicherungen leitete er von 1995 bis 2001 die Pensionskasse der Swissair-Piloten. Anschliessend war er Gründungspartner der PFS Pension Fund Services AG, die er bis 2007 als CEO führte. Zuletzt war er Head Alternative Investments bei SAM Sustainable Asset Management AG. Reto Kuhn ist seit Januar 2010 Chief Investment Officer (CIO) der Vaudoise Versicherungen.

Christian Lagger,

**1963, Schweizer Staatsbürger, Direktor,
Verantwortlicher Departement Vermögensversicherungen**

Christian Lagger ist eidgenössisch diplomierter Versicherungsfachmann. Nach einer Lehre bei den Verkehrsversicherungen der Neuenburger Versicherungen geht er 1981 zum Innendienst der Basler Versicherungen in den Agenturen Winterthur, Zürich, Luzern und Morges. 1986 kommt er als Schadensachbearbeiter zur «La Suisse». 1991 wird er Abteilungsleiter Schadenverwaltung und 1998 stellvertretender Leiter der Abteilung Produktion und Underwriting. Im Jahr 2000 wird er zum Leiter des Departements Vermögensversicherungen und zum Mitglied des Direktionsausschusses ernannt. 2005 stösst er zur Vaudoise und übernimmt dort die Leitung der Abteilung Makler. Seit 1. Januar 2012 ist er als Direktor Leiter des Departements Vermögensversicherungen.

Jacques Marmier,

**1963, Schweizer Staatsbürger, Direktor,
Verantwortlicher Departement Personenversicherungen**

Jacques Marmier absolviert die ersten 17 Dienstjahre bei der Lausanner Versicherungsgesellschaft «La Suisse». Nach der Lehre wird er vorerst Sachbearbeiter, bevor er im Jahr 1987, kurz nach dem Erhalt des eidgenössischen Diploms als Versicherungsfachmann, zum Verantwortlichen der Verwaltung Einzellebenverträge ernannt wird. Er stösst 1996 zur Vaudoise, wo er die Leitung der Dienststelle Vertragsverwaltung Einzellebenversicherung übernimmt. 1998, zwei Jahre später, wird er Leiter der Abteilung Einzelleben, im Jahr 2007 übernimmt er die Tochtergesellschaft Valorlife. Seit dem 1. Januar 2012 ist er als Direktor verantwortlich für das Departement Personenversicherungen.

Jean-Michel Waser,

**1955, Schweizer Staatsbürger, Direktor,
Verantwortlicher Departement Aktuariat und Rückversicherung**

Jean-Michel Waser studierte Mathematik und später Actuarial Science an der HEC der Universität Lausanne. Er tritt 1979 in die Vaudoise ein. In seiner Karriere übte er verschiedene Funktionen als Aktuar und Linienverantwortlicher in den Bereichen Einzelleben- und Kollektivleben-Versicherungen und Personenversicherungen Nichtleben aus. 2004 wird er zum Direktor ernannt und wird als verantwortlicher Aktuar der Gruppe Mitglied der Direktion. Jean-Michel Waser ist Mitglied der Schweizerischen Aktuarvereinigung, Sektion SAV.

Mitglieder der Direktion am 31. Dezember 2014



Charly Haenni
Direktor
Dept. Vertrieb

Karim Abdelatif
Direktor
Dept. Human Resources

Reto Kuhn
Direktor, CIO
Asset Management

Jean-Michel Waser
Direktor
Dept. Mathematik
und Rückversicherung

Philippe Hebeisen
Generaldirektor, CEO



Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor,
CFO & CRO
Sektor Finanzen

Jacques Marmier
Direktor
Dept. Personen-
versicherungen

**Nathalie Follonier-
Kehrl**^{*}
Generalsekretärin

Christian Lager
Direktor
Dept. Vermögens-
versicherungen

Renato Morelli
Stv. Generaldirektor,
COO
Sektor Versicherungen

^{*}ist nicht Mitglied der Direktion

4. Direktion

4.1. Mitglieder der Direktion

Die Mitglieder der Direktion werden auf den Seiten 40 bis 43 vorgestellt.

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Direktion befinden sich auf den Seiten 40 und 41.

Die Statuten der Gesellschaft werden an der ordentlichen Generalversammlung 2015 geändert und die Anzahl zulässiger Tätigkeiten für die Direktionsmitglieder festgelegt.

4.3. Managementverträge

Dritten bzw. Gesellschaften oder Personen ausserhalb der Gruppe wurde keine Managementverantwortung übertragen.

5. Mitwirkungsrechte der Aktionäre der Vaudoise Versicherungen Holding AG

5.1. Stimmrechtsbegrenzung und -vertretung

Abgesehen von der Vorschrift, an dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag im Aktienbuch eingetragen zu sein, gibt es keine statutarischen Stimmrechtsbegrenzungen oder -beschränkungen. Jeder Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten oder durch den unabhängigen, von der Generalversammlung bezeichneten Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

5.2. Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen gefasst, soweit Gesetz oder Statuten nicht eine andere Mehrheit vorschreiben.

Die Wahlen erfolgen im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit und im zweiten mit relativer Mehrheit. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme, ausser in den gesetzlich vorgesehenen Fällen, in denen sich das Stimmrecht nach dem Nennwert bemisst.

5.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften (Art. 699 und 700 OR). Laut Statuten erfolgt die Einberufung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB). Alle Aktionäre, die an dem jeweils vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der Schliessung des Aktienbuchs als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, erhalten eine Einladung zur Generalversammlung und einen Auszug des Jahresberichts. Der vollständige Jahresbericht kann bestellt oder auf der Website eingesehen werden. Alle weiteren Unterlagen zur Generalversammlung sind dort ebenfalls verfügbar [www.vaudoise.ch/de/unsere-gruppe].

5.4. Traktandierung

Über Traktanden, die nicht vorschriftsgemäss angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden; ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Million oder mehr vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Der schriftliche Antrag muss dem Verwaltungsrat 25 Tage vor der Generalversammlung zugehen.

5.5. Eintragung ins Aktienbuch

Zwischen dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der

Schliessung des Aktienbuchs und dem Tag der Durchführung der Generalversammlung werden keine Übertragungen von Aktien der Gesellschaft vorgenommen. Mit der Führung des Aktienbuchs wurde die SIX SAG AG, Baslerstrasse 90, 4600 Olten, beauftragt.

6. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen bezüglich Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen.

7. Revisionsstelle

Mit der Prüfung der Jahresrechnungen der aktiven Gruppengesellschaften wurde die KPMG AG, Lausanne, beauftragt. Der externe Revisor erfüllt die im Obligationenrecht vorgesehenen Aufgaben und bestätigt, dass ein internes Kontrollsystem existiert. Er hat keinen Geschäftsführungs-, Buchführungs- oder Beratungsauftrag.

7.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats	12.05.2014
Amtsantritt des für das Revisionsmandat verantwortlichen leitenden Revisors	07.05.2013

7.2. Revisionshonorare

Der Prüfungsausschuss genehmigt das für die Honorare der Revisionsstelle vorgesehene Budget und informiert den Verwaltungsrat darüber.

Im Geschäftsjahr 2014 in Rechnung gestellte Revisionshonorare:	CHF 536'000.–
---	---------------

7.3. Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2014 in Rechnung gestellte Honorare (Steuerberatung):	CHF 19'800.–
---	--------------

7.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungs- und Risikoausschuss trifft die externe Revisionsstelle zur Planung der Prüfung sowie zur Erörterung der Feststellungen des externen Revisors und der daraus resultierenden Vorgehensweise. Der Prüfungs- und Risikoausschuss trat 2014 zwei Mal mit der Revisionsstelle zusammen. Die internen Auditoren nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Sämtliche Protokolle der Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses werden dem Verwaltungsrat vollständig und unverzüglich zugeleitet und anlässlich der Verwaltungsratsitzungen behandelt. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat ein uneingeschränktes Recht auf Information.

8. Informationspolitik

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen betreibt eine umfassende, offene und regelmässige Informationspolitik gegenüber ihren Aktionären, potenziellen Investoren, Genossenschaftlern, Mitarbeitenden und Kunden.

In der Spalte «Unsere Gruppe» auf der Website www.vaudoise.ch/de finden sich Informationen zu Themen wie Unternehmensstrategie, rechtliche Struktur, Corporate Governance, Veranstaltungen, Pressemitteilungen, Jahresberichte sowie weitere spezifische Informationen für verschiedene Zielgruppen.
<http://www.vaudoise.ch/de>

Finanzergebnisse

Die Geschäftsergebnisse der Gruppe werden zwei Mal jährlich veröffentlicht, insbesondere über Pressemitteilungen. Die Pressemitteilungen und die Präsentationen des Generaldirektors sind jederzeit in der vorgenannten Spalte auf der Website der Gesellschaft einsehbar.

Ad-hoc-Publizität

Jede für den Kurs der Aktie der Vaudoise Versicherungen Holding AG relevante Tatsache wird in einer Pressemitteilung bekannt gegeben. Interessierte Personen können sich eintragen lassen, um kostenlos Ad-hoc-Mitteilungen zu erhalten [www.vaudoise.ch/de/unsere-gruppe/news-medien/news-per-e-mail].

Informationen zu den Generalversammlungen

Die Vaudoise betreibt gegenüber ihren Aktionären und Genossenschaftlern eine transparente Informationspolitik, so dass diese ihre Rechte an der Generalversammlung in Kenntnis der zur Beschlussfassung relevanten Informationen ausüben können:

- Das Datum der Generalversammlung wird ein Jahr im Voraus anlässlich der vorhergehenden Generalversammlung bekannt gegeben. Dieses Datum ist auch auf der Website und im Jahresbericht angegeben;
- den Genossenschaftlern der Mutuelle Vaudoise und den Aktionären der Vaudoise Versicherungen Holding AG wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung ein Auszug des Jahresberichts zugestellt;
- die Traktanden und die Anträge des Verwaltungsrats werden, wie in den Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG festgehalten, im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht;
- der Jahresbericht liegt in deutscher und französischer Sprache vor und kann bestellt werden. Zudem ist er ab dem Tag der Präsentation der Jahresergebnisse an der Pressekonferenz auf der Website abrufbar.

Kontaktpersonen

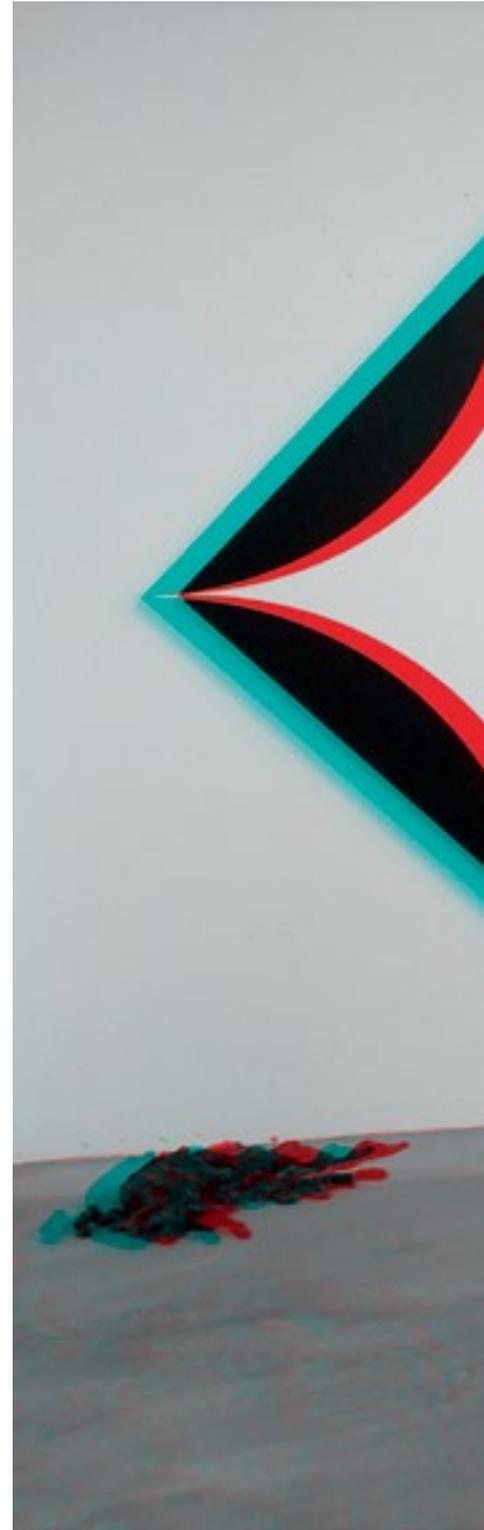
Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor
Leiter des Sektors Finanzen, CFO & CRO
Tel. direkt 021 618 85 02
Fax direkt 021 618 81 47
jlaffely@vaudoise.ch

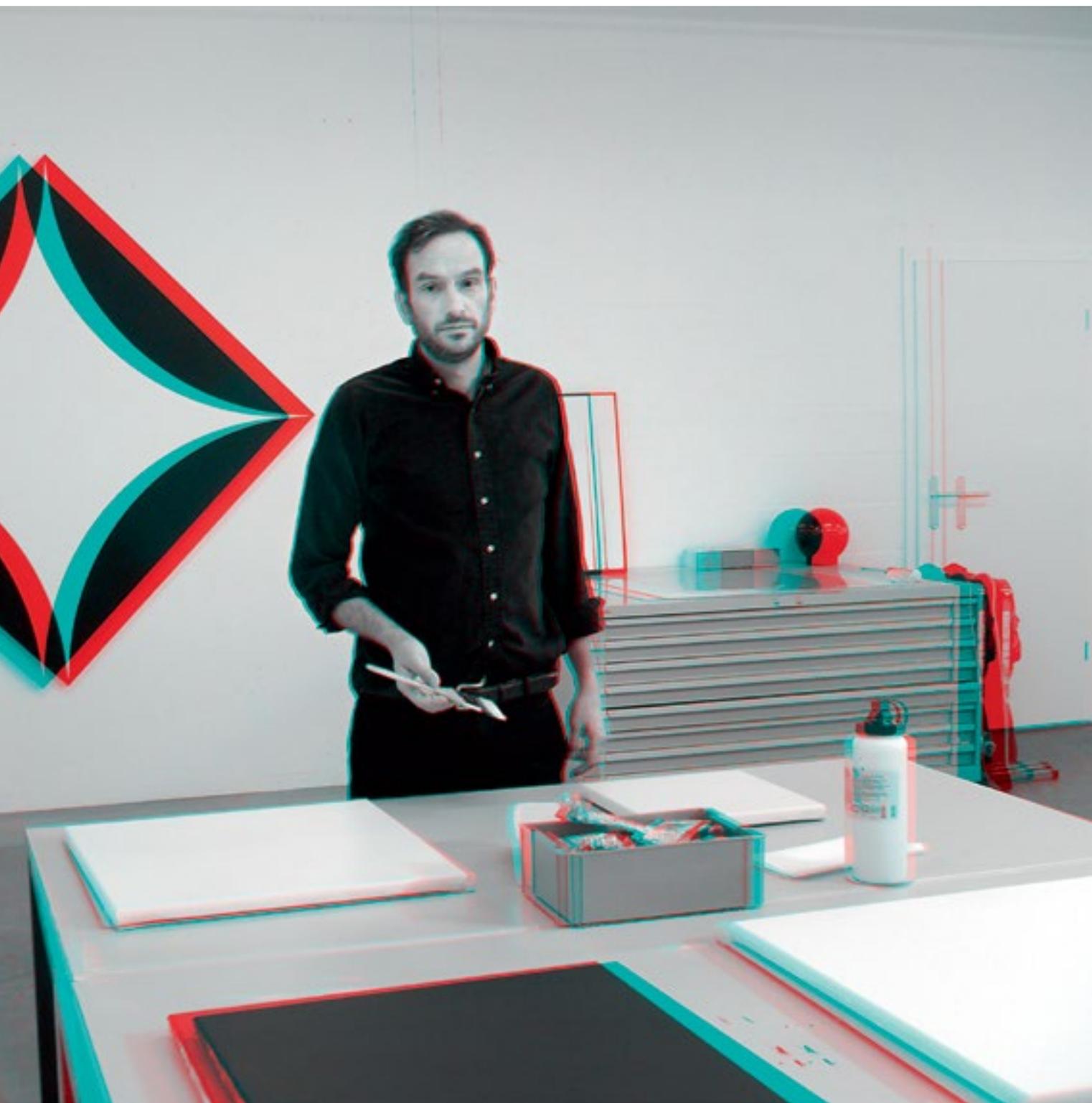
Nathalie Follonier-Kehrli
Generalsekretärin und Leiterin
Institutionelle Kommunikation
Tel. direkt 021 618 83 60
Fax direkt 021 618 81 18
nfollonier@vaudoise.ch

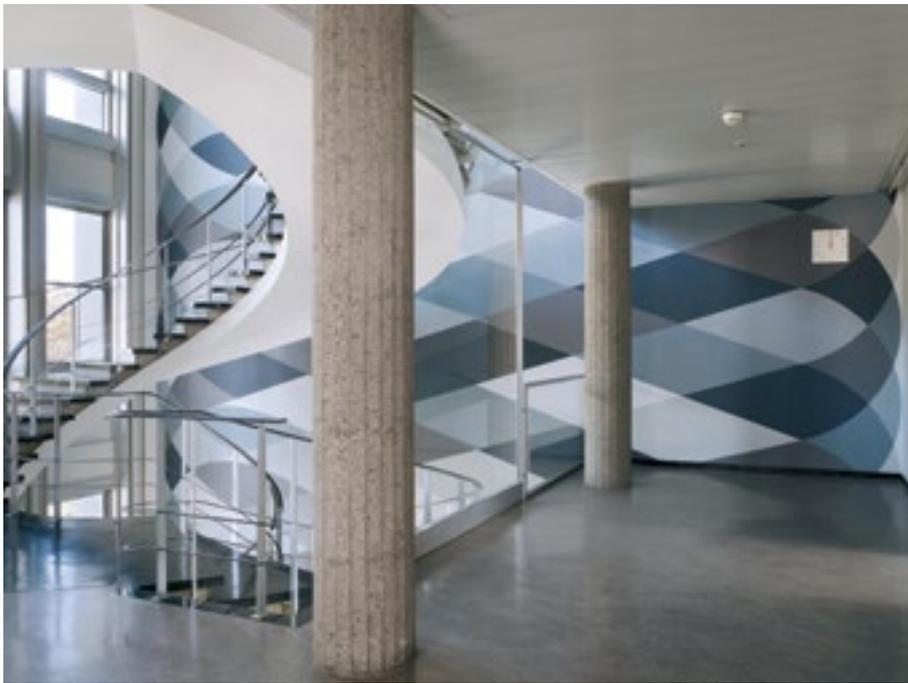
Stéphane Dafflon

Stéphane Dafflon (*1972) besuchte die Kantonale Kunstschule ECAL in Lausanne bis 1999. Er gewann ein Stipendium der Leenaards-Stiftung, den Swiss Art Award 1999 und den Preis der Stiftung Irène Reymond 2001 und stellt regelmässig in zwei grossen Galerien, der Galerie Francesca Pia in Zürich und der Galerie Air in Paris, aus. Beide sind an der Art Basel und der FIAC in Paris vertreten. 2002 hatte Stéphane Dafflon eine persönliche Ausstellung im Mamco in Genf.

Er gehört zu den libertären Erben der Schule der Konkreten und der von ihnen vertretenen geometrischen Abstraktion, zu der Künstler wie Max Bill, John Armleder oder Francis Baudevin zählen. Stéphane Dafflon beschäftigt sich mit der Frage der Form, die er neu dekliniert. Die Vorbereitung der Projekte mit Hilfe einer Software und Zeichnungen am Computer schliesst den spontanen Ausdruck und die freie künstlerische Geste aus. Durch diese Verwendung der Informatik entsteht eine neue Ergonomie der Arbeitsweise, wie sie sonst traditionell der Industrie vorbehalten ist. Damit macht er sich von der Herangehensweise der reinen Konzeptkunst frei und setzt ihr eine neue, offenere und freiere Stilgrammatik entgegen.





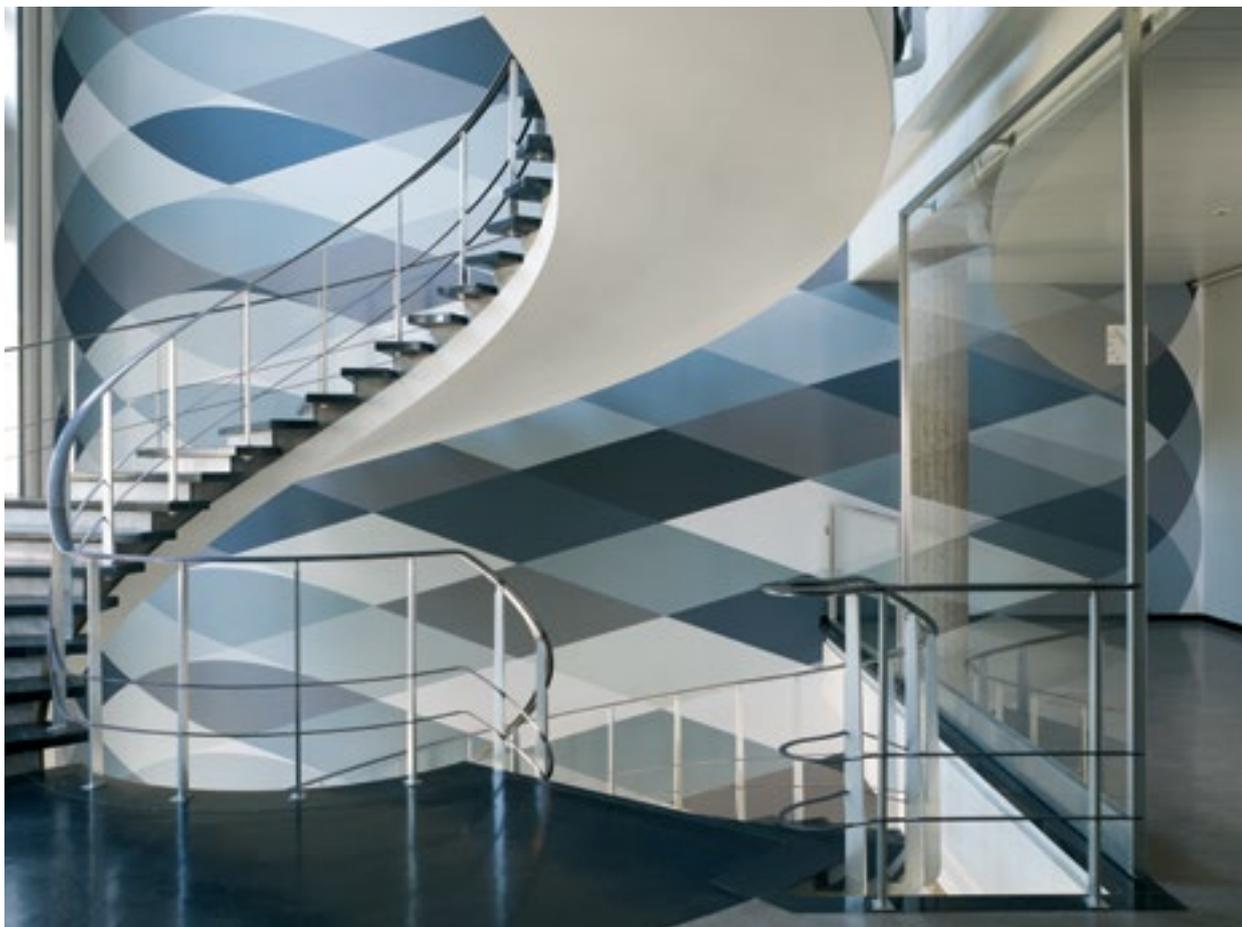


Das Wandbild war ein Auftragswerk für eine bestimmte Wand, die mit der Treppe in Beziehung gesetzt werden sollte. Stéphane Dafflons Ziel: «vielleicht ein Wandbild (zu) erstellen, das 1956 hätte entstehen können». Sein Skizzenheft war der Computer, mit dem er das Motiv in Funktion seiner Umgebung bearbeitete und den Dimensionen des Plans anpasste.

Die Motivwahl wurde von der spiralförmigen Treppe beeinflusst: Spiralen auf beiden Seiten der Treppe und im zentralen Teil eine Abfolge von sich unter Bildung von Rauten kreuzenden Diagonalen, welche die Räumlichkeit der Treppe wiedergeben.

Die sieben Farbtöne greifen das Farbambiente des Gebäudes auf, die waagrechten Streifen definieren einen Rhythmus. Jede Zahl stellt einen Farbton dar, wobei 1 dem hellsten und 7 dem dunkelsten Ton entspricht. Die Verbindung von Systematik und Zufall verdichtet die Komplexität der Komposition und variiert ihre formelle Ausführung von einer Etage zur anderen.

Die Motive der komplexeren Teile wurden mit lasergeschnittenen Klebändern ausgeführt, die Dispersionsfarben mit der Rolle aufgetragen.



Stéphane Dafflon
PMo48, 2011
Wandmalerei Acryl

Konsolidierte Rechnung der Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

per 31. Dezember 2014 (in tausend CHF)

Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft		Anhang*	Brutto	Abgegebene Rückversicherun- gen	2014 Netto	2013 Netto
Gebuchte Prämien	1		790'678	36'248	754'430	716'460
Veränderung der Prämienüberträge			19'372	43	19'329	28'624
Verdiente Prämien			810'050	36'291	773'759	745'084
Übertrag Finanzergebnis von nichtversiche- rungstechnischer Rechnung					57'574	60'226
Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2				176	166
Total Ertrag					831'509	805'476
Schadenzahlungen			530'462	25'322	505'140	508'979
Veränderung der Schadenrückstellungen			1'174	-11'312	12'486	-6'729
Schadenaufwand			531'636	14'010	517'626	502'250
Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Rückstellungen			-17'823	0	-17'823	3'054
Zugewiesene Überschussanteile	3		16'017	287	15'730	11'422
Verwaltungs- und Abschlusskosten	4		198'015	5'125	192'890	183'189
Übriger versicherungstechnischer Aufwand	5				2'039	1'660
Total Aufwand					710'462	701'576
Versicherungstechnisches Ergebnis Nichtlebensgeschäft					121'047	103'900
<hr/>						
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft						
Gebuchte Prämien	1		416'674	2'885	413'789	639'360
Veränderung der Prämienüberträge			69	113	-44	-161
Verdiente Prämien			416'743	2'998	413'745	639'199
Übertrag Finanzergebnis von nichtversiche- rungstechnischer Rechnung					288'903	132'190
Total Ertrag					702'648	771'389
Bezahlte Versicherungsleistungen			474'838	1'227	473'611	905'158
Veränderung der Schadenrückstellungen			-872	-247	-625	536
Veränderung des Deckungskapitals			164'935	-2'107	167'042	-212'913
Total Versicherungsleistungen			638'901	-1'127	640'028	692'780
Zugewiesene Überschussanteile	3		8'309	1'814	6'495	5'222
Verwaltungs- und Abschlusskosten	4		44'580	0	44'580	47'457
Total Aufwand					691'103	745'459
Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensgeschäft					11'545	25'929

* siehe Seite 58 und folgende

Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung	Anhang*	2014 Netto	2013 Netto
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	468'142	347'957
Aufwand für Kapitalanlagen	7	-88'480	-116'385
Ergebnis aus Kapitalanlagen		379'662	231'572
Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung	8	-346'477	-192'416
Übriger finanzieller Ertrag	9	267'298	151'222
Übriger finanzieller Aufwand	10	-257'777	-167'178
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		42'705	23'200
<hr/>			
Gesamterfolgsrechnung			
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes		121'047	103'900
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes		11'545	25'929
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		42'705	23'200
Zuweisung an den (-) / Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen		6'493	-1'313
Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaft Orion		1'140	1'129
Ergebnis vor Steuern		182'930	152'845
Laufende Steuern	11	-28'170	-23'263
Latente Steuern		-1'197	-3'216
Jahresgewinn		153'563	126'366

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember 2014 (in tausend CHF)

Aktiven	Anhang*	2014	2013
Kapitalanlagen	12		
Immobilien		1'223'236	1'252'401
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion		4'887	4'627
Andere langfristig gehaltene Wertschriften		14'021	14'435
Aktien		812'966	726'099
Alternative Anlagen		446'439	356'335
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag		250'173	297'068
Derivate		16'291	17'894
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften		2'940'225	2'915'997
Hypotheken		361'578	301'734
Darlehen an Körperschaften		580'931	645'023
Policendarlehen		6'734	6'635
		6'657'481	6'538'248
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	12	217'199	4'513'911
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	13	3'917	3'917
Sachanlagen	14	87'268	24'338
Depots aus übernommenen Rückversicherungen		32'504	33'640
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft			
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern		7'445	8'285
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern		1'579	1'500
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		6'584	5'582
		15'608	15'367
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		813	793
Übrige Forderungen	15	79'755	24'412
Flüssige Mittel	16	281'621	235'309
Rechnungsabgrenzungsposten	17		
Marchzinsen		41'717	44'253
Sonstiges		5'744	50'744
		47'461	94'997
Total Aktiven		7'423'626	11'484'932

* siehe Seite 58 und folgende

Passiven	Anhang*	2014	2013
Eigenkapital			
Aktienkapital		75'000	75'000
Eigene Aktien		-6'248	-6'248
Kapitalreserve		27'842	27'842
Gewinnreserve		893'291	835'129
Neubewertungsreserve		320'667	235'688
Jahresgewinn		153'563	126'366
		1'464'115	1'293'777
Versicherungstechnische Rückstellungen	18		
Prämienüberträge		111'214	130'494
Deckungskapital		3'235'876	3'087'127
Schadenrückstellungen		1'599'755	1'616'344
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen		83'902	88'335
Übrige Rückstellungen		48'963	66'786
		5'079'710	4'989'086
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen		213'027	4'523'392
Finanzielle Rückstellungen	19		
Rückstellungen für laufende Steuern		13'559	10'065
Rückstellungen für latente Steuern	20	109'728	84'758
Rückstellungen für Restrukturierungskosten		959	141
		124'247	94'965
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen		16'521	19'004
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft			
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen		3'443	4'395
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und Anspruchsberechtigten		62'857	57'125
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile		124'693	128'045
		190'993	189'565
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		32'000	32'000
		32'000	32'000
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		414	417
Derivate (negative Position)	12	4'570	2'640
Übrige Verbindlichkeiten		20'992	22'652
		25'976	25'709
Rechnungsabgrenzungsposten	17		
Vorausbezahlte Prämien und zu bezahlende Versicherungsleistungen		220'663	295'977
Sonstiges		56'375	21'458
		277'038	317'434
Total Passiven		7'423'626	11'484'932

Geldflussrechnung

per 31. Dezember 2014 (in tausend CHF)

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2014	2013
Jahresgewinn	153'563	126'366
Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaft Orion	-1'140	-1'129
Realisierte / nicht realisierte Gewinne(-) / Verluste (+) aus		
• Immobilien	-15'967	-18'304
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-189'749	-1'670
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	165	-183
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
• Immobilien	1'065	2'236
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	37'349	38'851
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	249	0
• Sachanlagen	8'602	6'614
Zunahmen / Abnahmen (-)		
• Versicherungstechnische Rückstellungen	-4'403'029	-232'689
• Den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile im Sektor Leben	-8'377	-135
• Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen	3'944	5'299
• Finanzielle Rückstellungen	5'509	-2'443
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-241	1'218
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1'428	-2'897
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	1'135	-45
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	-2'483	-1'426
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-20	-83
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-2	-66
• Übrige Forderungen	-55'343	12'139
• Übrige Verbindlichkeiten	-1'660	-24'992
• Aktive Rechnungsabgrenzung	47'536	158'140
• Passive Rechnungsabgrenzung	-40'397	-99'470
Total	-4'457'861	-34'667
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
• Immobilien	-659	-64'566
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	4'586'188	264'416
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	0	-4'819
• Sachanlagen	-14'033	-10'678
• Dekonsolidierung der Beteiligung an Valorlife	-26'348	0
Total	4'545'148	184'353
Geldfluss aus dem Finanzgeschäft		
• Dividenden und übrige Ausschüttungen des Vorjahrs	-40'976	-37'213
• Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	1'000
• Andere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0	-750
Total	-40'976	-36'963
Nettoerhöhung /-abnahme (-) der flüssigen Mittel	46'312	112'723

Konsolidiertes Eigenkapital per 31. Dezember 2014 (in tausend CHF)

	Aktien kapital	Eigene Aktien ¹⁾	Kapital reserve	Einbehal- tene Gewinne ²⁾	Neubewer- tungs- reserve	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2013	75'000	-6'248	27'842	873'881	165'191	1'135'667
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr)				-37'213		-37'213
Dividenden Orion, durch Reduktion ihres Eigenkapitals				-1'540		-1'540
Jahresgewinn				126'366		126'366
Wertveränderungen						
• Immobilien					747	747
• Wertschriften und Forderungen					88'828	88'828
• Latente Steuern auf Wertschwankungen					-19'078	-19'078
Eigenkapital per 31. Dezember 2013	75'000	-6'248	27'842	961'495	235'688	1'293'777
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr)				-40'976		-40'976
Dividenden Orion, Gesellschaft nach der Equity-Methode konsolidiert				-880		-880
Dekonsolidierung der Beteiligung an Valorlife				-26'348		-26'348
Jahresgewinn				153'563		153'563
Wertveränderungen						
• Immobilien					12'774	12'774
• Wertschriften und Forderungen					95'978	95'978
• Latente Steuern auf Wertschwankungen					-23'773	-23'773
Eigenkapital per 31. Dezember 2014	75'000	-6'248	27'842	1'046'854	320'667	1'464'115

1) Seit dem 31. Dezember 2009, hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG, Lausanne, noch 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungs Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.-. Eine Reserve für eigene Aktien in gleicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

Eigene Aktien, die von der Unternehmung nahestehenden Einheiten gehalten werden

Die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne, hält 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.- und 26'780 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

Die Pensionskasse der Vaudoise Versicherungen besitzt 20'000 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

2) Der Betrag der nicht ausschüttbaren statutarischen oder gesetzlichen Reserven beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf CHF 101,2 Millionen (CHF 109,7 Millionen per 31. Dezember 2013).

Anhang zur konsolidierten Rechnung (in tausend CHF)

I – Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2014 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d.h. die Vaudoise Versicherungen Holding AG, die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, die Orion Rechtsschutz-Versicherung AG (assoziierte Gesellschaft, nach der Equity-Methode konsolidiert gemäss der Empfehlung Swiss GAAP FER 30) und Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft nur für Erfolgsrechnung. Bei der letzten Gesellschaft bewirkte der Verkauf am 25. November 2014 die Dekonsolidierung aus der Rechnung der Gruppe. Weitere Informationen, wie die Abtretung von Valorlife die konsolidierte Rechnung beeinflusst hat, sind unter der Rubrik VII - Weitere Informationen auf Seite 69 aufgeführt.

II – Rechnungslegungsstandards

Die Jahresrechnung wurde gemäss den «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER» erstellt und entspricht diesen vollumfänglich.

III – Konsolidierungsmethode

Die Vaudoise Allgemeine und die Vaudoise Leben werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG einbezogen, die direkt das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100 % einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert. Valorlife wurde bis zur Aufgabe der Kontrolle nach der effektiven Abtretung der Gesellschaft nach derselben Methode konsolidiert.

Die Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel, die zu 22 % von der Vaudoise Versicherungen Holding gehalten wird, wurde nach der Equity-Methode konsolidiert. Der Anteil ihres Eigenkapitals und ihres Jahresergebnisses wurde im entsprechenden Verhältnis berücksichtigt.

Die anderen langfristig gehaltenen Wertschriften, einschliesslich der Beteiligungen zu weniger als 20 %, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung allfälliger Abschreibungen bewertet. Die zu 100 % von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltene Brokervalor SA hat in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht und wird zum Anschaffungspreis bewertet.

IV – Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen und gemäss dem Rechnungslegungsstandard für Versicherungsgesellschaften FER 14. Die wichtigsten Regeln werden nachfolgend beschrieben:

Kapitalanlagen

- Die Mietobjekte wurden zum Verkehrswert eingesetzt. Dieser wird mindestens für die Hälfte des Immobilienparks von einem unabhängigen Experten berechnet, während die andere Hälfte von einem internen Experten ermittelt wird. Jedoch wird dieselbe Immobilie nicht während zwei aufeinanderfolgenden Jahren intern bewertet. 2014 wurde der Verkaufswert aller Immobilien von einem unabhängigen Experten berechnet. Die im Bau befindlichen Objekte sind unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zu den Erstellungskosten aufgeführt.

- Kotierte Aktien, alternative Produkte und übrige Wertschriften sind zum Marktwert aufgeführt. Nicht kotierte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Die Anlagen in nicht kotierte Hedge Funds und Private Equity werden nach ihrem Netto-Inventarwert bemessen;

- Derivative Finanzinstrumente werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet. Eventuelle negative Positionen werden auf der Passivseite der Bilanz unter der Position kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für die Währungsabsicherungsgeschäfte (Currency Overlays) werden die während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen in der Erfolgsrechnung verbucht. Per 31. Dezember noch offene Transaktionen werden zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien) aufgeführt. Zinsswaps (Receiver- oder Payer-Swaps), welche für die Absicherung von Zahlungsströmen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen bestimmt sind und deren Wert beim Abschluss des Vertrags gleich Null ist, werden gemäss den Vorschriften von Art. 88 Abs. 3 AVO während der ganzen Laufzeit mit Null bewertet. Der Wiederbeschaffungswert dieser Verträge wird im Anhang aufgezeigt. Die während des Jahres aufgelösten Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Für Futures auf Aktien werden die während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen in der Erfolgsrechnung verbucht. Per 31. Dezember noch offene Transaktionen werden täglich angepasst, wobei der Marktwert der Futures Null ist. Die Verträge werden im Anhang aufgezeigt. Kauf- und Verkaufsoptionen werden auf Basis des Marktwerts bewertet. Die Verträge werden im Anhang aufgezeigt.

- Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften, mit Ausnahme der Nullkuponanleihen, die nach der Zinseszinsmethode bewertet werden, sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet. Allfälligen Insolvenzrisiken wird nach folgenden Kriterien Rechnung getragen: Wenn der Marktwert unter 80 % des Nominalwerts liegt und die Analyse der einzelnen Positionen nach versicherungstechnischen und wirtschaftlichen Faktoren auf ein erhöhtes Insolvenzrisiko hinweist, werden angemessene Abschreibungen vorgenommen.

- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungs Policen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen.

- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.

- Die auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice vorgenommenen Kapitalanlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt. Die angesetzten Marktwerte sind die letzten bekannten Werte, wobei sich daraus ergebende Wertschwankungen keine Auswirkung auf das Ergebnis und das Eigenkapital haben, da sie in den spezifischen technischen Rückstellungen Niederschlag finden.

Sachanlagen

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt, die 2 bis 10 Jahre beträgt. Bei ihrer Liquidierung erfolgt auf einem allfällig vorhandenen Restbuchwert unverzüglich eine entsprechende Abschreibung.

- Die Betriebsgebäude am Geschäftssitz in Lausanne werden unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zum Selbstkostenpreis aufgeführt. Die Renovations- und Einrichtungsarbeiten werden aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, die 5 bis 20 Jahre beträgt, abgeschrieben.

Versicherungstechnische Rückstellungen

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen insbesondere auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten. Erstellt gemäss den von den Aufsichtsbehörden empfohlenen Methoden für versicherungstechnische Berechnungen, schliesst dieser Jahresabschluss Schwankungsrückstellungen ein, damit langfristig eingegangene Verpflichtungen eingehalten werden können.

Rückstellung für Prämienüberträge

- Der Prämienübertrag der Nichtleben-Versicherungen wird seit 2010 nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Bis Ende 2015 wird der sich aus der alten Methode ergebende Überschuss mit Anwendung von Pauschalsätzen für jede Versicherungsbranche nach und nach aufgelöst.

- Die Rückstellungen für Prämienübertrag der Lebensversicherungen werden einzeln nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet.

Deckungskapital

- Das Nichtleben-Deckungskapital wird separat nach Vertrag berechnet. Es entspricht den aktualisierten Werten des Erwartungswerts für die künftigen Zahlungsströme der Versicherungen.

- In der Lebensversicherung wird das Deckungskapital einzeln mit den ursprünglichen technischen Grundlagen berechnet. Die Kapitalreserven enthalten Rückstellungen für zukünftige Invaliditätsfälle sowie Rückstellungen zur Garantie der Zinssätze für die Tranchen der Versicherungsportefeuilles, bei denen der technische Zins höher ist als der vorsichtige Zinssatz. Das Deckungskapital Leben enthält ebenfalls Rückstellungen für Invaliditäts- und Todesfälle, die noch nicht gemeldet wurden, sowie Schwankungsrückstellungen, um Schwankungen auf den vorhandenen Risiken im Ergebnis abzuschwächen.

Schadenrückstellungen

- Die Schadenrückstellungen werden einzeln nach Vertrag berechnet, abhängig vom erforderlichen Betrag für die Regelung des Schadenfalls. Diese Rückstellungen umfassen die gemeldeten Schäden, eine statistische Schätzung der eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, Schwankungsrückstellungen sowie die allfälligen Schadenbearbeitungskosten.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen

- In der Nichtleben-Versicherung registrieren diese Rückstellungen eine jährliche Zuweisung gemäss gebuchten Prämien und Schadenentwicklung der verschiedenen Branchen. Der den Versicherten gewährte Betrag wird diesen Rückstellungen entnommen. Ausserdem gibt die Vaudoise ihren Nichtleben-Kunden einen Teil des Unternehmensgewinns in Form einer Prämienermässigung weiter, sofern die Ergebnisse der Gruppe dies erlauben.

- In der Lebensversicherung beruhen die Zuweisungen an die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen einerseits auf den ausbezahlten Zuweisungen im laufenden Geschäftsjahr und andererseits auf der Grundlage einer Schätzung der für die Versicherten zu verzinsenden Überschüsse. Die Berechnung der Überschussbeteiligung beruht auf den rechtlichen und vertraglichen Bestimmungen sowie auf der Unternehmenspolitik in diesem Bereich.

Übrige Rückstellungen

- Diese Position schliesst hauptsächlich die aufgrund der geltenden Gesetzgebung erforderlichen UVG-Rückstellungen ein.

Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt. Um die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre zu verbessern, wurden die Zahlen 2013 der Kategorie «übrige Forderungen» neu auf die neuen Rubriken für das Jahr 2014 aufgeteilt.

Umrechnung von Fremdwährungen

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt.

V – Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresabrechnung werden wie folgt verbucht:

Kapitalanlagen

- Eine positive Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft wird direkt dem Eigenkapital (den Neubewertungsreserven) zugewiesen.

- Eine negative Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft fliesst in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).

Sachwerte

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung der Gruppe werden erfolgswirksam erfasst.

VI – Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungsbranchen	2014	%	2013	%
Nichtleben				
Unfallversicherung	150'612	19,0	140'575	18,7
Krankenversicherung	139'950	17,7	126'090	16,8
Haftpflichtversicherung	65'375	8,3	63'863	8,5
Motorfahrzeugversicherung	299'751	37,9	289'609	38,5
Feuer und übrige Sachversicherung	108'802	13,8	106'395	14,1
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'624	0,2	1'578	0,2
Kautionsversicherung	1'575	0,2	1'571	0,2
Technische Versicherung	8'316	1,1	8'309	1,1
Assistance	6'921	0,8	6'661	0,9
Prämientotal direktes Geschäft	782'926	99,0	744'651	99,0
Übernommene Rückversicherungen	7'752	1,0	7'831	1,0
Total	790'678	100,0	752'483	100,0
Leben				
Einzelversicherung	254'273	61,0	247'169	38,5
Einzelversicherung (Anlagerisiko bei Policeninhabern)	160'617	38,6	393'139	61,2
Prämientotal direktes Geschäft	414'890	99,6	640'308	99,7
Übernommene Rückversicherungen	1'784	0,4	2'122	0,3
Total	416'674	100,0	642'430	100,0
Gesamttotal	1'207'351		1'394'913	
1.2 Bruttoprämien nach geografischen Regionen				
Direktes Geschäft				
Westschweiz	625'223	52,2	579'958	41,9
Deutschschweiz	367'448	30,7	361'956	26,1
Italienische Schweiz	67'061	5,6	66'242	4,8
Total Schweiz	1'059'732	88,5	1'008'156	72,8
Liechtenstein	3'672	0,3	3'004	0,2
Europa	126'737	10,6	308'974	22,3
Amerika	6'353	0,5	5'396	0,4
Asien / Pazifik	1'321	0,1	59'429	4,3
Total	1'197'815	100,0	1'384'959	100,0
Indirektes Geschäft				
Schweiz	2'444	25,6	2'615	26,3
Europa	7'029	73,7	7'266	73,0
Vereinigte Staaten	64	0,7	72	0,7
Total	9'536	100,0	9'953	100,0
Gesamttotal	1'207'351		1'394'913	

2. Übriger versicherungstechnischer Ertrag

Nichtleben

Sistierungsgebühren

2014

176

2013

166

3. Zugewiesene Überschussanteile

Nichtleben

Unfallversicherung

Krankenversicherung

Haftpflichtversicherung

Andere

Total

2014

2'232

8'542

2'439

2'517

15'730

2013

1'597

7'047

2'211

567

11'422

Leben

Einzelversicherung

Invalidität

Kapitalisierung

Total

5'990

474

31

6'495

4'718

504

0

5'222

4. Betriebskosten

Brutto

Abgegebene
Rückver-
sicherungen

2014 Netto

2013 Netto

Nichtleben

Verwaltungskosten

Abschlusskosten

Total

100'001

98'014

198'015

0

5'125

5'125

100'001

92'889

192'890

93'827

89'362

183'189

Leben

Verwaltungskosten

Abschlusskosten

Total

25'509

19'071

44'580

0

0

0

25'509

19'071

44'580

26'372

21'085

47'457

davon

• Personalaufwand

• Abschreibungen auf Sachanlagen

150'431

8'602

145'044

6'614

Personalkosten der Gruppe

Gesamtpersonalkosten enthalten in Betriebskosten, Schadenaufwand und Aufwand für Kapitalanlagen

185'265

178'297

5. Übriger versicherungstechnischer Aufwand	2014	2013
Nichtleben		
Beitrag an die Brandverhütung	1'731	1'540
Sonstiger Aufwand	308	120
Total	2'039	1'660
6. Ertrag aus Kapitalanlagen	2014	2013
Laufende Erträge		
Immobilien	42'367	44'400
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	2'212	2'960
Aktien	15'992	12'717
Alternative Anlagen	2'401	1'906
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	10'194	6'061
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	84'239	90'500
Hypotheken	6'581	5'492
Darlehen an Körperschaften	15'262	16'579
Policendarlehen	219	273
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	27	58
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	1'093	1'090
Übrige Kapitalanlagen	547	2'413
	181'134	184'449
Laufende Erträge von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	383	0
Gewinn aus Veräusserung		
Immobilien	15'968	18'652
Wertpapiere	80'563	84'451
	96'531	103'103
Erträge durch die Realisierung von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	46	54
Wertberichtigungen		
Immobilien	797	1'148
Wertpapiere	1'531	7'028
	2'328	8'176
Nicht realisierte Mehrwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	187'720	52'175
Total	468'142	347'957

7. Aufwand für Kapitalanlagen	2014	2013
Passivzinsen		
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	533	611
Prämiendepots und Überschusskonten	4'328	4'302
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	3'489	2'658
	8'350	7'571
Verwaltungskosten	19'592	23'275
Verlust aus Veräußerung		
Immobilien	0	348
Wertpapiere	12'432	20'691
	12'432	21'039
Verluste durch die Realisierung von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	90	175
Wertberichtigungen		
Immobilien	1'862	3'385
Wertpapiere	46'154	45'829
	48'016	49'214
Nicht realisierte Minderwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	0	15'111
Total	88'480	116'385

8. Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht

Die Gesamrendite der Kapitalanlagen wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Der so berechnete Renditesatz wird mit den versicherungstechnischen Rückstellungen und den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft multipliziert. Die Mehrwerte aus den Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice, insgesamt CHF 187,7 Millionen (CHF 36,9 Millionen Mehrwerte im Jahre 2013), werden in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht, wie von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) empfohlen. Hinzu kommen die Wechselkursdifferenzen auf Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice von CHF 1,4 Millionen (CHF -3,1 Millionen im Jahr 2013).

9. Übriger finanzieller Ertrag	2014	2013
Wechselkursdifferenzen und übriger finanzieller Ertrag		
- realisiert	39'759	79'007
- nicht realisiert	227'539	72'215
Total	267'298	151'222
inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	83'501	69'127

10. Übriger finanzieller Aufwand

Wechselkursdifferenzen

- realisiert
- nicht realisiert

Total

inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird

	2014	2013
	124'465	21'627
	133'312	145'551
Total	257'777	167'178
	82'069	72'258

11. Laufende Steuern

Bezahlte oder rückgestellte Gewinnsteuern der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Gesellschaften

	2014	2013
Total	28'170	23'263

VII – Anmerkungen zur Bilanz

12.1 Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien

Immobilien
Aktien
Alternative Anlagen
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag
Derivate
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften
Hypotheken
Darlehen an Körperschaften
Policendarlehen

Subtotal

Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion
Andere langfristig gehaltene Wertschriften

Total

Derivate (Passiven)

Anschaffungswert

	2014	2013
	1'136'029	1'199'919
	611'260	606'438
	406'725	377'157
	252'638	314'260
	59'312	47'018
	2'906'218	2'967'832
	361'750	301'915
	581'741	645'023
	6'734	6'635
Total	6'322'406	6'466'197
	-416	0

12.2 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs Policen¹⁾

Flüssige Mittel
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften

Total

	2014	2013
	0	474'513
	176'147	3'271'848
	19'218	962'982
Total	195'365	4'709'343

¹⁾ Da die notwendigen Informationen für 2013 nicht vollständig verfügbar sind, wurde die Aufteilung dieser Anlagen in drei Segmente aufgrund einer Hochrechnung vorgenommen, welche auf der Analyse einer repräsentativen Auswahl aus der Gesamtheit dieser Portefeuilles basiert. Diese Portefeuilles beinhalten 498 illiquide Verträge im Wert von CHF 27,3 Millionen; die Bewertung dieser Positionen erfolgte auf Basis des letzten bekannten Werts.

Marktwert

Bilanzwert

	2014	2013	2014	2013
	1'223'236	1'252'401	1'223'236	1'252'401
	812'966	726'099	812'966	726'099
	446'439	356'335	446'439	356'335
	250'173	297'068	250'173	297'068
	16'291	17'894	16'291	17'894
	3'247'203	2'987'536	2'940'225	2'915'997
	361'578	301'734	361'578	301'734
	580'931	645'023	580'931	645'023
	6'734	6'635	6'734	6'635
	6'945'551	6'590'724	6'638'573	6'519'187
			4'887	4'627
			14'021	14'435
			6'657'481	6'538'249
	-4'570	-2'640	-4'570	-2'640

	2014	2013	2014	2013
	0	454'821	0	454'821
	192'333	3'136'070	192'333	3'136'070
	24'866	923'020	24'866	923'020
	217'199	4'513'911	217'199	4'513'911

12.3 Entwicklung der Kapitalanlagen

	31.12.2013	%	Orion Anteil am Ergebnis 2014
Immobilien	1'252'401	19,2	0
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion	4'627	0,1	1'140
Anderer langfristig gehaltene Wertschriften	14'435	0,2	0
Aktien	726'099	11,1	0
Alternative Anlagen	356'335	5,5	0
Anderer Wertschriften mit variablem Ertrag	297'068	4,5	0
Derivate	17'894	0,3	0
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'915'997	44,6	0
Hypotheken	301'734	4,6	0
Darlehen an Körperschaften	645'023	9,9	0
Policendarlehen	6'635	0,1	0
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	0	0,0	0
Total	6'538'248	100,0	1'140
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- policen	4'513'911	0	0
Passiven Derivate	-2'640	0	0

12.4 Kapitalanlagen nach Währungen per 31. Dezember 2014 (in CHF umgerechnet)

	CHF	USD	EUR
Immobilien	1'223'236	0	0
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion	4'887	0	0
Anderer langfristig gehaltene Wertschriften	5'460	0	8'561
Aktien	778'489	34'477	0
Alternative Anlagen	8'100	366'179	72'160
Anderer Wertschriften mit variablem Ertrag	90'235	150'535	9'403
Derivate	14'286	2'005	0
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	1'832'495	631'077	240'704
Hypotheken	361'578	0	0
Darlehen an Körperschaften	580'931	0	0
Policendarlehen	5'265	0	1'468
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	0	0	0
Total	4'904'963	1'184'272	332'296
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- versicherungs- policen	198'995	0	18'204
Passiven Derivate	-4'238	-333	0

Veränderungen 2014

Wertberichtigungen über

Zugänge	Abgänge	Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkursdifferenzen	Erfolgsrechnung	Neubewertungsreserve	31.12.2014	%
59'660	-116'501	15'967	0	-1'065	12'774	1'223'236	18,4
0	0	0	0	-880	0	4'887	0,1
0	0	0	-165	-249	0	14'021	0,2
89'565	-103'171	19'474	4'745	-2'326	78'578	812'966	12,2
238'644	-201'868	5'674	34'187	576	12'892	446'439	6,7
41'023	-98'389	438	16'883	-11'360	4'509	250'173	3,8
20'596	-1'358	-82	131	-20'891	0	16'291	0,2
1'019'695	-1'098'993	39'583	64'560	-617	0	2'940'225	44,2
64'425	-4'590	0	0	10	0	361'578	5,4
52'981	-119'029	2'766	0	-810	0	580'931	8,7
1'829	-1'702	0	-28	0	0	6'734	0,1
30'000	-30'000	0	0	0	0	0	0
1'618'418	-1'775'601	83'821	120'315	-37'613	108'752	6'657'481	100,0
375'400	-4'861'219	-44	1'432	187'720	0	217'199	0
0	0	0	0	-1'930	0	-4'570	0

SEK	CAD	AUD	GBP	DKK	Diverse	Total	%
0	0	0	0	0	0	1'223'236	18,4
0	0	0	0	0	0	4'887	0,1
0	0	0	0	0	0	14'021	0,2
0	0	0	0	0	0	812'966	12,2
0	0	0	0	0	0	446'439	6,7
0	0	0	0	0	0	250'173	3,8
0	0	0	0	0	0	16'291	0,2
21'738	40'985	33'266	108'191	14'545	17'225	2'940'225	44,2
0	0	0	0	0	0	361'578	5,4
0	0	0	0	0	0	580'931	8,7
0	0	0	0	0	0	6'734	0,1
0	0	0	0	0	0	0	0
21'738	40'985	33'266	108'191	14'545	17'225	6'657'481	100,0
0	0	0	0	0	0	217'199	0
0	0	0	0	0	0	-4'570	0

13. Vorsorgeeinrichtung	Nominalwert	Bilanz 31.12.2014	Bilanz 31.12.2013	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2014
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)				
Pensionskasse Vaudoise Versicherungen	3'917	3'917	3'917	0
Total	3'917	3'917	3'917	0

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- oder Unter- deckung (-)*	Wirtschaftlicher Anteil des Arbeitgebers		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode ab- gegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
		31.12.2014	31.12.2013		2014	2013	
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	42'089	0	0	0	16'593	16'593	16'249
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	1'659	1'659	1'604
Total	42'089	0	0	0	18'252	18'252	17'853

* Aufgrund des nach den Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 26 per 31.12.2013 erstellten Abschlusses der Vorsorgeeinrichtung. Es ist anzumerken, dass die per 31.12.2014 erstellten vorläufigen Rechnungen wiederum eine Überdeckung erkennen lassen.

14. Sachanlagen	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen			
Stand per 1. Januar 2013	46'654	-26'380	20'274
Käufe	10'684	0	10'684
Abgänge	-1'218	1'212	-6
Ordentliche Abschreibungen	0	-6'614	-6'614
Stand per 31. Dezember 2013	56'120	-31'782	24'338
Käufe	13'290	0	13'290
Abgänge	-399	357	-42
Ordentliche Abschreibungen	0	-8'585	-8'585
Stand per 31. Dezember 2014	69'011	-40'009	29'002

	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Betriebsgebäude			
Stand per 1. Januar 2013	0	0	0
Käufe	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Ordentliche Abschreibungen	0	0	0
Stand per 31. Dezember 2013	0	0	0
Käufe	784	0	784
Umgliederung	70'987	-13'487	57'500
Abgänge	0	0	0
Ordentliche Abschreibungen	0	-18	-18
Stand per 31. Dezember 2014	71'771	-13'505	58'266
Total Sachanlagen per 31. Dezember 2014	140'782	-53'514	87'268

Die ordentlichen Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 2 und 20 Jahren liegt. 2014 wurde eine Umnutzung der Verwaltungsgebäude am Geschäftssitz beschlossen. Sie werden neu als Betriebsgebäude und nicht mehr als Renditeliegenschaften genutzt. Diese Änderung wurde zum Anschaffungspreis vorgenommen, unter Abzug der Abschreibungen und notwendigen Rückstellungen für Wertminderungen. Die Bruttowerte werden seit dem 1. Januar 2000 kumuliert. Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften wirken sich auf das Ergebnis aus.

15. Übrige Forderungen	2014	2013
Annuitäten Hypothekendarlehen	1'161	1'112
Verrechnungssteuer	5'432	4'953
SWAP Debitoren	43'370	7'290
Vorauszahlung auf Immobilienkauf	13'000	0
Hausverwaltungen	3'902	2'559
Sonstige	12'890	8'498
Total	79'755	24'412

16. Flüssige Mittel	2014	2013
Kasse	30	26
Bankguthaben	281'591	235'283
Total	281'621	235'309

17. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich aus Marchzinsen und hängigen Zahlungen für Kapitalanlagen zusammen; die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus im Voraus bezahlten Prämien und zu bezahlenden Versicherungsleistungen

Aktiven
Passiven

	2014	2013
Aktiven	47'461	94'997
Passiven	277'038	317'434

18. Versicherungstechnische Rückstellungen

- Prämienüberträge
 - Deckungskapital
 - Schaden
 - Überschussbeteiligungen
 - Übrige
- Total**

	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2014 Netto	2013 Netto
• Prämienüberträge	115'837	4'623	111'214	130'494
• Deckungskapital	3'243'851	7'975	3'235'876	3'087'127
• Schaden	1'685'989	86'234	1'599'755	1'616'344
• Überschussbeteiligungen	83'902	0	83'902	88'335
• Übrige	48'963	0	48'963	66'786
Total	5'178'542	98'832	5'079'710	4'989'086

19. Finanzielle Rückstellungen

Buchwert per 1. Januar 2013

	Rückstellungen für laufende Steuern	Rückstellungen für latente Steuern	Rückstellungen für Restrukturierungskosten*	Übrige Rückstellungen	Total
Buchwert per 1. Januar 2013	15'414	62'464	402	50	78'330
Verwendung	-15'414	0	-261	0	-15'675
Auflösung	0	0	0	-50	-50
Bildung	10'065	22'294	0	0	32'359
Buchwert per 31. Dezember 2013	10'065	84'758	141	0	94'965
Verwendung	-10'065	0	-72	0	-10'137
Auflösung	0	0	-10	0	-10
Bildung	13'559	24'970	900	0	39'429
Buchwert per 31. Dezember 2014	13'559	109'728	959	0	124'247

* Diese Rückstellungen dienen zur Abdeckung der Kosten von Strukturpassungen.

20. Rückstellungen für latente Steuern

Die latenten Steuern aufgrund der Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung werden mit einem mittleren Steuersatz von unverändert 21 % berechnet.

	2014	2013
	109'728	84'758

VII – Weitere Informationen

Abtretung von Valorlife

Die Abtretung von Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, liechtensteinischen Rechts in Vaduz (FL), an Wealth-Assurance Beteiligungs-AG, wurde am 25. November 2014 genehmigt. Damit hat die Vaudoise-Gruppe die Kontrolle über die Gesellschaft verloren, was eine Dekonsolidierung zur Folge hatte.

Der Abtretungsvertrag tritt rückwirkend auf den 1. Januar 2014 in Kraft. Das Zwischenergebnis von Valorlife, das in die konsolidierte Rechnung eingeschlossen wurde, ist demnach Eigentum des Erwerbers. Dementsprechend wurde in der konsolidierten Rechnung für den Käufer eine Verpflichtung in gleicher Höhe wie das Ergebnis verbucht. Das Ergebnis von Valorlife in der Höhe von CHF 4'569'876.49 in der konsolidierten Rechnung wurde also vollständig aufgehoben.

Mit dem Verkauf von Valorlife hat sich die Vaudoise Gruppe von allen Verpflichtungen in Verbindung mit dieser Einheit und ihrer Tätigkeit befreit, mit Ausnahme eines Dienstleistungsvertrags, der mit dem Erwerber abgeschlossen wurde. Dieser Vertrag betrifft einzig die bezahlten Dienstleistungen in Verbindung mit der Verwaltungstätigkeit.

Rubrik der konsolidierten Konti per 31. Dezember 2014, erheblich belastet durch Valorlife

	in tausend CHF
Gebuchte Prämien	134'390
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung	176'029
Versicherungsleistungen	297'291
Ergebnis des Zeitraums unter Kontrolle (vertraglich neutralisiert)	4'570

Eventualverpflichtungen	2014	2013
a) Private-Equity-Verpflichtungen	269'581	32'589
b) Terminkäufe von Call-Optionen	4'238	2'640
c) Terminverkäufe von Put-Optionen	333	0
d) Terminkäufe von Obligationen	0	890
e) Nicht liberierte Hypothekendarlehen	19'239	15'844
f) Diverse Verpflichtungen	25	25

Per Ende Geschäftsjahr offene derivative Finanzprodukte	Art des Geschäfts	Netto-Wiederbeschaffungswert		Aktiven 2013	Passiven 2013
		Aktiven 2014	Passiven 2014		
Währungen					
• Terminverkäufe - EUR	Absicherung	0	-203	0	-1'042
• Terminverkäufe - USD	Absicherung	347	-29'015	196	-2'387
• Terminverkäufe - AUD	Absicherung	0	-1'179	0	-613
• Terminverkäufe - CAD	Absicherung	0	-2'054	0	-191
• Terminverkäufe - DKK	Absicherung	0	-32	0	-103
• Terminverkäufe - GBP	Absicherung	0	-3'465	0	-1'660
• Terminverkäufe - JPY	Absicherung	0	-240	624	0
• Terminverkäufe - NOK	Absicherung	0	-304	0	-591
• Terminverkäufe - NZD	Absicherung	0	-337	0	-33
• Terminverkäufe - SEK	Absicherung	0	-161	0	-1'151

Der unter den Aktiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gruppe per Bilanzdatum im Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde. Der unter den Passiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gruppe erleiden würde.

Zinsswap	Nennwert		Art des Geschäfts	Wiederbeschaffungswert		Bilanzierte Werte	
	2014	2013		2014	2013	2014	2013
Receive	200'000	200'000	Absicherung	200'029	200'023	0	0
Pay	-200'000	-200'000	Absicherung	-215'339	-199'185	0	0

Futures	Nennwert		Art des Geschäfts	Währung	Wiederbeschaffungswert		Bilanzierte Werte	
	2014	2013			2014	2013	2014	2013
Futures SMI	CHF -129'888	CHF -129'888	CHF	CHF	CHF -689	CHF 0	CHF 0	CHF 0
Futures MSCI World	USD -172'528	CHF -171'433	USD	CHF	CHF -5'403	CHF 0	CHF 0	CHF 0

Brandversicherungswerte der Sachanlagen	2014	2013
• Gebäude	884'513	949'651
• Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Anlagen)	62'068	57'442
Als «gebundenes Vermögen» der Nichtlebengesellschaft bezeichnete Kapitalanlagen als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	2'736'236	2'773'397
Als «gebundenes Vermögen» der Lebengesellschaft bezeichnete Kapitalanlagen als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	3'956'817	3'774'177
Ertrag aus Kapitalanlagen		
Der Ertrag aus Kapitalanlagen enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften		
• Bruttoertrag	62'894	63'477
• Aufwand	-21'046	-19'276
Nettoertrag	41'848	44'201

Informationen zu den Entschädigungen, Darlehen und Krediten, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Direktion und des Investitionsausschusses sowie diesen nahe stehenden Personen direkt oder indirekt gewährt wurden.

In Anwendung von Art. 13 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) werden diese Informationen im Entlohnungsbericht der Vaudoise Versicherungen Holding AG aufgeführt (Seiten 110 bis 112)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der konsolidierten Rechnung durch den Verwaltungsrat am 17. März 2015 traten keine wesentlichen Ereignisse ein.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat am 15. Januar 2015 den Mindestkurs von CHF 1,20 für EUR 1,00 aufgehoben und gleichzeitig den Zins für Guthaben ab einem bestimmten Betrag auf Girokonten gesenkt. Dieses Ereignis geschah nach dem Bilanzstichtag, somit mussten die Geschäftszahlen am 31. Dezember 2014 nicht angepasst werden.

Risikobeurteilung

Für die Direktion und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 17. März 2015 genehmigt. Die genannten Organe werden zudem unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Grenzen für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gruppe.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, auf den Seiten 50 bis 71 für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Renaud Jotterand
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Lausanne, 17. März 2015

Lang/Baumann

Sabina Lang (*1972) und Daniel Baumann (*1967) leben und arbeiten in Burgdorf. Nach dem Vorkurs der Schule für Gestaltung in Bern für Sabina und einer Lehre als Hochbauzeichner für Daniel bilden sie seit 1991 ein Künstlerduo. Sie stellten zunächst in alternativen Räumen aus, wurden aber schnell von Kuratoren entdeckt und beteiligten sich an den grossen Ausstellungen in der Schweiz (*FreieSichtaufsMittelmeer*, Kunsthaus, Zürich, 1998; *HotelEverland*, Arte plage d'Yverdon, Expo 02) und im Ausland (Swiss Institute, New York, 2001; Palais de Tokyo, Paris, 2007). Lang/Baumann werden von der Galerie Urs Meile, Luzern und Peking, und der Galerie Loevenbruck in Paris vertreten.

Sie erhielten zahlreiche Preise und Aufträge: Von 1996 bis 1997 waren sie zu Gast im Atelier des Schweizerischen Instituts in Rom und realisierten 2008 mehrere Projekte im Rahmen des Wettbewerbs «Kunst und Bau» für die Bank Vontobel in Zürich und 2012 für die Schweizerische Nationalbank.







Lang/Baumann arbeiten seit Anfang der 90er-Jahre an der spielerischen Aufhebung der Grenzen zwischen bildenden Künsten, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Kunstkommission der Valdoise wünschte für diesen Auftrag einen starken Bezug zur Architektur Jean Tschumis, bei der der Dialog zwischen «Innen und Aussen» im Mittelpunkt stehen sollte. Das Ergebnis, *Beautifulstep # 9*, beruht auf einer eingehenden Beschäftigung mit bereits Existierendem, den Merkmalen des Gebäudes, den Besonderheiten des Standortes «Cèdres» und der Bezugnahme auf die Werke der Kunstsammlung.

Warum eine Treppe? Ganz einfach, weil hier zwei «Obsessionen» aufeinandertreffen. Einerseits der Fokus Jean Tschumis, der von den Architekturhistorikern aufgrund seiner technischen Ingeniosität und seines prägnanten Stils als identitätsstiftend bezeichnet wird. Andererseits der Fokus von Lang/Baumann, für die es sich bei dieser Treppe, wie der Titel besagt, bereits um die neunte Realisierung einer Treppe handelt, bei der sie sich mit dem Zusammenspiel von Funktion und Form auseinandersetzen. *Beautifulstep # 9* ist die erste Skulptur des Duos, die in einem Park ausgestellt wird und markiert eine wichtige Etappe in ihrem Werk. In leichter, seitlicher Neigung schraubt sich die Treppe, scheinbar eigenständig aus dem Boden erwachsend, Richtung See gen Himmel in die Höhe.



Lang/Baumann
Beautifulstep #9, 2012
Chromstahl, lackiert

Vaudoise Versicherungen Holding AG

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2014 (in tausend CHF)

	2014	2013
Ertrag		
Ertrag aus Beteiligungen und anderen langfristig gehaltenen Wertschriften	37'213	37'960
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	4'074	3'528
Gewinn aus Verkauf einer Beteiligung	18'067	0
Kursgewinne und Wertberichtigungen	0	50
Übriger finanzieller Ertrag	0	133
Total	59'354	41'671
Aufwand		
Verwaltungskosten	3'375	3'578
Finanzaufwand	768	922
Kursverluste und Wertberichtigungen	249	0
Auflösung der Rückstellung für Beteiligungsrisiken und andere langfristig gehaltene Wertschriften	0	-50
Übriger Finanzaufwand	165	0
Total	4'557	4'450
Ergebnis		
Ergebnis vor Steuern	54'797	37'222
Steuern	-730	-612
Jahresgewinn	54'067	36'609

Allgemeiner Überblick

Das Geschäftsjahr 2014 der Vaudoise Versicherungen Holding wurde vom Verkauf von Valorlife, einer Lebensversicherungsgesellschaft liechtensteinischen Rechts geprägt, der am 25. November 2014 rechtskräftig wurde. Das positive Veräusserungsergebnis von CHF 18'067'283.– wirkt sich massgeblich auf das Jahresergebnis aus.

Die Vaudoise Versicherungen Holding verzeichnete 2014 einen Anstieg des Gewinns auf CHF 54'066'996.– gegenüber CHF 36'609'240.– im Vorjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das ausserordentliche Ereignis des Verkaufs der liechtensteinischen Gesellschaft zurückzuführen.

Ertrag aus Beteiligungen und anderen langfristig gehaltenen Wertschriften

Der Ertrag besteht im Wesentlichen aus den Dividenden der Vaudoise Allgemeinen (CHF 35'000'000.–), Orion (CHF 880'000.–) und diverser langfristig gehaltener Wertschriften (CHF 1'332'671.–). Im Jahr 2013 bestand der Ertrag im Wesentlichen aus den Dividenden der Vaudoise Allgemeinen (CHF 35'000'000.–), Orion (CHF 1'540'000.–) und diverser langfristig gehaltener Wertschriften (CHF 1'419'806.–).

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Dieser Posten setzt sich aus den Zinsen in Höhe von CHF 1'440'896.– auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen von CHF 90'000'000.– und von CHF 2'628'730.– auf einem der Vaudoise Allgemeinen gewährten Darlehen von CHF 134'000'000.– zusammen, das um CHF 62'000'000.– erhöht wurde, sowie aus Bankzinsen in Höhe von CHF 4'302.–.

Gewinn aus der Veräusserung einer Beteiligung

Der Gewinn stammt aus dem Verkauf der Gesellschaft Valorlife. Die Beteiligung in der Höhe von CHF 27'118'000.– wurde nach der Liberierung des restlichen Aktienkapitals von CHF 4'000'000.– vollumfänglich abgetreten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten hauptsächlich die aus der administrativen sowie der Kontrolltätigkeit erwachsenen Kosten sowie Kosten im Zusammenhang mit dem Verkauf von Valorlife.

Finanzaufwand

Die Zinskosten auf den von der Mutuelle Vaudoise, Société coopérative, gewährten Darlehen in der Höhe von CHF 32'000'000.– belaufen sich auf CHF 611'900.–. Der übrige Finanzaufwand beträgt CHF 155'790.–.

Steuern

Die Steuerbelastung von CHF 729'917.– resultiert hauptsächlich aus der Besteuerung des Eigenkapitals der Gesellschaft, die von steuerlichen Vergünstigungen für Beteiligungsgesellschaften profitiert.

Jahresergebnis

Der Jahresgewinn beträgt CHF 54'066'996.– im Vergleich zu CHF 36'609'240.– des Vorjahres. An der Generalversammlung wird beantragt, CHF 40'000'000.– der Spezialreserve zuzuweisen sowie eine Dividende von CHF 0,20 pro Namensaktie A und eine Dividende von CHF 12.– pro Namensaktie B auszuschütten. Detailliertere Informationen befinden sich auf Seite 84.

Bilanz per 31. Dezember 2014

vor Gewinnverteilung (in tausend CHF)

Aktiven	2014	2013
Kapitalanlagen		
Beteiligungen	165'360	188'478
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	13'771	14'185
Nachrangiges Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	90'000	90'000
	269'131	292'663
Langfristige Forderungen		
Gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	134'000	72'000
Kurzfristige Forderungen		
Gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	2'207	1'677
Übrige Verbindlichkeiten	5'223	251
	7'430	1'928
Flüssige Mittel		
Bank- und Postguthaben	757	3'307
Rechnungsabgrenzungsposten		
Marchzinsen	117	129
Dividenden der Gesellschaften der Gruppe	35'000	35'000
Total Aktiven	446'435	405'028
Passiven		
Eigenkapital		
Aktienkapital	75'000	75'000
Allgemeine Reserve	43'752	43'752
Spezialreserve	233'000	203'000
Reserve für eigene Aktien	6'248	6'248
Bilanzgewinn		
- Gewinnvortrag	676	7'067
- Jahresgewinn	54'067	36'609
	412'743	371'676
Rückstellungen		
Rückstellung für laufende Steuern	106	221
	106	221
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	32'000	32'000
	32'000	32'000
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	113	113
Übrige Verbindlichkeiten	105	70
	218	183
Rechnungsabgrenzungsposten	1'368	947
Total Passiven	446'435	405'028

Aktiven

Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Beteiligung an Valorlife veräussert. Die langfristig gehaltenen Wertschriften verzeichnen ihrerseits einen leichten Rückgang von CHF 413'780.–.

Langfristige Forderungen

Seit 2011 wurde der Vaudoise Allgemeinen ein unbefristetes Darlehen von CHF 134'000'000.– gewährt, das im Geschäftsjahr um CHF 62'000'000.– erhöht wurde.

Kurzfristige Forderungen

Die zwischengesellschaftlichen Kontokorrente wurden Anfang 2015 ausgeglichen. Die übrigen Forderungen belaufen sich hauptsächlich auf einen Betrag von CHF 5'000'000.– im Zusammenhang mit der Veräusserung von Valorlife.

Flüssige Mittel

Es handelt sich dabei um Bank- und Postguthaben von insgesamt CHF 757'304.–.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten entspricht den der Gruppe zustehenden Dividenden für das Jahr 2014 sowie den aufgelaufenen Zinsen auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen.

Passiven

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt insgesamt CHF 412'743'420.– gegenüber CHF 371'676'424.– im Vorjahr und erhöhte sich damit um 11,1 % gegenüber 7,1 % im Vorjahr. Das Aktienkapital bleibt mit CHF 75 Millionen unverändert und besteht aus 10 Millionen Namenaktien A mit einem Nennwert von CHF 5.– und aus 1 Million Namenaktien B mit einem Nennwert von CHF 25.–. Die für eigene Aktien gebildete Reserve blieb unverändert; sie wird aus 56'725 Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG gespeist, die von der Vaudoise Allgemeinen gehalten werden.

Langfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten setzen sich aus von der Mutuelle Vaudoise gewährten Darlehen zusammen. 2006: CHF 5'000'000.– mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 4,0 %, 2012: CHF 10'000'000.– mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Zinssatz von 1,6 %, zwei 2013 gewährte Darlehen von einmal CHF 5'000'000.– mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einem Zinssatz von 1,0 % und einmal CHF 12'000'000.– mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einem Zinssatz von 1,7 %.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich um Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Mutuelle Vaudoise (CHF 112'975.–) und um nicht eingeforderte Dividenden von Aktionären unbekannter Identität (CHF 67'598.–).

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Bilanzposten weist transitorische Passiva in Höhe von CHF 1'367'773.– aus und umfasst verschiedene, noch zu bezahlende Verwaltungskosten sowie Marktzinsen auf das Darlehen von CHF 10'000'000.– seitens der Mutuelle Vaudoise.

Beteiligungen (in CHF)	2014	2013
Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	65'000'000	65'000'000
Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100'000'000	100'000'000
Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz	0	23'118'000
Brokervalor AG, Gesellschaft für Versicherungsbrokerage und Beratung, Lausanne	250'000	250'000
Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel	110'000	110'000
Total	165'360'000	188'478'000

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

		2014	2013
1. Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen			
Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL)	Nicht einbezahltes Kapital (50% von CHF 8 Millionen)	0	4'000

	2014		2013	
	Beteiligungsquote %	Aktienkapital	Beteiligungsquote %	Aktienkapital
• Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100	60'000	100	60'000
• Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100	100'000	100	100'000
• Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz			100	24'000
Einbezahltes Kapital				20'000
• Brokervalor AG, Gesellschaft für Versicherungsbrokerage und Beratung, Lausanne	100	250	100	250
• Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel	22	3'000	22	3'000

3. Bedeutender Aktionär			
Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne	Finanzieller Anteil	67,6%	67,6%
	Stimmenanteil	91,2%	91,2%

4. Eigene Aktien

Seit dem 31. Dezember 2009, hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne, noch 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungen Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.-. Eine Reserve auf eigene Rechnung in ähnlicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

5. Informationen zur Anzahl der von den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats oder den Mitgliedern der Direktion und diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember gehaltenen Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding

5.1 Von den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember gehaltene Aktien	2014 Anzahl	2013 Anzahl
Paul-André Sanglard, Präsident	120	120
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin	120	120
Javier Fernandez-Cid, Mitglied	100	100
Etienne Jornod, Mitglied	100	100
Peter Kofmel, Mitglied	100	100
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	100	100
Jean-Pierre Steiner, Mitglied	250	250
Total	890	890

Von den externen Mitgliedern des Investitionsausschusses werden keine Aktien gehalten.

5.2 Von den Mitgliedern der Direktion oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember gehaltene Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG

	2014 Anzahl	2013 Anzahl
Philippe Hebeisen	98	98
Jean-Daniel Laffely	100	100
Renato Morelli	38	38
Charly Haenni	53	53
Reto Kuhn	100	100
Christian Lagger	3	3
Jacques Marmier	3	3
Jean-Michel Waser	50	23
Total	445	418

6. Anstehende Dividendenausschüttung

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine anstehende Dividendenausschüttung von CHF 35 Millionen gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 17. März 2015 der Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG.

7. MWST-Gruppe

Aufgrund ihrer Integration in die MWST-Gruppe Vaudoise Allgemeine haftet die Gesellschaft solidarisch für eventuelle derzeitige oder zukünftige MWST-Schulden der Gruppe.

8. Risikobeurteilung

Für die Direktion und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 17. März 2015 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

Antrag zur Gewinnverteilung (in tausend CHF)

	2014
Jahresgewinn	54'067
Gewinnvortrag	676
Verfügbare Saldo	54'743
Antrag des Verwaltungsrats	
Zuweisung an die Spezialreserve	40'000
Dividende	
• CHF 0,20 pro Namenaktie A	2'000
• CHF 12,00 pro Namenaktie B	12'000
Vortrag auf neue Rechnung	743
Total	54'743

Börsenstatistik (in CHF)

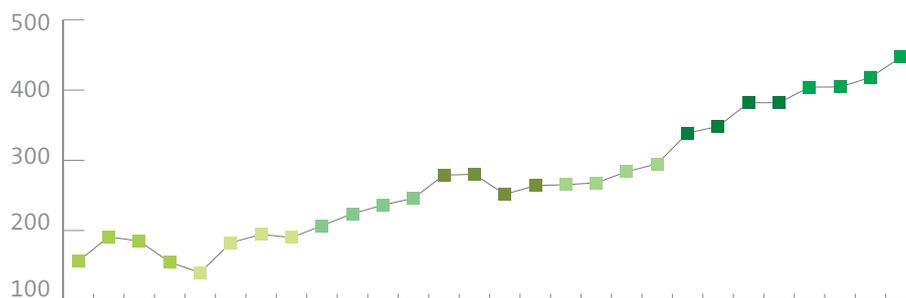
Aufgrund des Aktiensplits im Verhältnis von 1:20 2005 wurden alle Zahlen der Vorjahre zur Erleichterung von Vergleichen angepasst.

Angaben pro Namenaktie B

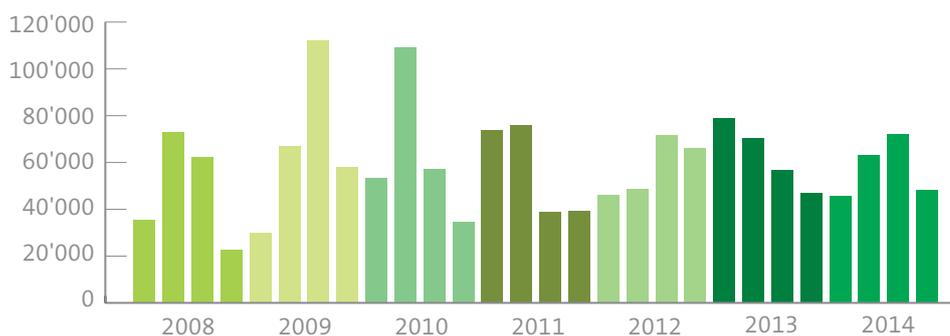
	Börsenkurs		Konsolidiertes Eigenkapital		Dividende		Rendite
	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	in %
31. Dezember 1998	4'000	200,00	3'100	155,00	100,00	5,00	2,5
31. Dezember 1999	3'270	163,50	3'780	189,00	100,00	5,00	3,1
31. Dezember 2000	3'200	160,00	3'740	187,00	110,00	5,50	3,4
31. Dezember 2001	3'000	150,00	2'410	120,50	110,00	5,50	3,7
31. Dezember 2002	1'750	87,50	1'864	93,20	0	0	0
31. Dezember 2003	1'650	82,50	2'100	105,00	50,00	2,50	3,0
31. Dezember 2004	2'004	100,20	2'191	109,55	50,00	2,50	2,5
31. Dezember 2005	0	136,20	0	130,15	0	3,00	2,2
31. Dezember 2006	0	180,00	0	147,75	0	4,00	2,2
31. Dezember 2007	0	176,40	0	176,85	0	5,00	2,8
31. Dezember 2008	0	155,00	0	212,90	0	6,00	3,9
31. Dezember 2009	0	190,00	0	253,50	0	6,00	3,2
31. Dezember 2010	0	246,00	0	298,40	0	7,00	2,8
31. Dezember 2011	0	264,00	0	336,05	0	9,00	3,4
31. Dezember 2012	0	295,00	0	378,55	0	10,00	3,4
31. Dezember 2013	0	382,00	0	431,25	0	11,00	2,9
31. Dezember 2014	0	447,00	0	488,05	0	12,00	2,7
17. März 2015	0	468,25	0	0	0	0	0

Quartalsstatistik

Kurs der Namenaktie B



Anzahl gehandelter Titel



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, auf den Seiten 78, 80 und 82 bis 83 für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

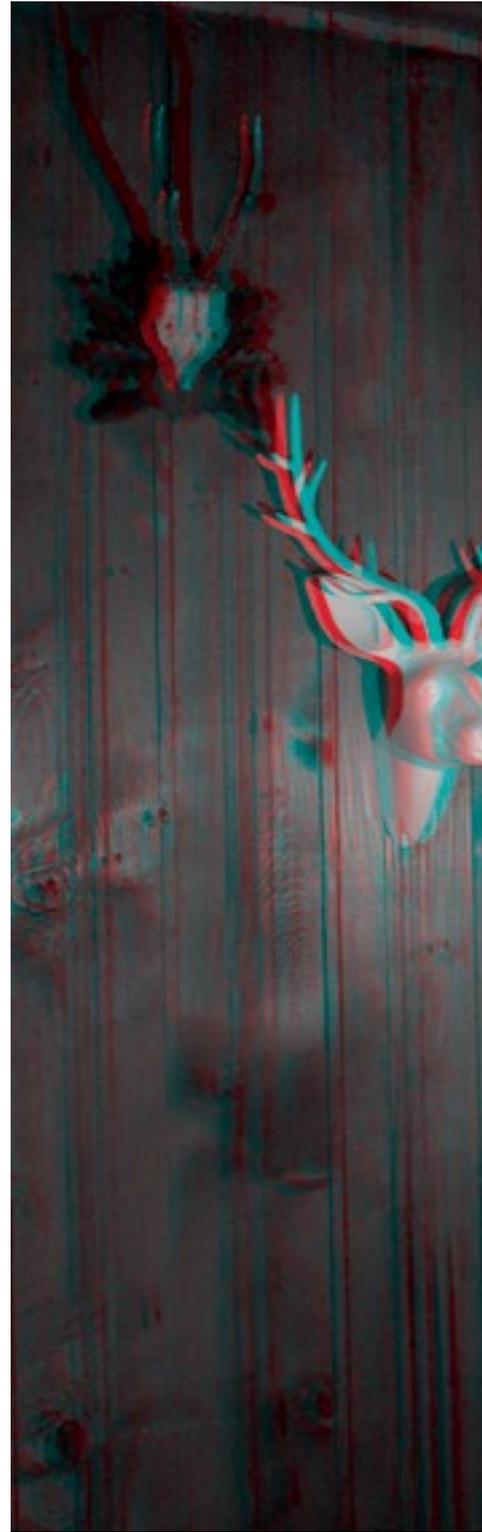
KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Renaud Jotterand
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

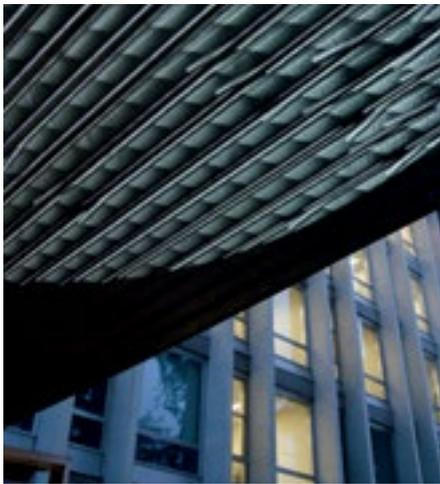
Lausanne, 17. März 2015

Camille Scherrer

Camille Scherrer (*1982) ist eine junge Schweizer Designerin, die an der Kantonalen Kunstschule ECAL in Lausanne ausgebildet wurde. Während des Studiums arbeitete sie eng mit dem Forschungsinstitut *Computer Vision Lab* der ETH Lausanne zusammen, um sich mit den Bereichen Interaktionsdesign und digitale Kommunikation auseinanderzusetzen. In ihrer Kunst, besonders der Illustration, macht sie sich modernste Computertechnologien zu eigen. Inspiriert von den volkstümlichen Bildern des Pays-d'Enhaut, in dem sie aufwuchs, schafft sie eine eigene Welt zwischen Tradition und neuen Technologien. Ihre Laufbahn begann mit ihren Büchern und dem Konzept der «Augmented Reality».



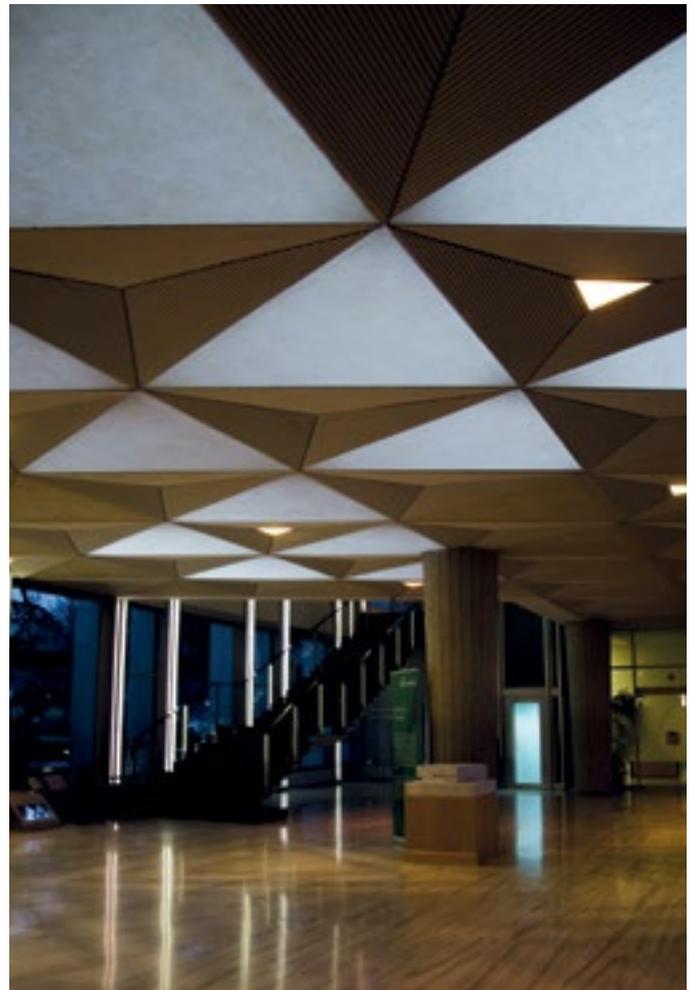
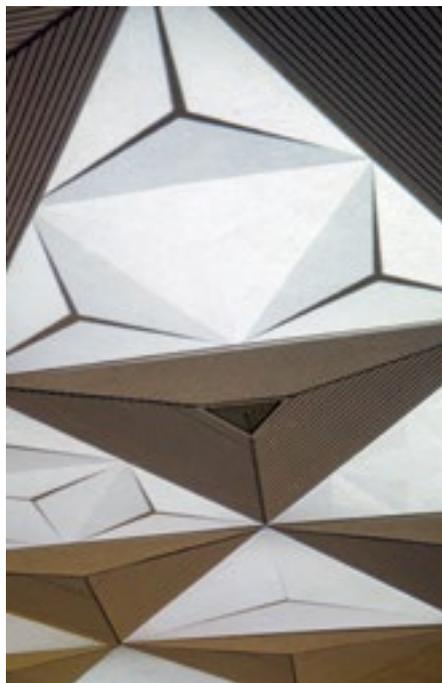




Die beiden Installationen *Organic Followers* und *Organic Listeners* bilden eine neue Etappe im Schaffen der Künstlerin, in der sie sich erstmals auf das Gebiet der Abstraktion und in einen Dialog mit der emblematischen Architektur Jean Tschumis wagt.

Organic Followers (2013) erfüllt das Vordach der Nordfassade am Gebäude mit Leben: Die Projektion reagiert auf die Personen, die das Gebäude betreten. Eingetaucht in einen Lichtschein, ja in Materie, erzeugt die formale Choreografie der Motive «Puls und Impuls» eine lichtdurchflutete Stimmung, die Tag und Nacht auf die überwältigende Sicht auf Berge und See antwortet.

Die Installation *Organic Listeners* (2013) befindet sich auf einer zweiten Decke in der Eingangshalle. Hier reagieren geometrische Formen sowohl auf die Geräusche durch eintretende Personen als auch auf Stimmen. Die subtilen Lichteffekte schwingen im Einklang mit den vielfältigen verwendeten Formen und Materialien und bieten dem Publikum eine spielerische und ungewöhnliche Möglichkeit zur Interaktion mit dem projizierten Inhalt. Die organische Dimension der Werkzeuge verweist auf ihre Verankerung in einer neuartigen Sinnen- und Berührungswelt.



Camille Scherrer

Von links nach rechts:

Organic Followers, 2013

Interaktive Installation, Bewegungserkennung, Video-Projektion

Organic Listeners, 2013

Interaktive Installation, Geräuscherkennung, Video-Projektion

Vaudoise Allgemeine

Kennzahlen (in tausend CHF)

	2014	2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	182'255	88'272
Kapitalanlagen	2'706'962	2'793'087
Nachrangiges Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	20'000	20'000
Andere Sachanlagen	86'779	23'779
Depots, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	118'198	68'740
Total Aktiven	3'114'194	2'993'878
Passiven		
Technische Rückstellungen	1'981'919	2'004'196
Finanzielle Rückstellungen	178'803	159'347
Depots, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	432'293	350'154
Eigenkapital	521'178	480'180
Total Passiven	3'114'194	2'993'878
Erfolgsrechnung		
Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	779'935	751'820
Versicherungsaufwand	-523'385	-524'654
Finanzergebnis	66'151	63'756
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-192'107	-182'657
Steuern	-25'996	-19'292
Jahresgewinn	104'599	88'974

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung (in tausend CHF)

	Jahr	Brutto- prämien	Jahres- gewinn/ Jahres- verlust (-)	Kapital- anlagen	Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Gesell- schafts- kapital	Bilanz- summe
Von 1895 bis 1898	1895	34	15			2		17
Vaudoise Versicherungen, Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit	1900	264	32	65	45	65		110
	1920	1'438	182	1'229	236	842		1'466
	1940	6'462	693	8'137	4'340	2'525		10'095
	1960	51'920	367	60'885	49'358	5'825		68'732
	1980	264'627	3'139	515'605	464'977	35'600	7'684	606'324
	1988	410'471	4'452	813'798	746'775	54'100	10'568	975'298
Seit 1989 Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG	1989	440'274	9'599	845'727	791'333	9'500	60'000	1'030'927
	1990	462'312	10'068	893'118	844'843	12'200	60'000	1'092'548
	2000	494'652	20'744	1'512'551	1'264'105	82'527	60'000	1'602'822
	2001	508'285	17'226	1'580'849	1'329'489	86'527	60'000	1'701'542
	2002	523'058	-32'398	1'504'162	1'287'311	54'327	60'000	1'632'787
	2003	550'998	12'663	1'575'094	1'370'819	63'327	60'000	1'729'691
	2004	566'670	23'637	1'709'310	1'446'105	80'327	60'000	1'851'620
	2005 ¹⁾	606'275	24'714	2'021'686	1'758'161	95'500	60'000	2'222'217
	2006	687'387	29'375	2'156'563	1'855'256	114'000	60'000	2'331'385
	2007	694'157	61'035	2'252'689	1'912'708	160'000	60'000	2'396'463
	2008	681'408	111'016	2'288'532	1'896'179	200'000	60'000	2'533'292
	2009	682'003	61'076	2'331'857	1'952'687	240'000	60'000	2'625'846
	2010	689'989	75'236	2'500'207	1'994'714	290'000	60'000	2'769'653
	2011	707'682	69'993	2'660'143	2'008'652	305'000	60'000	2'851'220
	2012	729'054	81'169	2'698'625	2'033'287	330'000	60'000	2'931'588
	2013	759'219	88'974	2'793'087	2'004'196	356'000	60'000	2'993'878
	2014	796'854	104'599	2'706'962	1'981'919	395'000	60'000	3'114'194

1) Übernahme des Vermögensversicherungsbestandes der «La Suisse», Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Vaudoise Leben

Kennzahlen (in tausend CHF)

	2014	2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	98'608	100'071
Kapitalanlagen	3'532'680	3'432'892
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	217'199	194'518
Andere Sachanlagen	139	204
Depots, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	82'095	76'701
Total Aktiven	3'930'721	3'804'386
Passiven		
Technische Rückstellungen	3'097'790	2'975'666
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	213'027	197'227
Finanzielle Rückstellungen	96'367	87'123
Nachrangige Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	110'000	110'000
Depots, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	242'334	269'899
Eigenkapital	171'203	164'471
Total Passiven	3'930'721	3'804'386
Erfolgsrechnung		
Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	278'056	261'770
Versicherungsaufwand	-341'038	-322'760
Finanzergebnis	108'162	115'553
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-35'716	-34'251
Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen	0	-7'000
Steuern	-2'732	-4'312
Jahresgewinn	6'732	9'000

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung (in tausend CHF)

Jahr	Brutto- prämien	Überschuss- beteiligung der Ver- sicherten	Jahres- gewinn / Jahresver- lust (-)	Kapital- anlagen	Technische Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Aktien- kapital	Bilanzsumme
1961	978	0	0	4'705	828	338	7'000	8'711
1970	11'833	869	14	42'631	35'690	295	7'000	49'028
1980	75'647	4'539	450	285'071	260'417	2'500	7'000	304'729
1990	314'981	25'653	2'091	1'378'216	1'355'458	11'500	7'000	1'527'947
2000	710'320	44'545	7'389	5'290'449	5'026'501	33'800	7'000	5'503'733
2001	720'328	46'965	5'025	5'542'122	5'257'687	38'800	7'000	5'754'204
2002	738'043	32'623	-51'517	5'653'310	5'339'418	0	50'000	5'902'680
2003	753'856	19'512	9'350	5'700'756	5'324'277	0	100'000	5'987'890
2004	810'818	45'309	6'489	5'895'427	5'465'190	3'000	100'000	6'125'044
2005 ¹⁾	535'884	25'426	8'222	2'910'088	2'492'524	8'000	100'000	3'004'978
2006	238'547	34'694	10'626	2'922'451	2'520'065	15'000	100'000	3'011'765
2007	235'747	12'252	7'834	2'858'630	2'475'661	21'000	100'000	2'966'940
2008	261'575	16'088	449	2'737'259	2'425'396	21'500	100'000	2'873'083
2009	364'576	10'056	7'751	2'890'554	2'604'494	29'500	100'000	3'149'039
2010	327'198	11'726	11'102	3'166'779	2'738'306	40'500	100'000	3'337'481
2011	283'190	10'278	11'309	3'363'024	2'868'260	51'500	100'000	3'494'469
2012	252'378	8'636	2'828	3'599'005	3'024'178	55'000	100'000	3'734'789
2013	265'363	7'133	9'000	3'624'770	3'172'893	64'000	100'000	3'804'386
2014	282'218	8'309	6'732	3'749'879	3'310'817	71'000	100'000	3'930'721

1) Abtretung des Versicherungsbestandes der beruflichen Vorsorge an die Swiss Life.

Mutuelle Vaudoise

Kommentar zum Geschäftsjahr 2014

Allgemeiner Überblick

Die 1895 in Lausanne gegründete Mutuelle Vaudoise ist eine Genossenschaft mit Genossenschaftskapital. Nach der Gründung der Vaudoise Versicherungen Holding AG im Jahr 1989 hat die Mutuelle ihre Geschäftstätigkeit als Versicherungsgesellschaft eingestellt. Ihre Tätigkeit besteht in der Verwaltung von Wertpapier- und Immobilienanlagen sowie in der Kontrolle der Aktiengesellschaft Vaudoise Versicherungen Holding AG, deren Mehrheitsaktionärin sie ist.

Die Genossenschafter profitieren von einer attraktiven Verzinsung ihrer Anteilscheine. Sie können persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und sich so an den für die Gesellschaften der Gruppe Vaudoise Versicherungen relevanten Entscheiden beteiligen. Genossenschafter können alle natürlichen oder juristischen Personen sein, die ihren Wohnsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein haben, die einen oder mehrere Versicherungsverträge bei der Vaudoise Allgemeinen oder bei der Vaudoise Leben abgeschlossen haben und mindestens einen Anteilschein (im Nennwert von CHF 100.–) zeichnen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht erhalten die Genossenschafter detaillierte Informationen zur konsolidierten Rechnung der Gruppe. Für Angaben über weitere Beteiligungen verweisen wir auf die Seite 31. Die Kennzahlen der Tochtergesellschaften Vaudoise Allgemeine, Vaudoise Leben und Valorlife, die zu 100 % im Besitz der Vaudoise Versicherungen Holding AG sind, befinden sich auf den Seiten 92 bis 95.

Die Mutuelle Vaudoise verzeichnet am Ende des Geschäftsjahres 2014 einen Überschuss von CHF 1'725'712.– gegenüber CHF 1'976'798.– im Vorjahr. Das Genossenschaftskapital hat sich leicht verringert und beträgt CHF 10'098'600.– (CHF 10'300'500.– Ende 2013).

Aufgrund des Überschusses der Berichtsperiode beantragt der Verwaltungsrat eine Ausschüttung von CHF 6.– pro Anteilschein (unverändert gegenüber dem Vorjahr).

Corporate Governance

Informationen zur Corporate Governance finden Sie auf den Seiten 30 bis 45.

Erfolgsrechnung

per 31. Dezember 2014 (in tausend CHF)

	2014	2013
Ertrag		
Ertrag aus der Beteiligung	2'294	2'268
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	627	763
Kursgewinne und Wertberichtigungen	6	5
Total	2'927	3'036
Aufwand		
Verwaltungskosten	1'047	901
Finanzaufwand	3	3
Total	1'050	904
Ergebnis		
Ordentliches Ergebnis	1'877	2'132
Steuern	-151	-155
Jahresüberschuss	1'726	1'977

Erträge

Ertrag aus der Beteiligung

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 2014 richtete die Vaudoise Versicherungen Holding AG folgende Dividenden aus: CHF 0,20 für die Namenaktien A und CHF 11.– für die Namenaktien B. Dies ergab einen Ertrag von CHF 2'294'580.–.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Er besteht aus Zinsen für das der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährte Darlehen von CHF 32'000'000.– (CHF 611'900.–) und aus verschiedenen Zinserträgen (CHF 15'269.–).

Aufwand

Verwaltungskosten

Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Führung des Verzeichnisses der Genossenschafter. Sie belaufen sich auf CHF 1'047'297.– (gegenüber CHF 900'843.– im Jahr 2013).

Steuern

Der Mutuelle Vaudoise werden die Steuerermässigungen für Beteiligungsgesellschaften gewährt. Der Steueraufwand beträgt CHF 151'182.– (CHF 154'922.– im Vorjahr).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt CHF 1'725'712.– (gegenüber CHF 1'976'798.– im Vorjahr).

Unter Berücksichtigung des Überschussvortrags des Vorjahres von CHF 2'107'531.– kann die Generalversammlung somit über einen Bilanzüberschuss von CHF 3'833'243.– verfügen.

Den Antrag zur Überschussverwendung finden Sie auf Seite 101.

Bilanz per 31. Dezember 2014 vor Überschussverwendung (in tausend CHF)

Aktiven	2014	2013
Langfristige Kapitalanlagen		
Beteiligung Vaudoise Versicherungen Holding AG	52'849	52'849
Aktien und Anteilscheine	0	11
Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding AG	32'000	32'000
	84'849	84'860
Kurzfristige Forderungen		
Obligationen und Pfandbriefe	0	1'000
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	113	113
Andere Forderungen	122	113
Flüssige Mittel		
Bank- und Postguthaben	3'520	1'424
Rechnungsabgrenzungsposten	39	54
	3'794	2'704
Total Aktiven	88'643	87'564
Passiven		
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	10'099	10'301
Allgemeine Reserve	12'000	12'000
Ordentliche Reserve	20'500	20'500
Spzialreserve	41'000	40'000
Bilanzüberschuss		
• Überschussvortrag	2'108	1'781
• Jahresüberschuss	1'726	1'977
	87'432	86'558
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	813	793
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	148	126
Rechnungsabgrenzungsposten	249	86
	1'211	1'006
Total Passiven	88'643	87'564

Aktiven

Beteiligung Vaudoise Versicherungen Holding AG

Die 10 Millionen Namenaktien A sind in der Bilanz zu ihrem Nennwert von CHF 5.– aufgeführt (CHF 50'000'000.–). Die 26'780 Namenaktien B sind mit einem Betrag von CHF 2'848'871.– verbucht.

Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding AG

Dieses Darlehen von CHF 32'000'000.– wurde mit durchschnittlich 1,9 % verzinst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Guthaben auf Post- und Bankkonten zusammen. Sie belaufen sich auf CHF 3'520'359.– gegenüber CHF 1'424'105.– Ende 2013.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich dabei um aufgelaufene Marchzinsen von CHF 39'556.–.

Passiven

Eigenkapital

Zusammen mit dem Bilanzüberschuss beträgt das gesamte Eigenkapital CHF 87'431'843.–. Es ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % gestiegen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Diese Verbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 813'391.– und bestehen aus Verwaltungskosten, die von der Vaudoise Allgemeinen per Ende Berichtsjahr in Rechnung gestellt und Anfang 2015 beglichen wurden.

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die unter diesem Posten aufgeführte Summe von CHF 148'320.– setzt sich hauptsächlich aus zu vergütenden Anteilscheinen zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Bilanzposten weist transitorische Passiva in Höhe von CHF 248'975.– aus und umfasst verschiedene, noch zu bezahlende Verwaltungskosten, darunter Kosten im Zusammenhang mit der nächsten Generalversammlung.

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

1. Beteiligung Kapitalanlagen

Vaudoise Versicherungen Holding AG, Lausanne

	2014	2013
Aktienkapital	75'000	75'000
Beteiligungsquote	67,6%	67,6%

2. MWST-Gruppe

Aufgrund ihrer Integration in die MWST-Gruppe Vaudoise Allgemeine haftet die Gesellschaft solidarisch für eventuelle derzeitige oder zukünftige MWST-Schulden der Gruppe.

3. Risikobeurteilung

Die Tätigkeit der Mutuelle Vaudoise besteht im Wesentlichen in der Kontrolle der Vaudoise Versicherungen Holding AG.

Für die Direktion und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken der Gruppe Vaudoise Versicherungen sowie über die Entwicklung dieser Risiken erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 17. März 2015 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Mutuelle Vaudoise beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen gewährleistet. Gleiches gilt für die Finanzrisiken, denen die Mutuelle Vaudoise im Besonderen ausgesetzt ist. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

Antrag zur Überschussverwendung (in tausend CHF)

	2014
Jahresüberschuss	1'726
Überschussvortrag	2'108
Verfügbarer Saldo	3'833
Antrag des Verwaltungsrats	
Rückstellung zur Beteiligung der Genossenschafter am Jahresüberschuss ¹⁾	650
Zuweisung an die Spezialreserve	1'000
Vortrag auf neue Rechnung	2'183
Total	3'833

1) Diese Rückstellung beruht auf dem Antrag des Verwaltungsrats, die Genossenschafter mit CHF 6.– pro Anteilschein am Jahresüberschuss zu beteiligen.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der MUTUELLE VAUDOISE, Société Coopérative, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der MUTUELLE VAUDOISE, Société Coopérative, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, auf den Seiten 97, 98 und 100 für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag zur Überschussverwendung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Renaud Jotterand
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

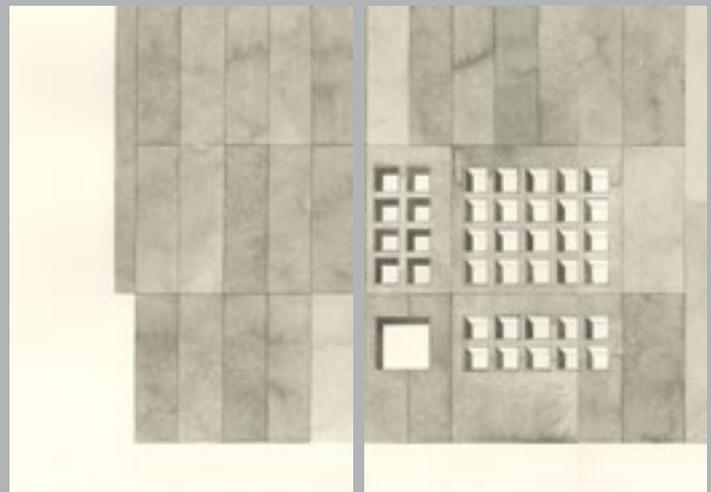
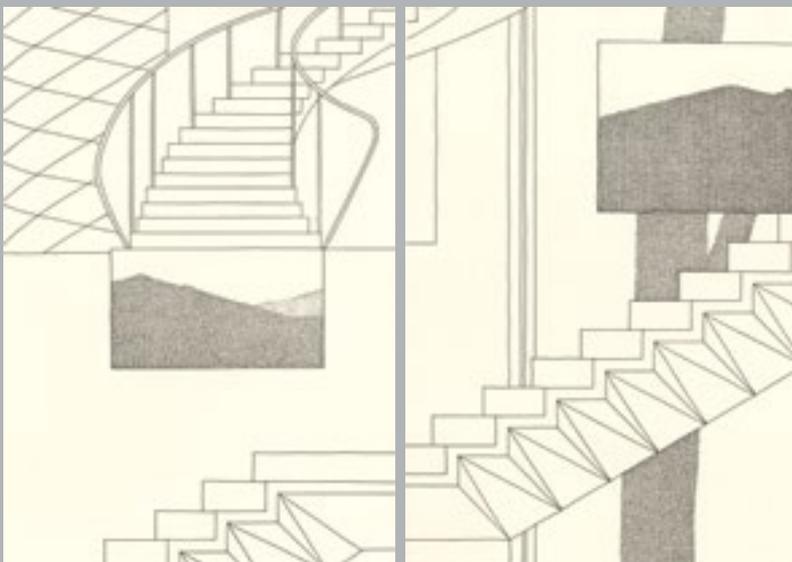
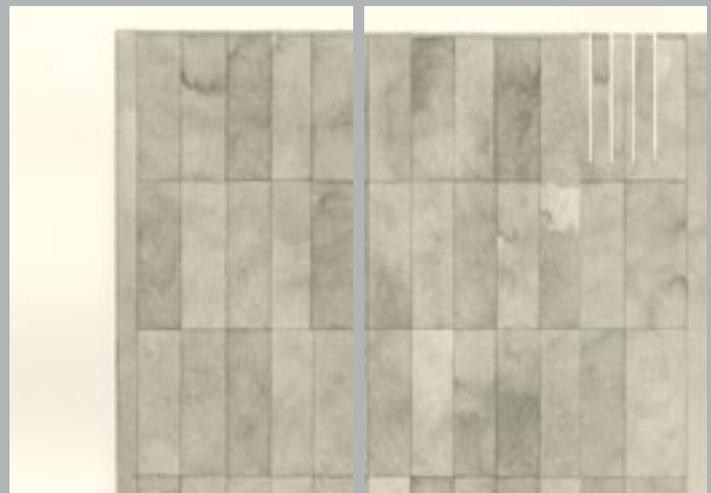
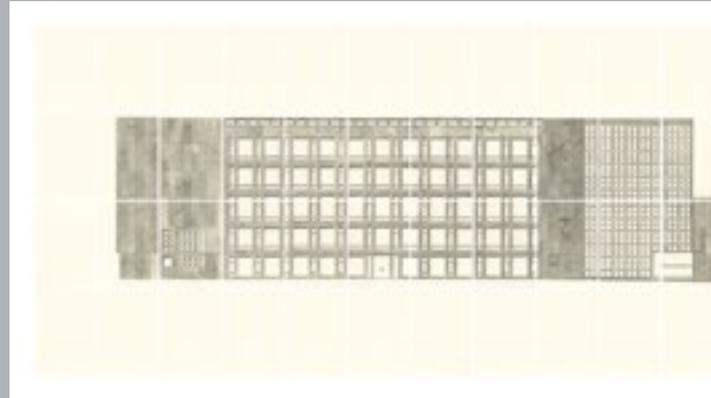
Lausanne, 17. März 2015

Nigel Peake

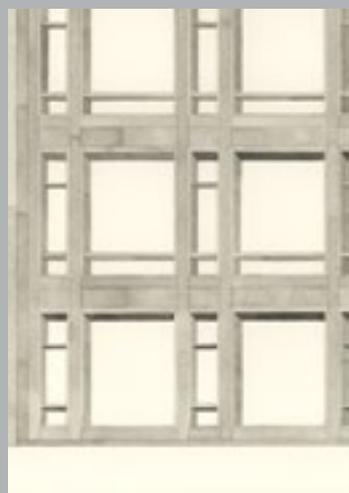
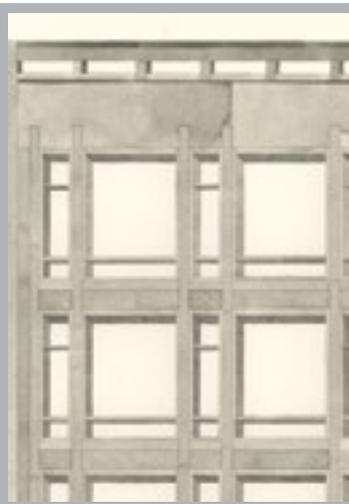
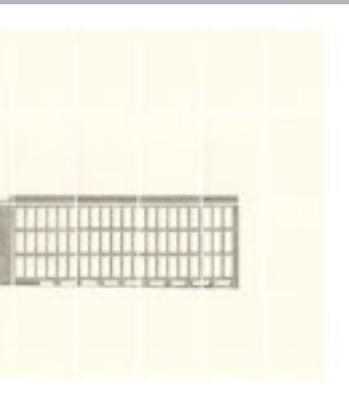
Nigel Peake wurde 1981 in Irland geboren und studierte an der Universität Edinburgh Architektur, wo er die Silbermedaille des Royal Institute of British Architects Awards (RIBA) erhielt. Heute lebt, unterrichtet und zeichnet er in der Schweiz. Seine Arbeiten wurden in Paris, London und New York ausgestellt. Unter seinen zahlreichen Veröffentlichungen sind besonders *The Dark*, *The City*, *The Wilds*, *Maps*, *Bridges*, *Sheds* and *Places* hervorzuheben.







Die Zusammenstellung der drei Zeichnungen *Through, Along and Above, A building between city, lake and mountain* (2015) in einer eigenständigen Serie greift sowohl narrativ als auch technisch die formale Idee des gleichnamigen Buchs auf. Einem Puzzle ähnlich dekliniert sie das Motiv unter Verwendung dreier grafischer Techniken – Tusche, Aquarell und Grafitstift – mit den Konzepten «quer», «längs» und «darüber». In *Through* betont Nigel Peake die Beziehung des Vaudoise-Gebäudes zur Landschaft, zum Standort und zur Stadt unter dem Blickwinkel all dessen, was durch es zum Vorschein kommt, verschwindet oder neu erscheint. *Along* setzt die architektonische Gestaltung der verschiedenen Fassaden in Szene und *Above* erweitert die Serie mit der Luftansicht durch die seltene verwendete Dimension des Darüber.



Nigel Peake
Von links nach rechts:
Through, 2014
Graphit auf Papier
Along, 2014
Tusche auf Papier
Above, 2014
Aquarell auf Papier

Vergütungsbericht 2014

Vergütungsbericht

Die folgenden Informationen über die Vergütungen halten sich an die «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange vom 1. September 2014 und die Artikel 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom 20. November 2013.

1. Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der Vaudoise ist einfach und transparent. Die Unternehmensziele werden klar definiert und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe kommuniziert. Obwohl sie leistungsorientiert ist, bleibt die individuelle Person im Mittelpunkt. Das Vergütungssystem ist flexibel und passt sich den verschiedenen Funktionen an. Alle Mitarbeitenden erhalten einen variablen Lohnanteil.

Governance

Laut den Statuten, die der ordentlichen Generalversammlung vom Mai 2015 zur Genehmigung unterbreitet werden, schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung den Gesamtbetrag der Vergütung der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Direktion sowie den Gesamtbetrag aller Vergütungen der Gruppe vor. Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Ausarbeitung der Vorschläge für die Generalversammlung im Hinblick auf deren Abstimmung über die Vergütung der Verwaltungsrats- und Direktionsmitglieder sowie bei der Umsetzung der Entscheide der Generalversammlung in diesem Bereich. Er berät den Verwaltungsrat zudem bei der Ausarbeitung und der periodischen Überarbeitung der Vergütungspolitik.

Alle Mitarbeitenden werden jährlich von ihren Vorgesetzten bei einem persönlichen Gespräch evaluiert. Dasselbe gilt für die Direktionsmitglieder, die durch den CEO bewertet werden. Er selbst wird durch den Präsidenten des Verwaltungsrats evaluiert. Die Direktion stellt die Gleichbehandlung der verschiedenen Departemente und Agenturen sicher.

Ein auf Funktionsstufen und Benchmarks beruhendes Modell

Die internen und externen Mitarbeitenden haben alle eine definierte Funktion, die einer Stufe des Gesamt-Vergütungsmodells entspricht. Um sicherzustellen, dass die Vergütungen marktgerecht sind, werden zwei Benchmarks angewendet: Das CEPEC-Modell für die Mitarbeitenden des Innendienstes und das Kienbaum-

Modell für die Direktion und den Verwaltungsrat. Die Mitarbeitenden im Aussendienst werden nach den Branchenstandards entschädigt: Sie erhalten einen tieferen Basislohn als der Innendienst, zu dem die Provisionen der neuen oder erneuerten Geschäfte hinzukommen.

2. Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung umfasst den Basislohn, den zielerreichungsabhängigen variablen Lohnanteil, die obligatorischen und überobligatorischen Beiträge in die berufliche Vorsorge sowie weitere Leistungen.

a. Basislohn

Der Basislohn richtet sich nach der Funktion des Mitarbeitenden. Er bewegt sich im oben genannten Benchmark-Bereich.

b. Variabler Lohnanteil

Mit dem variablen Lohnanteil soll eine Verbindung zwischen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Gesamtleistung des Unternehmens und ihrer Geschäftseinheit hergestellt und das Erreichen von persönlichen Zielen vergütet werden. Er trägt ausserdem zur Identifikation mit dem Unternehmen und zur Unternehmensstrategie bei. Diese Bestimmung ist im Reglement zur variablen Vergütung des Innendienstpersonals der Vaudoise Versicherungen enthalten (siehe Punkt 4.a). Dieselbe Bestimmung gilt gleichermassen für die Direktion.

3. Quantitative und qualitative Ziele

In seiner Septembersitzung bestimmt der Verwaltungsrat jedes Jahr quantitative Jahresziele für die Gruppe, den Anteil eines internen Indikators, den Vaudoise Operating Profit (VOP) sowie Ziele, die den Geschäftsgang des Unternehmens widerspiegeln. Diese Ziele gelten für die Mitglieder der Direktion solidarisch als quantitative Ziele. Sie dienen als Grundlage für die Zielfestlegung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kaderpositionen und im Innendienst. Der VOP ist auch Bestandteil der Ziele des Aussendienstes. Alle Mitarbeiter und Direktoren haben daneben ein persönliches Ziel, das die Bewertung vervollständigt.

a. VOP

Der «Vaudoise Operating Profit» (VOP) ist ein interner Indikator für den wirtschaftlichen Wert des Unternehmens und wurde 2009 eingeführt. Er wird jährlich von einem externen Revisor validiert. Dieser Indikator ist ein gemeinsames Ziel aller Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der Gruppe und macht 20 % der Zielbewertung aus. Der VOP wurde 2014 zu 150 % erreicht.

b. Quantitative Ziele der Gruppe

2014 waren die quantitativen Ziele auf das Wachstum der von der Vaudoise Allgemeinen und Vaudoise Leben gebuchten Prämien, die Kostenquote der Vaudoise Allgemeinen, die Netto-Schadenquote der Vaudoise Allgemeinen und den bereinigten Anlagengewinn der Vaudoise Allgemeinen und der Vaudoise Leben ausgerichtet.

c. Qualitative Ziele

Alle Mitarbeitenden und jedes Mitglied der Direktion erhalten daneben ein persönliches Ziel, das 20 % des variablen Lohnanteils ausmacht.

4. Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

a. Innendienst

Der variable Lohnanteil stellt einen variablen Betrag der Vergütung dar, der sich einerseits (zu 80 %) aus dem Erreichen der quantitativen Zielsetzungen in Bezug auf den internen Indikator VOP (20 %) und andererseits aus der Funktion (60 %) ergibt. Das persönliche qualitative Ziel macht 20 % aus.

Der Ziellohn setzt sich aus dem jährlichen Basislohn und dem variablen Lohnanteil bei Erreichen der Ziele zu 100 % zusammen. Dieser Ziellohn liegt innerhalb der der Funktion entsprechenden CEPEC-Bandbreite.

Die Höhe des variablen Lohnanteils entspricht einer Prozentzahl des jährlichen Basislohns. Diese Prozentzahl hängt von der Funktion der Mitarbeitenden ab. Die Höhe der Vergütung entspricht dem Grad der Zielerreichung (zwischen 50 und 150 %). Die Berechnung erfolgt auf der Basis der gewichteten Zielerreichung für jedes Ziel.

Kategorie	Zielerreichungsgrad 50%	100%	150%
Abteilungsleiter	4 %	8 %	12 %
Dienststellenleiter	3 %	6 %	9 %
Experten / Spezialisten	2 %	4 %	6 %
Mitarbeiter Sachbearbeiter	1 %	2 %	3 %

Die Ziele werden durch den hierarchischen Vorgesetzten aufgrund der berufsspezifischen Besonderheiten jeder Einheit festgelegt und vom Departementsleiter genehmigt. Für jedes Ziel müssen die Zielerreichungsgrade 50 %, 100 %, 150 % definiert werden. Die Ziele werden im EVA-Formular (Evaluation Vaudoise) festgehalten und von den Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten sowie deren Vorgesetzten unterzeichnet.

b. Aussendienst

Die Vergütung des Aussendienstes unterscheidet sich von derjenigen des Innendienstes, da hier der fixe Lohnanteil einen kleinen Teil des Gesamtlohns ausmacht. Den grössten Teil der Vergütung machen die Provisionen aus. Neben den Abschlussprovisionen für jedes Geschäft erhalten die Aussendienstmitarbeiter eine Leistungsprämie für das Erreichen des Verkaufsziele, die vom Departement Vertrieb festgelegt wurden. Der VOP ist ebenfalls Bestandteil dieser Ziele.

5. Vergütung der Direktion

a. Vergütungsgrundsätze

Die Gesamtvergütung wird auf Antrag des Verwaltungsrats und nach Stellungnahme des Vergütungsausschusses und des Generaldirektors von der Generalversammlung genehmigt. Die Vergütung der Mitglieder der Direktion besteht aus einem vertraglich vereinbarten fixen und einem variablen Teil, der jedes Jahr gemäss der Zielerreichung unter Punkt 3 festgelegt wird. Das Grundgehalt

wird vom Verwaltungsrat frei und innerhalb der Kienbaum-Benchmark festgelegt. Der variable Teil kann bis zu 44,5 % der Gesamtvergütung ausmachen.

Um das Management enger an die mittelfristige Performance des Unternehmens zu binden und ein branchengerechtes Vergütungspackage zu gewähren, hat der Verwaltungsrat ein neues Vergütungs-Modell genehmigt, den Long Term Incentive Plan (LTI), der 2013 in Kraft trat. Dieses Modell wurde prioritär für die Direktion eingeführt. Bei Bedarf kann es auch auf weitere höhere Kader ausgeweitet werden. Für jedes höhere Kader, das am Plan beteiligt ist, bestimmt der Verwaltungsrat auf Antrag des Generaldirektors einen LTI als Zielbetrag in CHF, der bei einer Zielerreichung von 100 % vergütet wird. Die genannten Ziele widerspiegeln die Leistung über drei Jahre. Nach dem Kollegialitätsprinzip werden für alle höheren Kader, die am Plan beteiligt sind, dieselben Bewertungskriterien der Leistung und dieselbe Berechnungsmethode des LTI angewendet. Die Leistung wird nach drei Kriterien bewertet: die wirtschaftliche Leistung (basierend auf dem VOP), die Effizienz des Unternehmensbetriebs (über die Combined Ratio, die Schaden-Kosten-Quote) und die Geschäftsdynamik (über das Wachstum im Verhältnis zum Gesamtmarkt).

Der Betrag des Ziel-LTI besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil macht 80 % des Zielbetrags aus und wird in CHF vergütet; der zweite Teil macht 20 % aus und besteht aus künftigen Ansprüchen, je nach Aktienverlauf der Vaudoise Versicherungen Holding AG während drei Jahren. Der Vergütungsbetrag wird jährlich anteilmässig in der Erfolgsrechnung verbucht.

Der Verwaltungsrat kann die Ziele des laufenden LTI jederzeit ändern oder gar entfernen, wenn es die Umstände erfordern und die wirtschaftliche Situation oder die Zukunftsaussichten des Unternehmens beträchtlich ändern.

b. Der Direktion gewährte Vergütungen

Gesamtbetrag der den neun Mitgliedern der Direktion 2014 gewährten Vergütungen		
Vergütungen	2014	2013
Feste Vergütungen	2'726'257.–	2'495'837.–
Variabel	2'218'009.–	1'589'251.–
Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge	1'034'201.–	936'272.–
Total	5'978'467.–	5'021'360.–
Gesamtbetrag der den ehemaligen Mitgliedern der Direktion 2014 gewährten Vergütungen		
Vergütungen	2014	2013
Feste Vergütungen	241.–	101'500.–
Variabel	0	143'676.–
Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge	24'013.–	84'891.–
Total	24'254.–	330'067.–
Der 2014 für die früheren Geschäftsjahre an die Mitglieder der Direktion ausgerichtete LTI-Betrag macht CHF 479'335.– aus (inkl. CHF 23'735.– für Sozialabgaben) und entspricht dem vorangeschlagenen Betrag.		
Höchste Vergütung: Philippe Hebeisen, Generaldirektor CHF 1'279'649.– inkl. Beiträge zur Altersvorsorge von CHF 209'858.– (2013 CHF 1'102'265.– inkl. CHF 200'960.–), wovon der variable Teil 2014 CHF 569'834.– ausmacht (en 2013: CHF 425'159.–).		
Der 2014 für die früheren Geschäftsjahre an Philippe Hebeisen ausgerichtete LTI-Betrag macht CHF 157'394.– aus (inkl. CHF 7'794.– für Sozialabgaben) und entspricht dem vorangeschlagenen Betrag.		
Der Gesamtbetrag der von Gesellschaften der Gruppe an Mitglieder der Direktion gewährten Darlehen beträgt CHF 2'494'110.– (CHF 2'329'700.– im Jahr 2013). Ehemaligen Mitgliedern oder nahstehenden Personen wurden keine nicht marktüblichen Darlehen gewährt.		

6. Honorare des Verwaltungsrats

a. Grundsätze

Aufgrund der immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben in Bezug auf Verantwortung und Engagement hat der Verwaltungsrat 2010 ein Vergütungssystem eingeführt, das eine feste jährliche Vergütung nach Funktion vorsieht (Präsident, Vizepräsident, Verwaltungsrat). Hinzu kommen Vergütungen für die Teilnahme an den verschiedenen Ausschüssen für den Präsidenten und die Mitglieder eines Ausschusses, ausser für den Verwaltungsratspräsidenten, der ständiger Gast der drei Ausschüsse des Verwaltungsrats ist. Der Gesamtbetrag der Vergütungen wird der Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding AG jährlich auf der Grundlage der Kienbaum-Benchmark unterbreitet. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten daneben Repräsentationskosten, die marktkonform sind.

b. Honorare und Darlehen an den Verwaltungsrat

Vergütungen, die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und des Investitionsausschusses ausbezahlt wurden	2014			2013		
	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total
Verwaltungsrat						
Paul-André Sanglard, Präsident	379'183	*88'813	467'996	381'331	*85'945	467'276
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin	155'444	*35'430	190'874	181'880	11'998	193'878
Javier Fernandez-Cid, Mitglied	100'000	0	100'000	100'000	0	100'000
Etienne Jornod, Mitglied	107'333	7'404	114'737	107'333	7'404	114'737
Peter Kofmel, Mitglied	144'484	9'577	154'061	144'484	9'577	154'061
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	144'484	9'577	154'061	144'484	9'577	154'061
Jean-Pierre Steiner, Mitglied	120'875	5'944	126'819	119'315	*11'888	131'203
Total	1'151'803	156'745	1'308'548	1'178'827	136'389	1'315'216
<small>*) darin enthalten ist ein Beitrag zu einem Altersvorsorgeplan</small>						
Investitionsausschuss						
Eric Breval, externes Mitglied	20'000	0	20'000	20'000	0	20'000
René Sieber, externes Mitglied	21'334	1'346	22'680	21'334	1'346	22'680
Total	41'334	1'346	42'680	41'334	1'346	42'680

Es wurden keine anderen als die im oben genannten Punkt aufgeführten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses, an ehemalige Mitglieder oder diesen nahestehende Personen ausbezahlt. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses wurden keine Darlehen gewährt. Es wurden auch keine Darlehen, die nicht marktüblich wären, an ehemalige Mitglieder oder an diesen nahestehende Personen gewährt.

7. Berufliche Vorsorge und weitere Vorteile

Die Vaudoise bietet ihren Mitarbeitenden sehr attraktive Bedingungen für die berufliche Vorsorge: Die Vaudoise übernimmt 65 % der BVG-Sparprämien, während der Vorsorgeplan einen überobligatorischen Teil für alle Mitarbeitenden vorsieht. Die Invaliditätsrente beträgt 60 % des versicherten Lohns bis zum Rentenalter. Die Pensionskasse der Vaudoise ist eine solide Einrichtung, die ganzheitlich rückversichert ist. Ihr Deckungsgrad betrug, am 31. Dezember 2012 und 2013, 106,5 % und 107,9 %. Bei den Versicherungen für Unfall und Krankheit sind alle Mitarbeitenden in der privaten Abteilung für Nichtberufs- und Berufsunfälle versichert, und mit der Lohnausfallversicherung werden 90 % des Lohns während 2 Jahren gedeckt.

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts an die Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

Wir haben den Vergütungsbericht vom 17. März 2015 der VAUDOISE ASSURANCES HOLDING AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 5b und 6b des Vergütungsberichts auf den Seiten 111 bis 112 des Geschäftsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigelegten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der VAUDOISE ASSURANCES HOLDING AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 VegüV.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Renaud Jotterand
Zugelassener
Revisionsexperte

Lausanne, den 17. März 2015

Bildnachweis:

Deckblatt und Seiten 12-13, 26-27, 46-47, 74-75, 88-89 und 104-105, Yann Gross, Lausanne

Seiten 32-35, Nicolas Jutzi, Lausanne

Seiten 4 und 42-43, Loris Von Siebenthal, Lausanne

Seiten 48-49, David Gagnebin-de Bons, Lausanne

Seiten 14-15, 28-29, 48-49, 76-77, 90-91 und 106-107, die Künstler und die Kunstkommission der Vaudoise

Realisation

Bilatéral SA, Pully

Druck

IRL+, Renens

